1.) Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Name des Kapitels		Seite
1.	Inhaltsverzeichnis		1
2.	Vorwort mit Quellenangaben und Zeitbestimmung mit Bibel & C14		2 - 6
3.	50 archäologische Artefakte stichpunktartig vorgestellt		7 - 11
4.	Genaue Zeitbestimmung mit den Bibelangaben		12 - 13
5.	Die C14-Messergebnisse und ihre Transformation in die Echtzeit		14 - 19
6.	Ankunft in Ägypten	1. - 5. Artefakt	20 - 30
7.	Wohnen in Ägypten	6. - 14. Artefakt	31 - 40
8.	Versklavung in Ägypten	15. - 20. Artefakt	41 - 48
9.	Die 10 Plagen und der Vulkan von Santorin	21. - 24. Artefakt	49 - 59
10.	Der Exodus durchs Rote Meer	25. - 27. Artefakt	60 - 67
11.	Die Pharaonen bei und nach dem Exodus	28. - 31. Artefakt	68 - 72
12.	Antike Aufzeichnungen der 10 Plagen & Exodus	32. - 36. Artefakt	73 - 85
13.	Die Wüstenwanderung	37. - 41. Artefakt	86 - 96
14.	Die Eroberung Kanaans	42. - 48. Artefakt	97 - 106
15.	Artefakte die einen frühen Exodus voraussetzen	49. - 50. Artefakt	107 - 111

Wenn nichts Weiteres angegeben ist, dann wird hier bei Bibelzitaten die Elberfelder Bibel von 1905 verwendet.

2.) Vorwort mit Quellenangaben

Dieses Buch zeigt am Beispiel der Geschichte der Israeliten in Ägypten und ihres Auszugs bis zur Eroberung von Jericho und Hazor, dass die Bibel 100% glaubwürdig ist. Zu diesem Ergebnis kommt man aber nur, wenn man der Bibel nichts hinzudichtet oder entscheidende Hinweise nicht ignoriert. Das bedeutet in diesem Fall auch und ganz besonders, dass man die richtige Bibelchronik benutzen muss, um von den richtigen Jahreszahlen auszugehen und der Bibel keine falschen Jahreszahlen zu unterstellen.

In der Vergangenheit haben Archäologen die Bibelchronik komplett ignoriert und gingen von Ramses II, der von 1279 bis 1213 v. Chr. regierte, als „Auszugspharao“ aus. Dies tat man einzig aus dem Grund, weil in der Bibel in ***2. Mose 1:11*** gesagt wird, dass die Israeliten die Städte Pithon und Raemses bauten. Dabei wird innerbiblisch nicht nur die Bibelchronik völlig ignoriert, sondern auch, dass bereits in ***1. Mose 47:11*** beim Einzug der Israeliten nach Ägypten gesagt wird, dass sie in das Land Raemses zogen. Raemses war also der Name eines Gebietes in Ägypten und der Pharao wurde nach diesem Gebiet benannt und nicht umgekehrt. Ähnlich wie in Deutschland das Königshaus Hannover, wovon übrigens auch das Königshaus in England abstammt, nach der Stadt Hannover benannt ist.

Die Archäologen und speziell die Ägyptologen ignorieren nicht nur die Bibel, sondern auch die Archäologie selbst. Denn die letzten beiden von den hier genannten 50 archäologischen Artefakten sind der **Berlin-Sockel (49)**, der beweist, dass die Israeliten weit vor Ramses bereits im eigenen Land lebten und die **Merenptah-Stele (50)**, welche auch Israel-Stele genannt wird. Sie sagt aus, dass der Sohn von Ramses II bereits Israel im Lande Israel geschlagen hat. Wenn die Israeliten unter seinem Vater ausgewandert wären, würden sie zu diesem Zeitpunkt aber noch in der Wüste wandern. In Wirklichkeit lebten Ramses II und Merenptah aber in der Richterzeit, also lange nach der Zeit der Israeliten in Ägypten.

Diese hier vorgestellten 50 Artefakte bzw. archäologischen Beweise sind in dieser Ausarbeitung im Groben zeitlich ihrer Entstehung nach sortiert. Entnommen habe ich diese Beweise aus 8 Dokumentarfilmen, die ich nachfolgend aufliste. Da kann man diese Artefakte auch in beweglichen Bildern wiederfinden.

Beim Sehen dieser Filme muss aber berücksichtigt werden, dass sie nicht in allen Dingen korrekte Aussagen machen. Der erste genannte Film geht z. B. von einem völlig falschen Übergang durchs Rote Meer aus und ignoriert bei diesem Vorgehen genaue Bibelangaben, z.B. die Wassermauern in ***2. Mose 14:22.*** Auch bei ihren Schlussfolgerungen, die sie auf den falschen Berg bringen, ignorieren die Filmemacher, dass die Bibel eindeutig sagt, dass dieser Berg in Arabien liegt.
Das lesen wir in ***Galater 4:25***
25 Denn »Hagar« bedeutet den Berg Sinai in Arabien und entspricht dem jetzigen Jerusalem, und es ist in Knechtschaft samt seinen Kindern.

Und gleich am Anfang möchten die Filmautoren mit der Ahmose-Stele beweisen, dass Ahmose der Auszugspharao war. Dem widersprechen aber andere Artefakte und auch die Existenz seine Mumie. Dabei ist der Pharao des Auszuges doch im Roten Meer ertrunken.

Auch mit der genauen Datierung wird in dieser Doku eher „wischiwaschi“ umgesprungen, dafür sind die Animationsszenen sehr gut. Aber an den Stellen, wo diese Film-Dokus Artefakte vorstellen, welche auch hier genannt sind, präsentiert sie Tatsachen.

Aus den folgenden 8 Dokumentationsfilmen sind die folgenden 50 Artefakte entnommen:

1.) Der Exodus - Doku Deutsch den Exodus - Mythos der Wahrheit	86 Min
2.) ZDF Terra X - Die Biblischen Plagen (I/III) Duell am Nil	42 Min
3.) ZDF Terra X - Die Biblischen Plagen (II/III) Finsternis über Ägypten	43 Min
4.) ZDF Terra X - Die Biblischen Plagen (III/III) Flucht aus dem Pharaonenreich	42 Min
5.) Patterns of Evidence Auf der Suche nach den Spuren des Exodus	118 Min
6.) Der Fall Exodus – Auf den Spuren des Auszuges aus Ägypten	84 Min
7.) Biblische Beweise von Ron Wyatt deutsch	77 Min
8.) Walter Veith, 1. Archäologie und die Glaubwürdigkeit der Bibel	69 Min
	9 Stunden 21 Minuten

Die 3-teilige ZDF-Dokuserie wurde sogar von gottfeindlichen Kräften gedreht, welche die Bibel als Lügengebäude darstellen. Sie behaupten, dass die Bücher Moses in der späten Königszeit oder in der Babylonischen Gefangenschaft geschrieben seien und nicht von Mose selbst, so wie es die Bibel sagt und sogar Jesus selbst in den Evangelien mehrfach bestätigt hatte. Die Autoren dieser ZDF-Doku-Serie behaupten, *„viele Autoren welche die 5 Bücher Mose geschrieben hätten, haben von viel älteren Schriften der Ägypter abgeschrieben."* Sie unterstellen also zuerst innerbiblische Lügen und ein falsches Auszugsdatum und beweisen dann, dass zu diesem Datum kein Auszug stattgefunden hatte. So etwas nennt man „Strohmannargumente". Ausgerechnet diese Feinde Gottes führen uns aber in genau die richtige Zeit und bestätigen damit Gottes Wort ungewollt!
Die ersten Bilder und Informationen über den richtigen Durchgang durchs Roten Meer finden wir im Film von Ron Wyatt, wenn auch in schlechter Bildqualität. Bei den Angaben von anderen archäologischen Funden von Ron Wyatt bin ich aber nicht von ihrer Richtigkeit überzeugt. Aber die vielen Artefakte im und um den Durchgang im Roten Meer bei Nuwaiba im Golf von Akaba, wurden auch von den Wissenschaftlern Viveka Ponten und Dr. Lennart Möller aus dem sechsten Doku-Film in dieser Liste gefilmt und bestätigt. Einige Artefakte werden in fast allen Videos genannt, wie z. B. der Brooklyn-Papyrus und andere Artefakte kommen nur einmal vor.

Der fünfte genannte Film, „Patterns of Evidence - Auf der Suche nach den Spuren des Exodus" vom Verlag „inner cube GmbH", ist am besten recherchiert. Die Filmautoren gehen auch von ungefähr der richtigen Bibelchronik aus. Der Auszug war 1443 v. Chr. und sie kamen in etwa auf 1450 v. Chr. Aber sie kannten noch nicht die C14-Anpassungskurve.
Am Ende dieser Doku wird erklärt, dass selbst die Ägyptologen in dieser bestimmten Zeit ein sogenanntes „Dunkles Zeitalter" in Ägypten angeben.

Dunkel, nicht deswegen, weil es eine „Schlimme Zeit“ war, sondern weil man nicht weiß, was da war. Es wird auch erwähnt, dass aus unserer Perspektive, in die Vergangenheit blickend „vorher“, mit der Königsliste aus Abydos datiert wird und danach mit der C14-Methode. Sie und auch andere Dokus weisen ausdrücklich darauf hin, dass bei der Datierung mit der Königsliste bei den Mumien dieser Könige die Enkel, der C14-Methode nach, die Großeltern ihrer Opas sein müssten. Die Filmautoren kamen ebenfalls zum Schluss, dass die Ägyptologen die Angaben der Artefakte bei dem Auszug auf fast 200 Jahre später verschieben müssten. Nach der bisherigen C14-Methode liegen sie bei ca. 1620 v. Chr. Aber auf den finalen Schluss, dass dieses „Dunkle Zeitalter“ nur deshalb „existiert“, besser gesagt „erzeugt wird“, weil man die Datierungsmethode ab einem bestimmten Punkt geändert hat, nämlich von der Königsliste von Abydos zur C14-Methode, kamen sie leider noch nicht. Ab der 80. Minute wird dies offen angesprochen. Das folgende Bild aus diesem Film zeigt unten die Zeitleiste der Ägypter. Die dicken Pfeiler in der Mauer markieren jeweils 1000 Jahre.

Der rechte schwarzen Balken in der untersten Leiste, welche wie eine Mauer aussieht, zeigt das sogenannte „Dunkle Zeitalter“ der Ägypter. Die gelben Linien sind die Zeitleisten der umliegenden Völker. Weil alle anderen angrenzenden Völker ausschließlich mit der bisherigen C14-Methode datiert wurden und nicht mit eigenen Königslisten, gleichzeitig aber an das

maßgebliche „Zeitsystem“ der Ägyptologen angelehnt wurden, ergeben sich deshalb zwangsläufig auch zeitlich versetze „Löcher“ in deren Chroniken.

In dem 8. Dokumentationsfilm hat Prof. Dr. Walter Veith ein Foto in der Grabkammer von Tutmosis III präsentiert, auf dem man die gemalte Geschichte vom Anfang des Endes dieses Auszugs-Pharaos sehen kann. Die Geschichte, in der sich die Stäbe in Schlangen verwandeln. Tutmosis III starb nach der Königsliste von Abydos im Jahre 1425 v. Chr. und der Auszug fand der Bibelchronik nach im Jahre 1443 v. Chr. statt. Diese 18 Jahre Differenz ist rückblickend auf die letzten 3500 Jahre ein Punkttreffer, wenn man weiß, wie diese Chroniken entstehen. Dr. Veith kam mit seiner Bibelchronik ebenfalls darauf, dass dieser Pharao der Auszugspharao gewesen sein muss. In seinem Vortrag: „Archäologie und die Glaubwürdigkeit der Bibel“ war dies ein sehr beeindruckendes Artefakt, welches er selbst fotografiert hatte und welches man sonst nirgends im Internet finden kann.

Zusätzlich zu den 8 genannten Dokumentationsvideos habe ich für diese Ausarbeitung noch weitere Informationen über die genannten Artefakte aus Wikipedia zusammengesucht, welche die Dokumentationsfilme nicht erwähnt hatten. Z. B. was die Datierung der jeweiligen Artefakte mit der bisherigen C14-Methode betrifft. Speziell bei der Suche der genauen Standorte der erwähnten Artefakte war auch Google Earth eine große Hilfe.

3.) 50 archäologische Artefakte stichpunktartig vorgestellt

1.) Eine Felsenmalerei in Beni Hassan, auf der man den Einzug der Israeliten in Ägypten sieht. Und zwar in der richtigen Zeit. Mit der bisherigen C14-Methode wird sie auf das 19. Jahrhundert v.Chr. datiert.
2.) Der Einzugs-Pharao wird riesig reich, und die anderen Gau-Fürsten von Ägypten verarmen, genau wie es die Bibel in ***1. Mose 47:14-26*** sagt. Das passt genau auf Amenemhat III.
3.) Der Kanal mit dem Namen „Josephs“ in Ägypten, „Bahr Jusuf“. Er leitet das Wasser des Nils in das riesige Fayyum-Becken, dem heutigen Qarun-See, von wo aus Ägypten das ganze Jahr über bewässert werden kann.
4.) Die Stadt Avaris, im Lande Gosen, welche unter der Stadt Ramses liegt und vollständig von einem westasiatischen Volk bewohnt wurde, den sogenannten Proto-Israeliten. Diese waren offensichtlich Viehhirten.
5.) 4-Raum-Häuser im israelitischen hufeisenförmigen Stil in Avaris. Also eine ganz andere Architektur, als sie in Ägypten sonst üblich war.
6.) Die Residenz eines Hebräers in Avaris, im Lande Gosen, der ein hoher Staatsmann in Ägypten war.
7.) Einige Siegelringe mit dem Namen Jakob.
8.) 12 Gräber der Stammväter Israels auf diesem Anwesen in Avaris.
9.) Das dominierende Pyramidengrab war ordentlich geräumt. Also auch die Knochen des „Grabbesitzers“ wurden umgebettet, weil die Bibel berichtet, dass Josephs Leichnam nach Israel überführt wurde.
10.) Die dort aufgestellte Statue zeigte einen Mann mit semitischem Aussehen, einem für Ägypter ungewöhnlich kurzen Haarschnitt und einem bunten Mantel. Der Bunte Mantel war nach ***1. Mose 37:3*** das Markenzeichen für Joseph.
11.) Eine starke Vermehrung dieser sogenannten Proto-Israeliten. Die Proto-Israeliten und die Hyksos sind offensichtlich die gleichen. Sie lebten nach der C14-Methode im Zusammenhang mit der neuen C14-Anpassungskurve in genau der richtigen Zeit, welche die Bibelchronik für die echten Israeliten vorgibt.
12.) Es entstanden viele neue Städte in Gosen, welche von den Proto-Israeliten und nicht von den Ägyptern bewohnt waren.
13.) Hyksos-Könige mit dem Beinamen Jakob, welche parallel zu den Pharaonen herrschten. Wie die Hyksos ins Land kamen, wissen die Ägyptologen nicht. Sie waren plötzlich da, verwalteten Unterägypten und lebten anfänglich anscheinend in Symbiose mit den Pharaonen.

14.) Ca. 200 km südlich von Gosen entstand im Herzen von Ägypten die befestigte Stadt Kahun. Es ist ungewöhnlich, dass eine Stadt mitten im Land Ägypten befestigt ist, in diesem Fall aber auch leicht erklärlich, weil deren Bevölkerung aus Semiten und nicht aus Ägyptern bestand. Am Ende ihres Bestehens verarmen auch hier die Leute und plötzlich, ohne Spuren von Gewalt, wurde diese Stadt verlassen.
15.) Ein starkes Herabsinken der Lebensjahre der semitischen Bevölkerung in Ägypten und auch Harris-Linien in den Knochen verweisen auf Versklavung dieser Menschen.
16.) Die Inschrift auf Hebräisch mit alphabetischen Buchstaben eines Sklaven in einer ägyptischen Türkismine im Sinai mit den Worten:
„El rette mich“. El steht in der Bibel für den einen Gott.
Es ist die älteste alphabetische Schrift auf der ganzen Welt überhaupt, welche man gefunden hat, und auch die älteste Dokumentation, dass El für Gott steht!
17.) Der Brooklyn-Papyrus, der eine Sklavenliste ist, nennt extrem viele hebräische Namen.
18.) Die Wandmalereien eines Grabes in Ägypten aus dem 15. Jahrhundert v. Chr. mit semitischen Sklavenarbeitern.
19.) Massengräber männlicher Säuglinge.
20.) Die Population der Proto-Israeliten verschob sich auf 60% Frauen und nur 40% Männer, wegen der Kindermorde an nur männlichen Säuglingen.
21.) Ausbruch des Vulkans von Santorin. Mit den einhergehenden Naturereignissen können in einer logisch aufgebauten Ereigniskette die ersten 9 von den 10 Plagen erklärt werden. Nach der bisherigen C14-Methode wird dieses Ereignis auf 1620 v. Chr. datiert. Mit der neuen C14-Anpassungskurve kommen wir genau auf das echte Jahr 1443 v. Chr. Und das stimmt wiederum genau mit der Bibelchronik für den Auszug aus Ägypten überein.
22.) Zerbrochenes Geschirr mit Tierknochen und verbranntem Essen in der obersten Schicht von Avaris, so wie wir es in ***2. Mose 12:10*** lesen.
23.) Massengräber in Ägypten zur gleichen Zeit, als die sogenannten Proto-Israeliten plötzlich, von einem Tag zum anderen, nicht mehr im Lande Gosen waren. Und zwar ausschließlich mit männlichen Leichen ohne sichtbare Verletzungen. Das entspricht der 10. Plage, in der nur die erstgeborenen Söhne der Ägypter starben.
24.) Bimssteine aus Santorin darüber, was klar macht, dass der Auszug zeitgleich mit der Explosion dieses Vulkanes einherging. Die Stadt Ramses entstand erst viel später darüber!

25.) Der Durchgang durchs Rote Meer bei Nuwaiba im Golf von Akaba, der alle Bibelstellen ohne Abstriche berücksichtigt und erfüllt.
26.) Überreste ägyptischer Streitwagen aus der 18. Dynastie im Roten Meer im Golf von Akaba bei Nuwaiba. Dieser Standort wird in ***2. Mose 14:2 + 9*** Pi-Hachiroth genannt.
27.) Ein vergoldetes Wagenrad eines Streitwagens aus der 18. Dynastie im Meer von Nuwaiba.
28.) Der Auszugspharao Tutmosis III war offiziell ca. 61 Jahre alt. Nach der Bibel ertrank er im Roten Meer. Seine offizielle Mumie ist aber ein ca. 25-jähriger Mann. Neuerdings steht in Wikipedia, die Mumie sei 35-40 Jahre alt. Das passt aber auch nicht!
29.) Das Wandgemälde im Grab von Tutmosis III weist eindeutig auf die Geschichte seines Untergangs hin. Nämlich auf die Begebenheit als Moses und die Zauberer von Tutmosis III Stöcke in lebende Schlangen verwandelten. Das war der Anfang seines Endes!
30.) Der Nachfolger von Tutmosis III wird NICHT der erstgeborene Sohn, sondern der zweitgeborene Sohn Amenophis II. Auch dessen Nachfolger ist der zweitgeborene Sohn. Dieser Tutmosis IV begründet seinen Aufstieg mit einer Stele zu Füßen der Sphynx.
31) Der nächste Pharao, Amenophis III, ändert seine Religion in einen Monotheismus und sein Sohn Echnaton perfektioniert diesen neuen Glauben. Dieser zitiert sogar aus den Büchern Moses! Und seine Statue ist naturgetreu und nicht riesig und schematisch, wie die von den anderen Pharaonen.
32.) Der Papyrus „Die Klagen des Ipuwer“, welche die ägyptischen Plagen aus ägyptischer Sicht schildern. Mit vielen detailgetreuen Übereinstimmungen mit der Bibel, z.B., dass die Sklaven den Schmuck der Herren bekommen, was wir auch in ***2. Mose 3:22*** finden. Dieser Papyrus wird genau in die richtige Zeit datiert.
33.) Der ägyptische Medica-Papyrus, der auch auf die Verletzungen der Plagen eingeht. Auch dieser Papyrus wird in die richtige Zeit datiert.
34.) Ein Steinschrein im Ismailia Regionalmuseum. Dort wird die Exodus-Geschichte in Hieroglyphen aus ägyptischer Sicht geschildert. Moses wird als „der Prinz der Wüste“ beschrieben und die Hebräer als die Bösen. Dort liest man in den Hieroglyphen von der Teilung des Meeres, was bei Pi Karoti geschah. Das ist genau das Pi-Hachiroth aus ***2. Mose 14:2 und 9.*** Die Bedeutung dieses Namens ist „Mündung der Felsschlucht.“ Und genau das beschreibt die Mündung des Wadis bei Nuwaiba.

35.) 1876 fand Heinrich Schliemann 3 riesige Gräber in Griechenland in Mykene, welche viele israelitische Schwerter und viele Goldschätze aus Ägypten enthielten. Die 3 Grabsteine zusammen erzählen die Geschichte vom Durchzug durchs Meer in 3 Bildern. Nach der bisherigen C14-Methode sind sie ca. 3500 Jahre alt.
36.) Zwei Gedenksäulen, vermutlich von König Salomo. Eine in Nuwaiba und eine zweite beim Ankunftsstrand in Arabien, welche beide auf den Durchzug durchs Rote Meer hinweisen. Dieses zweite Monument wurde aber leider schon von Saudi-Arabien entfernt und der derzeitige Aufenthaltsort ist unbekannt.
37.) Die Oase Elim mit 70 Palmen und 12 Brunnen gibt es heute noch in Arabien, genauso, wie sie in ***2. Mose 15:27*** beschrieben ist.
38.) Ein gespaltener riesiger Stein, an dessen Fuß Erosion durch fließendes Wasser gefunden wurde und der vor dem Berg Horeb liegt, genauso, wie es von Moses berichtet wird.
39.) Ein Steinaltar aus unbehauenen Steinen in der Nähe dieses gespaltenen Felsens, den Mose in ***2. Mose 17:15*** errichtet hat
40.) Der Felsaltar vom Goldenen Kalb aus ***2. Mose 32:4-5*** mit Stierbildern. Dieser heidnische Altar ist auf der anderen Seite des Berges Horeb bzw. des Berges Sinai, und genau in der Mitte dieser Wüste Sinai, welche das Lager der Israeliten war.
41.) Ein Steinaltar aus unbehauenen Steinen und ein Platz für die Stiftshütte neben dem Wüstenlager. Er hat in der Mitte auch Steine und ist nicht hohl, wie ein Gebäude. Dieser wurde von Mose nach ***2. Mose 33:7*** aufgebaut.
42.) Der Fall der Mauer von Jericho nach außen und in der richtigen Zeit, genau nach diesen bisherigen Ereignissen.
43.) Das Einstürzen der Mauer von Jericho nach außen, außer ein kleines Teilstück, da, wo das Haus von Rahab stand, genauso, wie es uns die Bibel berichtet. Diese Hausruine steht heute noch!
44.) Die Brandspuren über diesen Einsturz der Mauer. Der Brand kam also erst nach dem Einsturz, genauso wie es in der Bibel beschrieben wird.
45.) Die riesigen Vorratslager in Jericho, welche nicht angetastet wurden, genauso, wie es die Bibel sagt. Diese Stadt wurde nur 1 Woche lang belagert und sie wurde NICHT geplündert.
46.) Hazor wurde in der gleichen Zeit zerstört, wie Jericho, was die C14-Messungen bestätigen. Im Schutt dieser Stadt fand man Tonscherben mit Keilschrifttexten. Und dort wird der König Jabin erwähnt! Das ist der selbe König, den Josua in ***Josua 11:1-11*** mit dem Schwert erschlug.

47.) Die Götterstatuen der kanaanitischen Städte, welche zu dieser Zeit zerstört wurden, wurden ebenfalls zerstört. Das ist absolut unüblich bei Überfällen anderer Kulturen auf Städte. Aber den Israeliten wurde dies ausdrücklich so geboten.
48.) Die riesigen Steinformationen von Fußabdrücken im Bereich von Israel, welche oft auch mit Steinaltären aus unbehauenen Steinen versehen sind. Sie heißen Gilgal. Sie wurden in genau der richtigen Zeit in Israel „aufgestellt“ und entsprechen der Anweisung Gottes in den Büchern Moses.
49.) Der Berlin-Sockel, auf dem die Israeliten auch erwähnt sind und der weit vor Ramses II entstand. Er beweist eindeutig, dass die Israeliten sogar schon weit vor der Zeit von Ramses II im eigenen Land lebten.
50.) Die Merenptah-Stele erwähnt Israel im Lande Israel und wurde vom Sohn Ramses geschrieben. Wenn die Israeliten zur Zeit Ramses ausgewandert gewesen wären, dann würde dieses Volk zur Zeit von Merenptah noch in der Wüste wandern.

4.) Genaue Zeitbestimmung mit den Bibelangaben

Nach der Bibelchronik, in der man alle Angaben in der Bibel wörtlich nimmt, sind die Israeliten im Jahre 1658 v. Chr. in das Kernland von Ägypten eingezogen. Und 215 Jahre später, im Jahre 1443 v. Chr. war der Auszug und das Durchschreiten des Roten Meeres. Mit der bisherigen C14-Methode wird aber das Jahr 1970 v. Chr. beim Einzug und das Jahr 1620 v. Chr. beim Auszug gemessen! Bei der doppelt so langen Zeit der 215 Jahre, also die 430 Jahre, welche wir in der Bibel mehrfach finden, die sagen dass Israel in Ägypten sei, zählen die Provinzen von Ägypten mit, was zu Abrahams Zeiten u.A. Kanaan war. Dies wird durch ***Galater 3:17*** eindeutig festgelegt.
Beim Auszug von Ägypten, also 1443 v. Chr. werden die Pharaonen noch mit der Königsliste von Abydos datiert und nicht mit der C14-Methode. Das bedeutet, dass man die Angaben der Ägyptologen bis in diese Zeit bezüglich der Regierungszeiten der Pharaonen durchaus vertrauen kann. Der Auszugspharao Tutmosis III regierte nach der Liste von Abydos zwischen 1479 v. Chr. und 1425 v. Chr. Er gilt als der „Napoleon unter den Pharaonen“. Er regierte also 54 Jahre lang und war der mächtigste aller Pharaonen. Bei seinem Tod im Roten Meer war er nach Wikipedia 61 Jahre alt. Die 18 Jahre Differenz bei seinem Tod zwischen den Angaben von Wikipedia und der Bibelchronik ist geradezu ein Punkttreffer für die vergangenen 3500 Jahre. Erst recht für diejenigen, welche wissen, wie diese Chroniken entstehen! Auch bei diesem Pharao ist mir wieder einmal aufgefallen, dass wichtige Angaben bezüglich der Zeitbestimmung mit der C14-Methode und der forensischen Untersuchung seiner Mumie, welche es früher noch in Wikipedia gab, heute anscheinend absichtlich verschwiegen werden.
Während die Pharaonen zu dieser Zeit mit der Königsliste von Abydos datiert werden, werden die Ausgrabungen in Ägypten hingegen nach der bisherigen C14-Methode datiert. Die Mumien dieser Pharaonen sind nach der gleichen C14-Methode datiert, aber schon fast 200 Jahre älter! Da entstehen dann bei den Aussagen der Ägyptologen zwangsläufig Widersprüche. Man ordnet die Ausgrabungen in der jeweiligen Zeit den falschen Pharaonen zu. Das wird ganz besonders bei den Hyksos offen sichtbar. Es scheint mir geradezu unbegreiflich, wie inkonsequent Generationen von Ägyptologen vor sich „hinwuseln“. Beim Einzug hingegen werden auch diese Könige nach der bisherigen C14-Methode ihrer Mumien datiert. Zwischen Einzug und Auszug der Israeliten in bzw. aus Ägypten wechseln die Ägyptologen also ihr Datierungssystem bezüglich der Regierungszeiten der Pharaonen!

Mit der neuen C14-Anpassungskurve, mit der man die bisherigen C14-Messungen in die Echtzeit übertragen kann, kommt man jedoch genau auf dieses Ergebnis. Wie diese Kurve funktioniert und mit welchen 3 verschiedenen Verfahrensweisen man auf diese Kurve kommt, wird im nächsten Kapitel erklärt.

Mit 28 Bibelstellen kommt man von Adams Erschaffung bis in das Heute. Und mit den letzten 7 Bibelstellen aus dieser Liste kommt man vom Einzug von Abraham (in Ägypten + Provinz) in das Heute. Zu Abrahams Zeiten gehörte Kanaan als Provinz zu Ägypten. Der Einzug ins Kernland von Ägypten war genau zur Halbzeit dieses 3. Zeitalters, von dem die Bibel spricht. Also 430 Jahre/2 = 215 Jahre später. Weil der Auszug aus Ägypten im Jahre 1443 v. Chr. war, war der Einzug ins Kernland durch Jakob also im Jahre 1658 v. Chr. Das sind die Echtzeiten und nicht die, welche man mit der bisherigen C14-Methode herausbekommen muss. Die wären 1970 v. Chr. beim Einzug ins Kernland von Ägypten und 1620 v. Chr. beim Auszug aus Ägypten. Wie man darauf kommt, erfahren Sie im nächsten Kapitel. Selbst wenn man noch nichts von dieser C14-Anpassungskurve weiß, nur säkulare Geschichtsangaben hat und keine komplette Bibelchronik, kann man der Bibel mit nur einem einzigen Vers entnehmen, dass der Auszug viel früher war, als von den säkularen (gottlosen) Archäologen der Bibel untergeschoben wird. Nämlich mit ***1. Könige 6:1***. Danach war Salomos 4. Amtsjahr genau 480 Jahre nach dem Auszug. Nach säkularen Geschichtsangaben kam Salomo im Jahre 970 v. Chr. an die Macht. Sein 4. Amtsjahr wird in der säkularen Geschichtsschreibung also auf das Jahr 966 v. Chr. datiert. Demnach müsste der Auszug (966 v. Chr. – 480 Jahre =) im Jahre 1446 v. Chr. gewesen sein. Das liegt nur 3 Jahre neben der nachfolgenden Bibelchronik! Auf diese Zeitspanne (vor ungefähr 3500 Jahren) ist das ein Punkttreffer!
Nachfolgend sehen Sie diese 7 Bibelstellen mit Zeitangabe und Kurzbeschreibung und die sich damit ergebende Bibelchronik in diese Zeit:

Bibel-stellen ab Adam	Kurzbeschreibung	Dauer	Bibelverse	Nach Adam	Vor + Nach Christus
	Einzug nach Kanaan Ägyp. Prov.			.	1873 v.Chr
21	Aufenthalt in Ägypten + Provinz	430 Jahre	2. Mose 12:40-41, Galater 3:17	2513 n.A.	1443 v.Chr
22	Bis zum 4. Reg.Jahr Salomos	480 Jahre	1. Könige 6:1	2993 n.A.	963. v.Chr.
23	Bis zum 40. Reg.Jahr Salomos	36 Jahre	1. Könige 11:42-43	3029 n.A.	927 v.Chr.
24	Untreue vom Haus Israel	390 Jahre	Hesekiel 4:4-5, 2. Könige 24:8-17	3419 n.A.	537 v.Chr.
25	Wegführung der letzten Bauern	15 Jahre	2. Könige 25:12, Jeremia 52:16 + 28-30	3434 n.A.	522 v.Chr.
26	Gefangenschaft + Sabbatruhe	70 Jahre	Jeremia 25:11, 2.Chronik 36:21	3504 n.A.	452 v.Chr.
27	Bis zur Ausrottung des Messias	483 Jahre	Daniel 9:24-26	3987 n.A.	32 n.Chr.
28	Bis heute 2022n.Chr.-32n.Chr	1990 Jahre	Lukas 3:1 + 3 Jahre Predigt	5977 n.A.	2022 n.Chr.

5.) Die C14-Messergebnisse und ihre Transformation in die Echtzeit

Wie funktioniert die C14-Methode?
Es gibt „natürlichen“ Kohlenstoff, meistens C12 mit 6 Neutronen und 6 Protonen und manchmal auch C13 mit 7 Neutronen und 6 Protonen, welche nicht radioaktiv sind, und ein Kohlenstoffisotop C14 mit 8 Neutronen und 6 Protonen, der durch Sonnenstrahlen, also Kernreaktion in der oberen Atmosphäre, aus Stickstoff N14 entsteht. Dieser Kohlenstoff C14 hat eine Halbwertzeit von 5730 Jahren. Nach 5730 Jahren ist also die Hälfte dieses künstlichen Kohlenstoffes C14 wieder in Stickstoff N14 zurückverwandelt.
Unser heutiges CO_2 in der Atmosphäre hat ein ganz bestimmtes Verhältnis aus C12 zu C14. Dieses Gemisch stellt sich automatisch ein, weil C14 immer wieder in der oberen Atmosphäre neu entsteht und danach immer wieder unten zerfällt. Ein Baum, der heute wächst, speichert beide Kohlenstoffisotope in dem Verhältnis wie es heute in der Atmosphäre zu finden ist. Über die Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg zerfällt aber das C14 wieder in N14 und das Verhältnis von C12 zu C14 verändert sich dementsprechend. Wenn in einer Probe der prozentuale C14-Anteil wesentlich geringer ist, als heute, dann wird ein hohes Alter gemessen. Für Jahrmillionen ist diese Messmethode wegen der geringen Halbwertszeit ungeeignet, denn schon nach 10 Halbwertszeiten also nach ca. 60000 Jahren ist die Nachweisbarkeit von C14 unterschritten! Diese Methode geht aber wie selbstverständlich davon aus, dass es zu allen Zeiten das gleiche Verhältnis von C14 zu C12, wie heute gegeben hätte. Dieses Gleichgewicht soll sich (vom Erfinder dieser Methode) in 30000 Jahren einstellen. Das war aber nur eine Annahme, die er rechnerisch nicht nachweisen konnte.
Aber was ist, wenn es diese Atmosphäre noch gar nicht so lange gibt!??? 😉
Allein die Tatsache, dass seit 1900 bis heute der Erdmagnetismus ständig abgenommen hat, sagt uns schon, dass es vor ca. 120 Jahren weniger C14 gegeben haben muss, als es heute der Fall ist. Denn das Magnetfeld der Erde schützt unsere Atmosphäre vor dieser kosmischen Strahlung, welche das C14 produziert. Ein schwächeres Magnetfeld auf der Erde bedeutet mehr kosmische Strahlung und das bedeutet eine höhere „C14-Produktion“.
Aber nicht nur ein geringerer Erdmagnetismus, sondern auch eine höhere Sonnenaktivität hätte einen C14-Anstieg zur Folge.

Was passiert aber, wenn das Verhältnis in der Atmosphäre plötzlich gestört wird? Wenn z. B. durch vulkanische Tätigkeit extrem viel natürliches C12 in

die Atmosphäre geblasen wird? Bäume, welche bei so einem veränderten Atmosphärengemisch wachsen, müssten nach dieser Messung ein viel höheres Alter anzeigen, als sie tatsächlich haben! Als Beispiel brauchen wir nur auf die Tomatenplantagen von heute in Gewächshäusern zu schauen, deren CO_2 Anteil durch angrenzende Kohlekraftwerke mit fossilem Kohlenstoff auf das doppelte angereichert werden. Wenn man diese heute wachsenden Tomaten in diesen Gewächshäusern mit der C14-Methode messen würde, dann müsste man feststellen, dass man ca. 6000 Jahre alte Tomaten auf dem Teller hat. Das ist natürlich Blödsinn!

So ist es auch leicht zu erklären, dass alle Messungen mit dieser Methode, welche über 3000 Jahre anzeigen, zwangsläufig ein zu hohes Alter anzeigen müssen, wenn es so eine globale Katastrophe gegeben hat. Das ist systembedingt bei dieser Messmethode! Und vor 3000 Jahren sind wir nur 1300 Jahre von der Sintflut entfernt und nicht 30000 Jahre, die Zeit welche die Atmosphäre angeblich, nach Angaben des Erfinders der C14-Methode, zum Einpendeln benötigen würde. Diese Katastrophe hat ja sogar eine Eiszeit verursacht. Und diese Eiszeit wird auch in Hiob beschrieben. Er wohnte in einem Gebiet, wo heute Wüste ist. ***Hiob 1:1*** Im Lande Uz. Nach ***Klagelieder 4:21*** ist das bei Edom, also die Wüste vom heutigen Südjordanien. Und er beschreibt Eis und Schneemassen!
Das Phänomen der extrem viel zu hohen Datierung sehen wir z. B. bei den Höhlenbewohnern, welche Hiob zu seiner Zeit beschreibt, der genau in diese Zeit vor ca. 4000 Jahre gelebt hatte. Diese Höhlenbewohner werden aber mit der bisherigen C14-Methode auf bis zu 30000 Jahre alt „gemessen“.

Die bis heute erstellten C14-Messergebnisse gehen aber alle davon aus, dass unsere Atmosphäre immer gleich war. Die gleich beschriebene Anpassungskurve dieser Messergebnisse in die Echtzeit kann man auf 3 unabhängige Arten selbst ermitteln und so auf Richtigkeit überprüfen.

1. Biblischer Ansatz	Bibelchronik mit C14-Messergebnissen.
2. Archäologischer Ansatz	Königsliste in Abydos mit C14-Mess-ergebnissen der Mumien der Pharaonen.
3. Wissenschaftlicher Ansatz	Älteste Bäume nach Jahresringen und C14-Messergebnisse der Jahresringe.

Diese Bäume sind nach Jahresringen „oh was für ein Zufall“ ca. 4300 Jahre alt. Aber ihr Kernholz wird nach der bisherigen C14-Methode auf weit über 10000 Jahre alt gemessen. Angeblich geht die sogenannte Dendrochronologie, also die Datierung mit den Baumringen, bis zum echten Jahr 12500 v. Chr. Aber da wurde mit C14 vorsortiert. Die wichtigen alten

Bäume haben sie NICHT für diese „Wissenschaft“ herangezogen. Sie haben mit C14 vorsortiert und dann diese große Jahreszahl dabei herausgefunden. Das ist „Malen nach Zahlen“ und das zusammensetzen eines Mosaiks, was so aussieht, wie man selbst möchte, aber es ist keine Puzzlearbeit um das echte Bild zu finden. Beim biblischen Ansatz ermitteln wir zuerst die Echtzeit nach der Bibelchronik und dann parallel dazu die C14-Messungen zu den jeweils selben Ereignissen. In der nachfolgenden Tabelle sind 10 Punkte dieser Kurve aufgeführt. Davon 7 gemessene und 3 abgelesene Punkte.

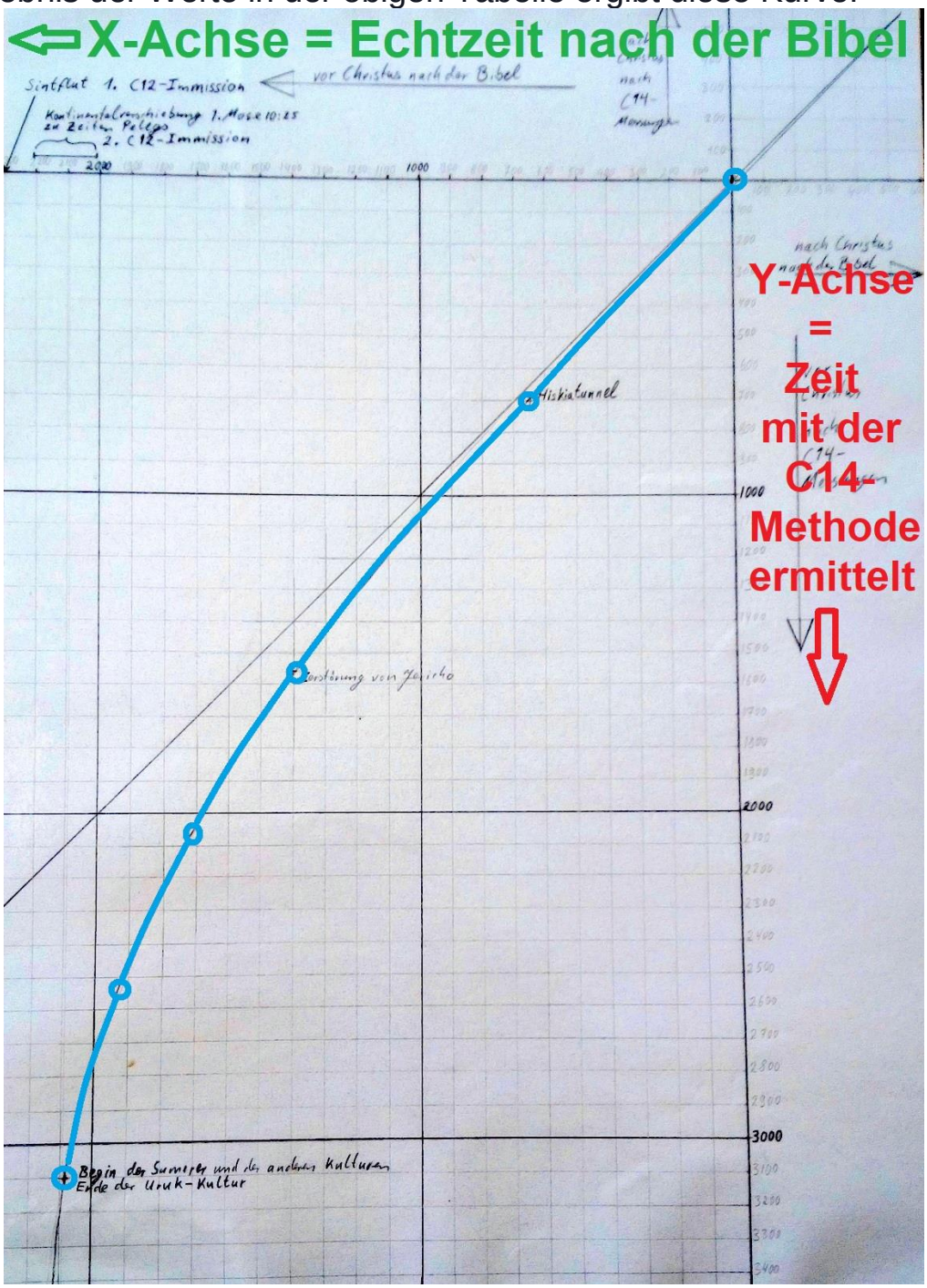
Im Überblick die systembedingten Abweichungen bei den C14-Messungen:

Punkt	Ereignis	Echtzeit nach Bibel	C14-Messung	Differenz	
1	Heute	2022 n.Chr.	2022 n.Chr.	0 Jahre	Abweichung
2	Christi Geburt	2 v.Chr.	20 v.Chr.	18 Jahre	geschätzt
3	Hiskiatunnel	651 v.Chr.	700 v.Chr.	49 Jahre	Abweichung
4	Zerstörung Jerichos	1403 v.Chr.	1569 v.Chr.	157 Jahre	Abweichung
5	Tutmosis III Mumie (Auszug)	1443 v.Chr.	1620 v.Chr.	177 Jahre	geschätzt
6	Vulkanausbruch Santorin	1443 v.Chr.	1620 v.Chr.	177 Jahre	Abweichung
7	Sodom und Gomorra	1849 v.Chr.	2350 v.Chr.	501 Jahre	geschätzt
8	Vereinigiung Ägyptens	2040 v.Chr.	2900 v.Chr.	860 Jahre	Abweichung
9	Zerstreuung + Königsanfänge	2080 v.Chr.	3100 v.Chr.	1020 Jahre	Abweichung
10	nach Sintflut (unter Vorbehalt)	2200 v.Chr.	3900 v.Chr.	1700 Jahre	Abweichung

Wenn alle Punkte durcheinander liegen würden, hätten wir keine Aussagekraft. Aber alle Punkte liegen genau auf einer Kurve. Im Groben reichen für so eine Kurve schon 3 Punkte aus, um sie zu erstellen. Der Anfangspunkt, der Endpunkt und ein Punkt in der Mitte. Mit zwei Punkten in der Mitte wird diese Kurve schon sehr genau. Jeder weitere Punkt an sich ist schon ein Beweis dafür (falls er auf diese Kurve fällt), dass diese Kurve richtig ist. Die Form der Kurve sagt darüber aus, dass hier ein natürlicher Prozess vorliegt. Denn alle natürlichen Prozesse kann man mit E-Funktionskurven darstellen.

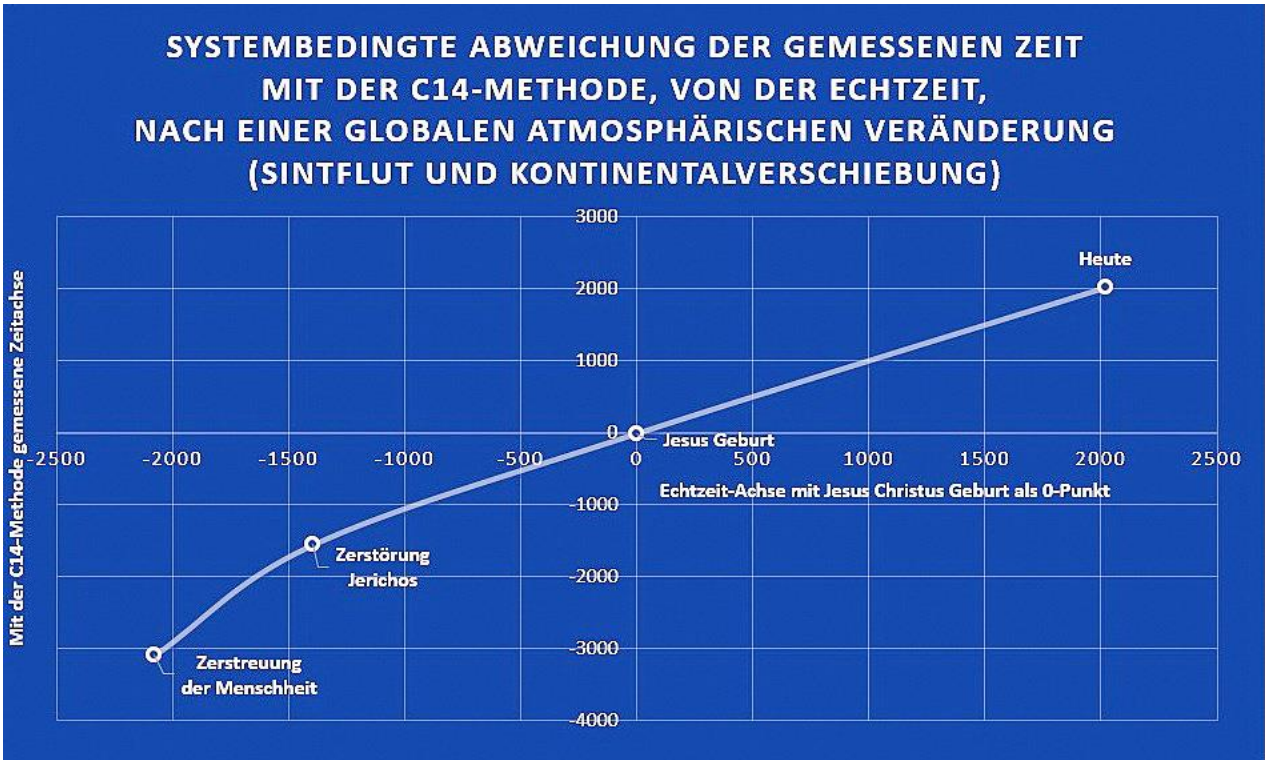
Man kann an diesen Daten sehen, dass die C14-Methode von heute bis Jesu Christi Geburt sehr gut funktioniert. Die Abweichungen zu diesem Zeitpunkt gehen in den Toleranzwerten unter. Bis zu dem gemessenen Jahr 3100 v. Chr. kann man die echte Zeit (ca. 2100 v. Chr.) dieser Kurve feststellen. Danach, bzw. geschichtlich gesehen davor, ist diese Kurve viel zu steil. Da sind wir auch nur noch 200 echte Jahre von der Sintflut entfernt.

Das Ergebnis der Werte in der obigen Tabelle ergibt diese Kurve:



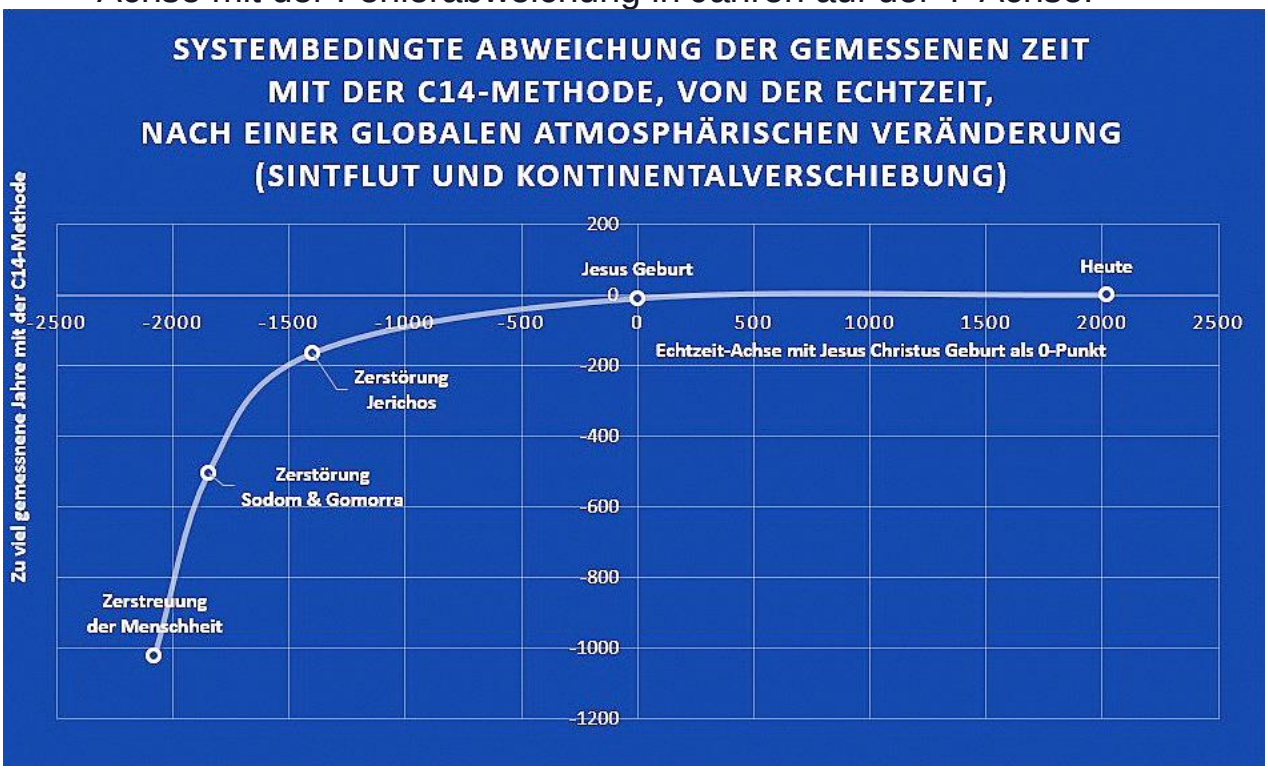
Die 45°-Linie würde entstehen, wenn die Ergebnisse der C14-Methode mit den echten Daten übereinstimmen würden. Je weiter man aber in die Vergangenheit geht, umso mehr weichen die C14-Messergebnisse von den echten Daten ab. Bei der echten Zeit: 2300 Jahre v. Chr. fällt diese Kurve aber fast senkrecht ab.

Nachfolgend sehen wir die gleiche Kurve im anderen Maßstab, damit sie unseren Bildschirmen entsprechend mehr horizontal verläuft.



1.) Die erste Kurve vergleicht die Echtzeit auf der X-Achse mit der gemessenen Zeit auf der Y-Achse.

2.) Die zweite Kurve zeigt, wie der Systemfehler zunimmt, je näher man dem Ereignis der Sintflut kommt. Sie vergleicht die Echtzeit auf der X-Achse mit der Fehlerabweichung in Jahren auf der Y-Achse.



Hier, an dieser Kurve, kann man optisch nachvollziehen, dass diese Kurve vor dem echten Jahr 2100 v. Chr. „aus dem Ruder läuft“. Deshalb misst man auch solche Extremwerte von angeblich über 30000 Jahren.

Wir sehen hier das „Einpendeln“ unserer Atmosphäre auf ein stabiles C12-C14-Gemisch nach dem Ereignis einer außergewöhnlichen vulkanischen C12-Immission. Und wir sehen den generellen Übergang von einem Atmosphärengemisch zu einem anderen Atmosphärengemisch innerhalb der ersten 2300 Jahre bis zu Jesus Geburt! Das Einpendeln unserer Atmosphäre ging also viel schneller, als der Erfinder der C14-Methode angenommen hatte.

Einen weiteren Hinweis auf die Veränderung unserer Atmosphäre sehen wir am Sauerstoffanteil. Durch Lufteinschlüsse in Bernstein weiß man, dass unsere Atmosphäre vor der Sintflut fast doppelt so viel Sauerstoff hatte, als es heute der Fall ist. Ein generell höherer Kohlenstoffanteil, besonders der C12-Anteil, wäre auch möglich und ist sogar sehr wahrscheinlich! Aber das ist mit den Luftblasen im Bernstein nicht nachprüfbar, weil es hier nicht um %-Angaben geht, sondern um Bruchteile von $^{0}/_{00}$-Angaben.

Wer mehr über das Thema der Zeitbestimmung von Artefakten, von Dinosauriern und Urgesteinen erfahren möchte, dem empfehle ich die 4-teilige Videoserie **„Evolution vs. Schöpfung mit der Wissenschaft als Schiedsrichter“** anzuschauen.

Sie werden erstaunt sein, was die Wissenschaft heute schon rausgefunden hat, wir aber in den Schulen nicht gesagt bekommen, weil mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen mühsam aufgebaute Weltbilder zusammenstürzen würden. Die Menschen würden automatisch gläubige Christen werden, wenn sie mitbekommen, dass die Bibel immer die Wahrheit sagt. Sogar die meisten Menschen, welche sich selbst heute als Christen bezeichnen glauben der Bibel nicht mehr, wenn es um die Schöpfung geht.

Nach ***2. Timotheus 3:16*** ist die Bibel Gottes gehauchte Wort. Und nach dem Prolog in ***Johannes 1*** ist auch unser Herr Jesus Christus das Wort Gottes. Um ein echter Gläubiger von unserem Herrn Jesus Christus zu sein, muss man also auch alles in der Bibel glauben! Und die Wissenschaft kann dabei helfen. Natürlich vorausgesetzt, man bleibt nicht bei dem vorgefilterten Halbwissen der Wissenschaft, so wie wir es in der Schule lernen müssen, stehen.

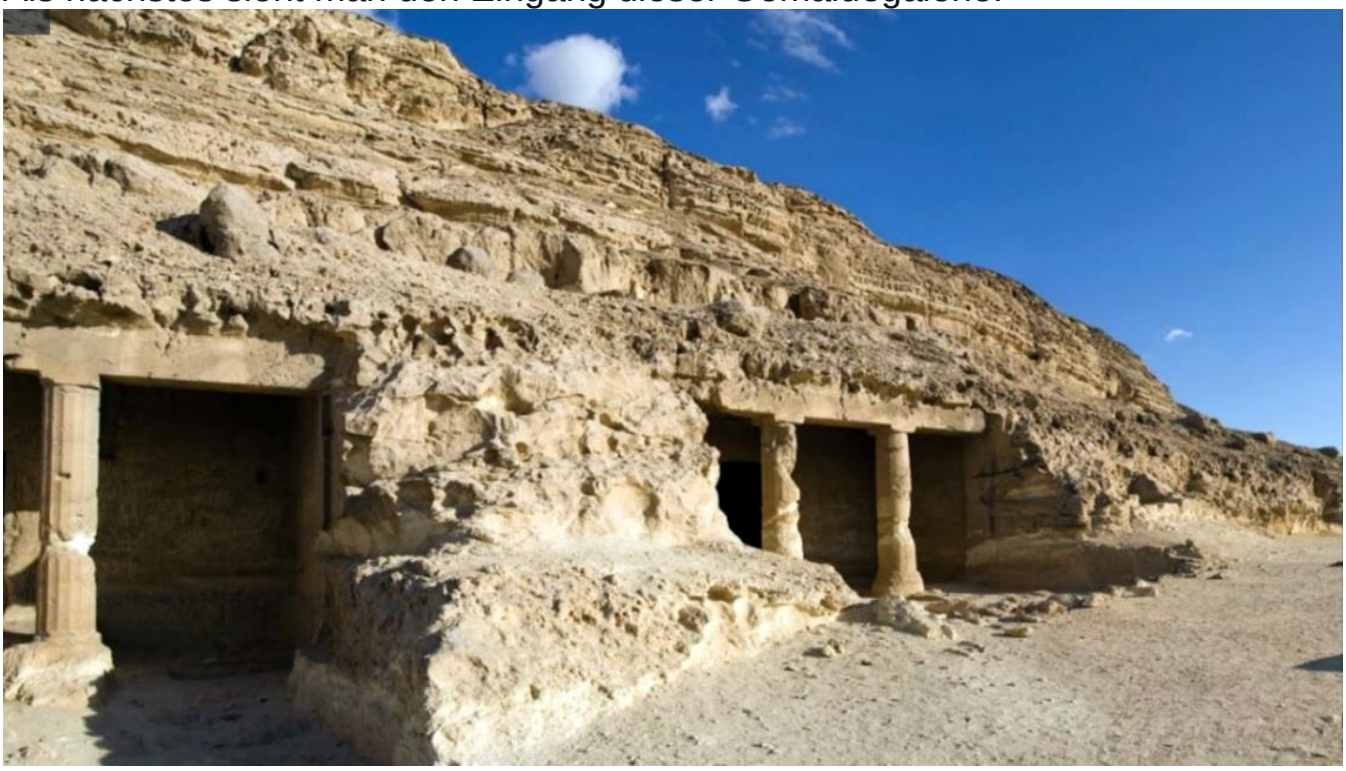
6.) Ankunft in Ägypten 1.-5. Artefakt

1.) Eine Felsenmalerei in Beni Hassan, auf der man den Einzug der Israeliten in Ägypten sieht. Und zwar in der richtigen Zeit. Mit der bisherigen C14-Methode wird sie auf das 19. Jahrhundert v.Chr. datiert.

Auf diesem Wandgemälde sieht man Menschen in hebräischer Kleidung und Haarschnitten, welche zusammen mit Kindern in Ägypten einwandern. Sie

werden in der Nähe des Pharaos gemalt und es wird auf diese Art und Weise auch die Wertschätzung des Pharaos zu diesen Menschen zum Ausdruck gebracht. Dieses Gemälde wurde aber als Erinnerung etwas später gemalt, vermutlich am Ende der 12. Dynastie oder am Anfang der 13. Dynastie. Die 12 Dynastie war die der Einwanderung.

Als nächstes sieht man den Eingang dieser Gemäldegalerie.

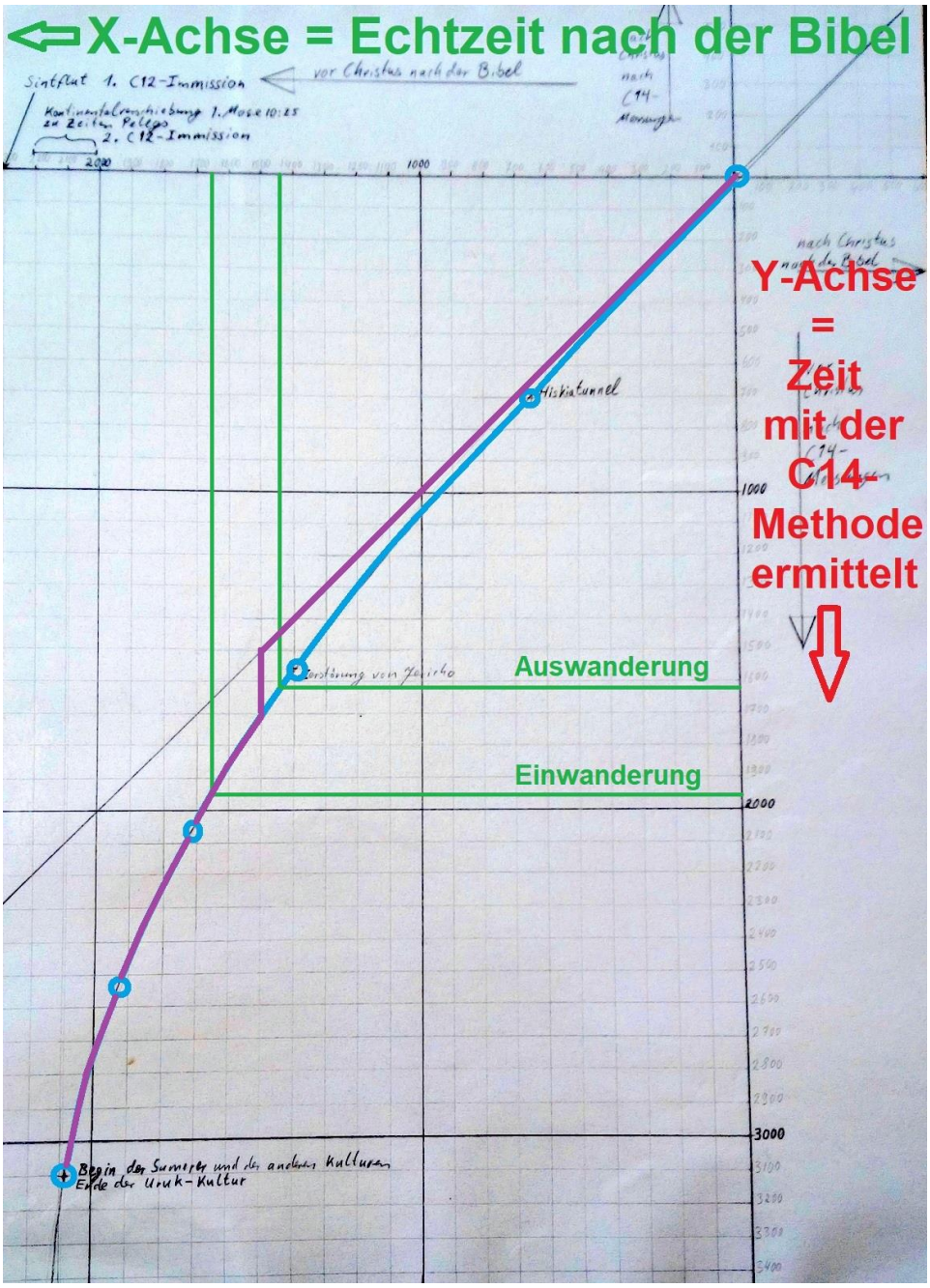


Nach dem Kalender der Bibel (wenn man sie tatsächlich wörtlich nimmt) war der Einzug in das Kernland von Ägypten im Jahre 1658 v. Chr. und der Auszug aus Ägypten 215 Jahre später im Jahre 1443 v. Chr. Wenn man diese Daten in die neue C14-Anpassungskurve anlegt, bekommt man heraus, dass man nach der bisherigen C14-Methode das Jahr 1970 v. Chr. beim Einzug und das Jahr 1620 v. Chr. beim Auszug messen müsste. Und exakt das sind auch die Werte, die man misst!

Nachfolgend zeige ich noch einmal die Kurve, welche sich aus den Echten Zeitangaben mit den Zeitangaben der bisherigen C14-Methode, der gleichen Ereignisse, ergibt. Und mit der Lila Linie darüber zeige ich auf, wie die Ägyptologen die Pharaonen bis heute datieren:

Mit den Grünen Strichen sind sowohl die Einwanderung als auch die Auswanderung markiert. Und mit der Lila Linie zeigt, wie die Ägyptologen die

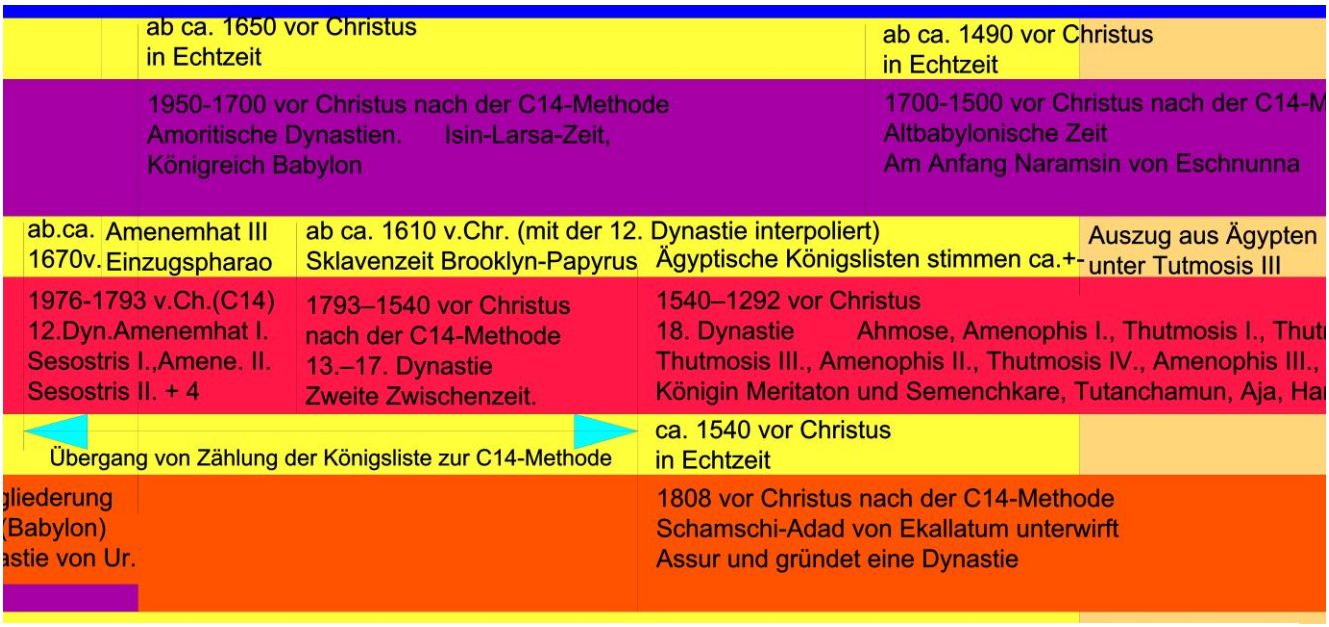
Pharaonen datieren. Zuerst mit der Königsliste aus Abydos. Da stimmen die Zeiten grob mit den Zeitangaben der Bibel überein. Und dann wechseln sie das Zeit-Messsystem und machen mit der bisherigen C14-Methode weiter. Und in diesem Wechsel entsteht zwangsläufig ein Zeitsprung, weil beide Messmethoden andere Zeiten für die gleichen Ereignisse angeben. Das sieht man in dem Lila senkrechten Strich, zu diesem Zeitpunkt fast 200 Jahre lang ist.



Beide Zeitmessmethoden differieren an diesem Punkt also schon bei den gleichen Ereignissen um ungefähr 200 Jahre.

Die Regierungszeiten der frühen Pharaonen werden ausschließlich nach der C14-Methode bestimmt und die der späten Pharaonen ausschließlich nach der Königsliste aus Abydos. Beim Wechsel dieser beiden Zeitmessmethoden entsteht aber ein in Wirklichkeit nicht vorhandener Zeitsprung. Die Ägyptologen sehen dort ein sogenanntes „dunkles Zeitalter“, weil sie nicht wissen was da gewesen sein könnte. Dabei haben sie selbst nur die Zeitmessmethode gewechselt.

In dem nachfolgenden Bild sehen wir im roten Balken die Zeitleiste der Ägypter mit ihren Dynastien vom Einzug der Israeliten bis zum Auszug der Israeliten. Es wird sowohl die Echtzeit nach der Bibel in den gelben Streifen angegeben als auch die offiziellen Zeitangaben, welche nach der bisherigen C14-Methode bestimmt wurden.



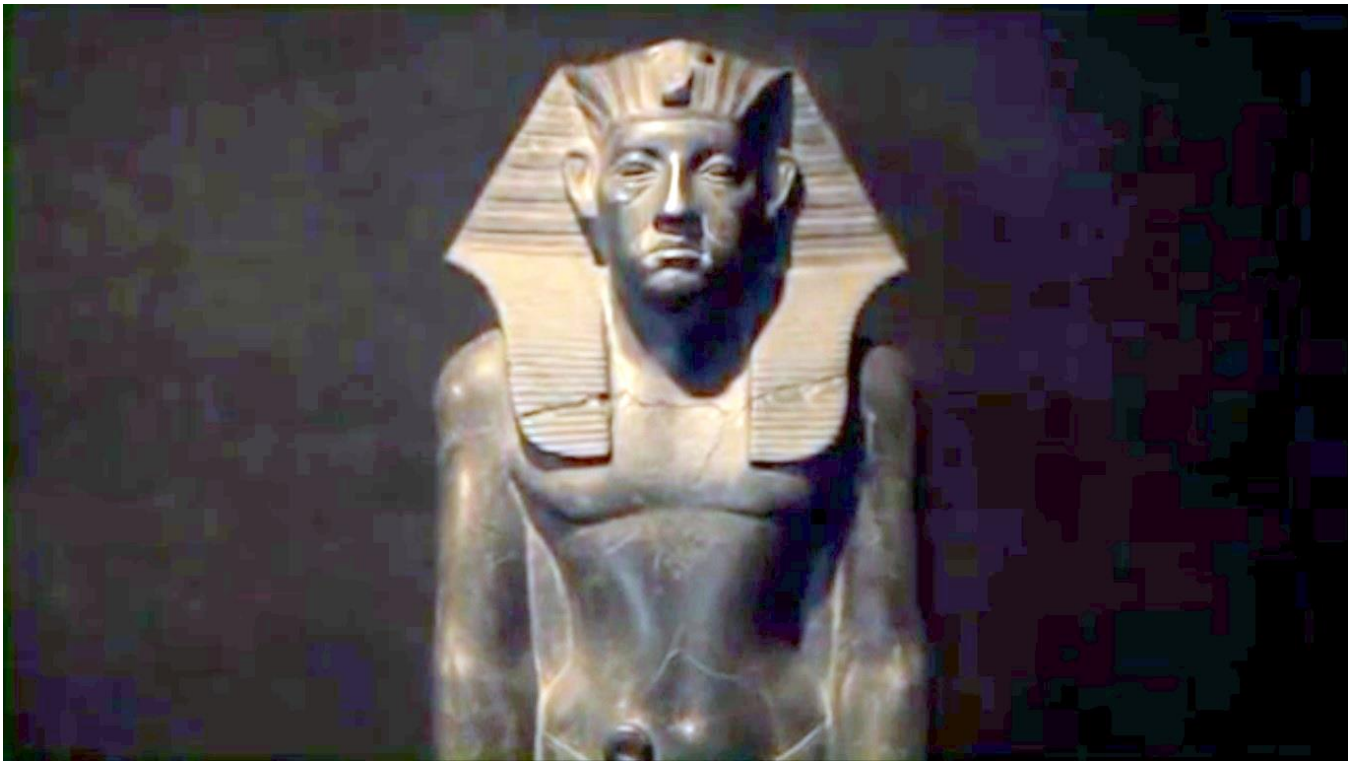
Der Einzugspharao war danach offensichtlich Amenemhat III und der Auszugspharao war ganz offensichtlich Tutmosis III. Bei diesem Auszugspharao muss man berücksichtigen, dass seine Regierungszeit nach der Königsliste von Abydos bestimmt ist, aber seine Mumie nach der bisherigen C14-Methode fast 200 Jahre älter ist!

Die Ägyptologen sagen selbst: „Nach der C14-Methode müssten die Enkel der Pharaonen die Großeltern ihrer Opas sein“!

2.) Der Einzugs-Pharao wird riesig reich, und die anderen Gau-Fürsten von Ägypten verarmen, genau wie es die Bibel in ***1. Mose 47:14-26*** sagt. Das passt genau auf Amenemhat III.

Als Amenemhat III an die Macht kam, waren die Fürsten der einzelnen Gaue von Ägypten alle sehr mächtig. Aber während seiner Amtszeit verarmten alle und der Pharao wurde riesig reich. An den ägyptischen Ausgrabungen kann man dies ganz klar feststellen aber in den ägyptischen Geschichtsbüchern steht nichts von diesem gesellschaftlichen Umbruch. Es war also kein Bürgerkrieg, sondern etwas, womit alle einverstanden waren. Die Erklärung für diesen gesellschaftlichen Umbruch, an dessen Ende der Pharao extrem reich wurde, finden wir aber in der Bibel:
In ***1. Mose 47:14-26*** lesen wir folgendes:
14 Und Joseph brachte alles Geld zusammen, das sich im Lande Ägypten und im Lande Kanaan vorfand, für das Getreide, das man kaufte; und Joseph brachte das Geld in das Haus des Pharao.
15 Und als das Geld im Lande Ägypten und im Lande Kanaan ausging, da kamen alle Ägypter zu Joseph und sprachen: Gib uns Brot! warum sollen wir denn vor dir sterben? denn das Geld ist zu Ende.
16 Und Joseph sprach: Gebet euer Vieh her, und ich will euch Brot geben um euer Vieh, wenn das Geld zu Ende ist.
17 Da brachten sie ihr Vieh zu Joseph, und Joseph gab ihnen Brot um die Pferde und um das Kleinvieh und um das Rindvieh und um die Esel; und so ernährte er sie mit Brot um all ihr Vieh in selbigem Jahre.
18 Als selbiges Jahr zu Ende war, da kamen sie im zweiten Jahre zu ihm und sprachen zu ihm: Wir wollen es meinem Herrn nicht verhehlen, daß, da das Geld ausgegangen ist und der Besitz des Viehes an meinen Herrn gekommen, nichts mehr übrigbleibt vor meinem Herrn als nur unser Leib und unser Land.
19 Warum sollen wir vor deinen Augen sterben, sowohl wir als auch unser Land? Kaufe uns und unser Land um Brot, so wollen wir und

unser Land des Pharao Knechte sein; und gib Samen, daß wir leben und nicht sterben und das Land nicht wüst werde!
20 Und Joseph kaufte das ganze Land Ägypten für den Pharao; denn die Ägypter verkauften ein jeder sein Feld, weil der Hunger sie drängte. Und so ward das Land dem Pharao.
21 Und das Volk, das versetzte er in die verschiedenen Städte, von einem Ende der Grenze Ägyptens bis zu ihrem anderen Ende.
22 Nur das Land der Priester kaufte er nicht; denn die Priester hatten ein Bestimmtes von dem Pharao, und sie aßen ihr Bestimmtes, das der Pharao ihnen gab; deshalb verkauften sie ihr Land nicht.
23 Und Joseph sprach zu dem Volke: Siehe, ich habe euch und euer Land heute für den Pharao gekauft; siehe, da ist Samen für euch, und besäet das Land.
24 Und es soll geschehen mit dem Ertrage, daß ihr den Fünften dem Pharao gebet, und die vier Teile sollen für euch sein zur Saat des Feldes und zur Speise für euch und für die, welche in euren Häusern sind, und zur Speise für eure Kinder.
25 Und sie sprachen: Du hast uns am Leben erhalten; möchten wir Gnade finden in den Augen meines Herrn, so wollen wir des Pharao Knechte sein.
26 Und Joseph legte es dem Lande Ägypten bis auf diesen Tag als Satzung auf, daß dem Pharao der Fünfte gehöre. Nur das Land der Priester allein ward nicht dem Pharao.



Diese Gesellschaftliche Umschichtung des Reichtums in Ägypten finden wir in der Ägyptischen Geschichte nur einmal und zwar genau in der Zeit von Amenemhat III. Und obwohl er so immens reich wird, wird seine Statue nicht schematisch dargestellt, sondern naturalistisch und mit einem sorgenvollen Gesicht!

Amenemhat III hatte bereits eine Pyramide für sich selbst angefangen zu bauen. Doch diese sogenannte „Schwarze Pyramide“ in Dahtschur lässt er unvollendet und baut eine neue Pyramide in Hawara, neben dem Kanal, den Joseph in seiner Amtszeit bauen lässt.

laut Wikipedia

Hawara-Pyramide

Die **Hawara-Pyramide** ist das Grabmal des altägyptischen Königs Amenemhet III. aus der 12. Dynastie im Mittleren Reich. Sie bildet das Zentrum der Nekropole von Hawara, nahe dem modernen Ort Hauwaret el-Maqta. Ihr Bau begann im 15. Regierungsjahr des Königs, nachdem sein ursprüngliches Grabmonument in Dahschur wegen gravierender Baumängel aufgegeben werden musste. Mit einer Seitenlänge von 105 Metern und einer Neigung von 48° 45′ hatte die Hawara-Pyramide eine Höhe von 58 Metern. Sie war damit das letzte große Bauwerk dieser Art, das vollendet wurde. Die heutige Höhe der Ruine beträgt etwa 20 m.

Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

1 Forschungsgeschichte
2 Name
3 Die Pyramide
3.1 Der Oberbau
3.2 Das Kammersystem
4 Der Pyramidenbezirk
5 Literatur
6 Weblinks
7 Einzelnachweise

Forschungsgeschichte [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Eine erste Dokumentation der Pyramide führte 1839 John Shae Perring durch. Die Publikation erfolgte 1842 durch ihn selbst und durch Richard William Howard Vyse.[1][2] Karl Richard Lepsius besuchte Hawara während seiner Ägypten-Expedition 1842–1846 und dokumentierte zwischen Mai und Juli 1843 die dortigen Ruinen. Die Hawara-Pyramide nahm er unter der Nummer LXVII in seine Pyramiden-Liste auf. Er identifizierte die Überreste des Labyrinths und ordnete den Komplex Amenemhet III. zu. Seine Versuche, ins Innere der Pyramide vorzudringen, blieben erfolglos.[3] Auch Luigi Vassalli gelang dies bei einem erneuten Versuch im Jahr 1862 nicht.[4]

Ab 1888 führte der englische Archäologe Flinders Petrie umfangreiche Grabungen in Hawara durch. Während die erste Grabungssaison den umliegenden Friedhöfen galt[5], untersuchte er 1889 die Pyramide und drang hierbei auch in das Kammersystem vor.[6] Nachdem er sich zwischenzeitlich anderen Fundorten zugewendet hatte, kehrte Petrie 1911 nach Hawara zurück und führte Grabungen im Bereich des Labyrinths durch, die aber wegen des starken Zerstörungsgrades keine Klärung zu dessen ursprünglichem Aussehen erbrachten.[7] In späterer Zeit gab es einige ägyptische Grabungen[8] und 2000 ein Survey im Bereich des Labyrinths durch Inge Uytterhoeven und Ingrid Blom-Böer von der Katholieke Universiteit Leuven.[9]

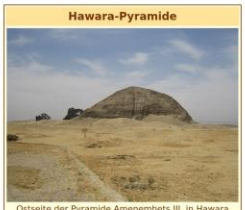
Name [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Eine Besonderheit der Pyramiden der 12. Dynastie ist die Verwendung unterschiedlicher Namen für verschiedene Teile des Pyramidenkomplexes. Während die Anlagen des Alten Reiches lediglich einen Namen für den gesamten königlichen Grabkomplex besaßen, hatten die Anlagen der 12. Dynastie bis zu vier Namen, welche die eigentliche Pyramide, den Totentempel, die Kultanlagen des Bezirks sowie die Pyramidenstadt bezeichneten. Für die Amenemhet-III.-Pyramide ist lediglich der Name *Anch-Imen-em-hat* („Amenemhet lebt“) überliefert, der wohl den Totentempel und die Kultanlage bezeichnete. Die Namen der eigentlichen Pyramide sowie der Pyramidenstadt sind unbekannt.[10]

Die Pyramide [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

In seinem 15. Regierungsjahr begann König Amenemhet III. mit dem Bau seiner zweiten Pyramide, die wohl den Namen *Amenemhet anch* (Amenemhet lebt) erhielt. Mit diesem Bau kehrte er an den Eingang des Fayyum-Beckens zurück, in die Nähe der Sesostris-II.-Pyramide. Die Gründe für den Bau seiner zweiten Pyramide waren Baumängel an seiner ersten Pyramide in Dahschur.

Hawara-Pyramide



Ostseite der Pyramide Amenemhets III. in Hawara

Ägyptischer Name

Anch Amenemhet
(Anch Amen em het)
ꜥnḫ Jmn m ḥꜣ.t
Amenemhet (Amun ist an der Spitze) lebt
Name des Pyramidenbezirks; der Name der eigentlichen Pyramide ist unbekannt.

Daten

Ort	Hawara
Erbauer	Amenemhet III.
Bauzeit	12. Dynastie
Typ	Pyramide
Baumaterial	Lehmziegel
Basismaß	105 m
Höhe (ursprünglich)	58 m
Höhe (heute)	20 m
Neigung	48°45′
Kultpyramide	nein
Königinnenpyramiden	keine

3.) Der Kanal mit dem Namen „Josephs“ in Ägypten, „Bahr Jusuf“. Er leitet das Wasser des Nils in das riesige Fayyum-Becken, dem heutigen Qarun-See, von wo aus Ägypten das ganze Jahr über bewässert werden kann.

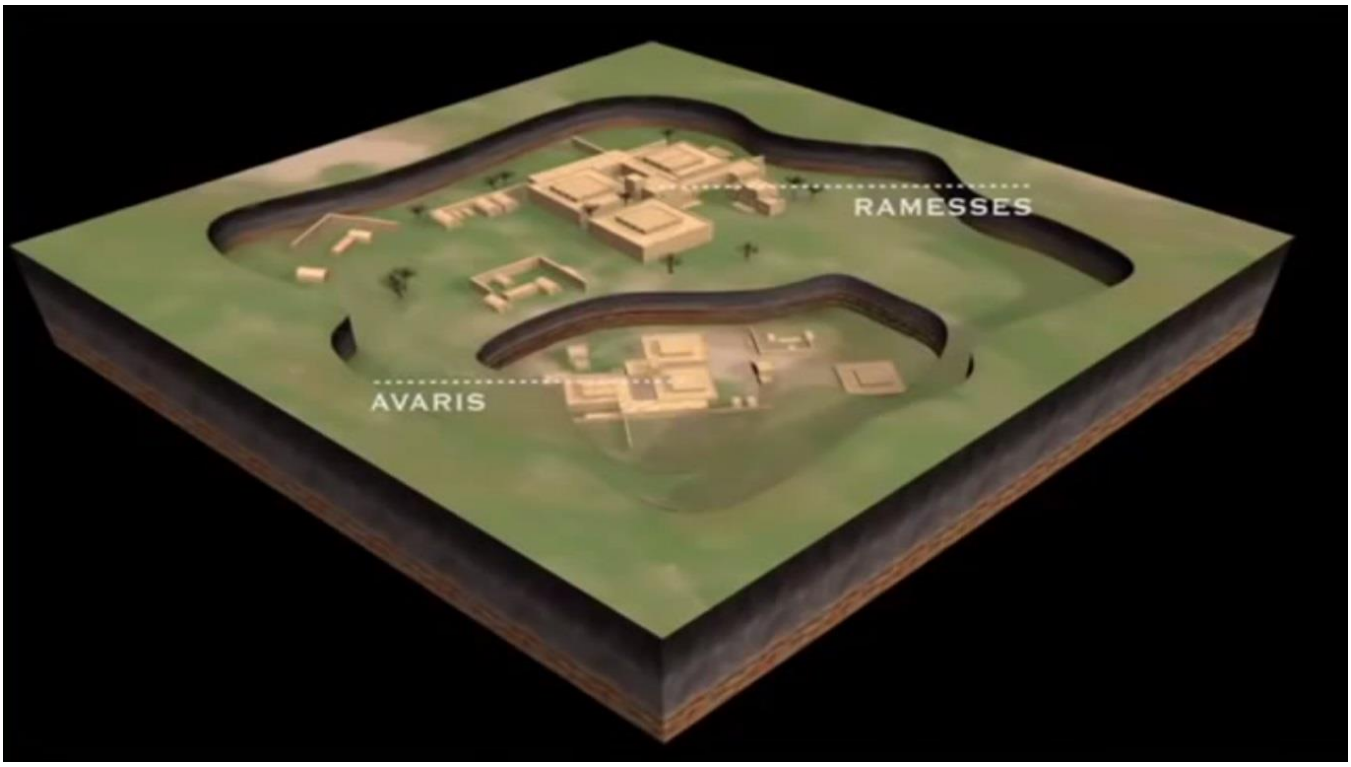
Dieser Kanal ist eine architektonische Meisterleistung. Er beginnt ungefähr in der Mitte zwischen Ober- und Unterägypten bei Nag Hammadi und läuft parallel zum Nil ca. 450 km lang bis in den Qarun-See hinein, bei der Stadt Fayyum.

Da die Ägypter ausschließlich unmittelbar am Nil Getreide anbauen konnten und immer nur da auch heute noch anbauen können, wurde dieses Anbaugebiet durch den Kanal wesentlich verbreitert. Zwischen diesem Kanal und dem Nil ist alles grün. Hinzu kommt, dass der Qarun-See ein natürlicher Wasserspeicher ist, so dass man diesen Kanal auch in die andere Fließrichtung benutzen kann um die Felder zu bewässern. In der Landkarte ist der Nil im Osten vom Grünstreifen Ägyptens und dieser Kanal von Joseph im Westen.

Der Kanal Josephs, auf Ägyptisch: „Bahr Jusuf“, wird heute noch genutzt. Wenn man sich diesen Kanal von Nahem anschaut, ist man verwundert, dass er so enorm viele Kurven macht, obwohl es ein künstlich angelegter Kanal ist. Das liegt einfach daran, dass es zu Josephs Zeiten im Jahre 1658 v. Chr. einfacher war, um die Hügel und um die Sanddünen herum zu graben, als durch sie mitten hindurch z graben.

Dieser Kanal Josephs wurde zur selben Zeit ausgehoben, als die Stadt Avaris begann zu existieren! In dem folgenden Bild sehen wir diesen Kanal Josephs, der für die ägyptische Landwirtschaft auch heute noch sehr bedeutenden ist.

4.) Die Stadt Avaris, im Lande Gosen, welche unter der Stadt Ramses liegt und vollständig von einem westasiatischen Volk bewohnt wurde, den sogenannten Proto-Israeliten. Diese waren offensichtlich Viehhirten.

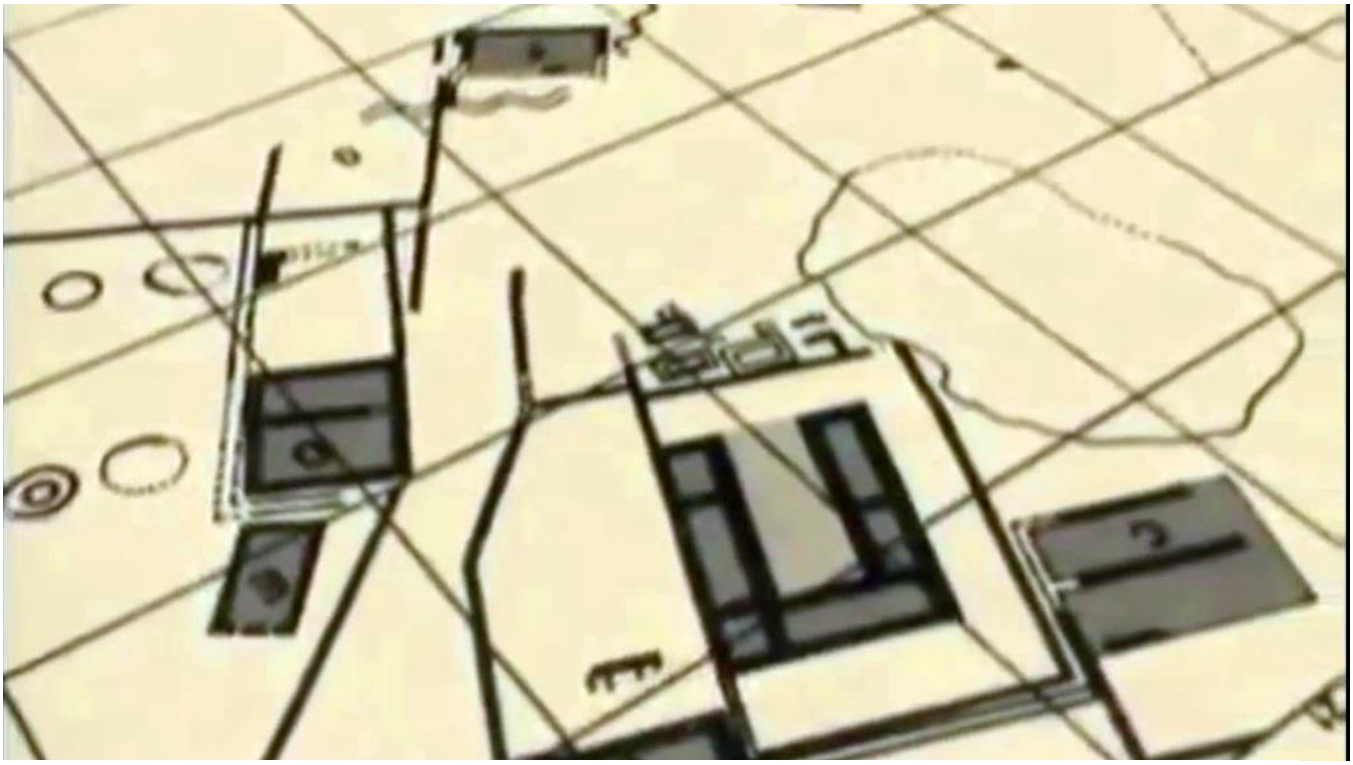


Die Archäologen nennen diese Personen in dieser Stadt Avaris „Proto-Israeliten“, weil sie alle Merkmale von Israeliten haben, aber für ihre Zeitvorstellung viel früher da lebten, als die Israeliten aus der Bibel. Wenn sich die Archäologen aber an die Bibelchronik halten würden, könnten sie selbst erkennen, dass es sich um die wirklichen Israeliten handelt.
Diese Stadt entstand genau zur selben Zeit, als der Kanal Josephs gebaut wurde und sie wurde zur selben Zeit ohne Kampf verlassen, als in Ägypten alles zusammenbrach und fast zeitgleich der Vulkan in Santorin ausbrach. Direkt nach dem friedlichen Verlassen dieser Stadt wird sie von einem Tsunami mit viel Bimsstein aus Santorin überschwemmt und alles darunter wird konserviert. Daher weiß man auch, dass diese Stadt nicht in einem kriegerischen Akt verlassen wurde, sondern einfach aufgegeben wurde, obwohl noch alles intakt war.

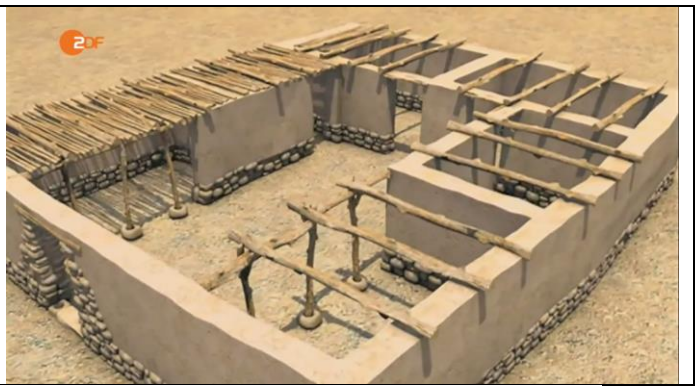
Die Menschen in Avaris, im Land Gosen, waren nach den Ausgrabungen auch eindeutig Menschen aus Kanaan und sie waren auch Hirten von Ziegen und Schafen. Genau das sagt auch die Bibel!
In ***1. Mose 47: 1-6*** lesen wir:
1 Und Joseph kam und berichtete dem Pharao und sprach: Mein Vater und meine Brüder und ihr Kleinvieh und ihre Rinder und alles, was sie haben, sind aus dem Lande Kanaan gekommen; und siehe, sie sind im Lande Gosen.
2 Und er nahm aus der Gesamtheit seiner Brüder fünf Männer und stellte sie vor den Pharao.
3 Und der Pharao sprach zu seinen Brüdern: Was ist eure Hantierung? Und sie sprachen zum Pharao: Deine Knechte sind Schafhirten, sowohl wir als auch unsere Väter.
4 Und sie sprachen zum Pharao: Wir sind gekommen, um uns im Lande aufzuhalten; denn es gibt keine Weide für das Kleinvieh, das deine Knechte haben, denn die Hungersnot ist schwer im Lande Kanaan; und nun laß doch deine Knechte im Lande Gosen wohnen.
5 Da sprach der Pharao zu Joseph und sagte: Dein Vater und deine Brüder sind zu dir gekommen.
6 Das Land Ägypten ist vor dir: laß deinen Vater und deine Brüder in dem besten Teile des Landes wohnen; sie mögen wohnen im Lande Gosen. Und wenn du weißt, daß tüchtige Männer unter ihnen sind, so setze sie als Aufseher über das Vieh, das ich habe.

Ein paar Verse später erfahren wir dann, dass das gesamte Vieh Ägyptens dem Pharao verkauft wurde und es folglich dann auch nach Gosen kam.

5.) 4-Raum-Häuser im israelitischen hufeisenförmigen Stil in Avaris. Also eine ganz andere Architektur, als sie in Ägypten sonst üblich war.

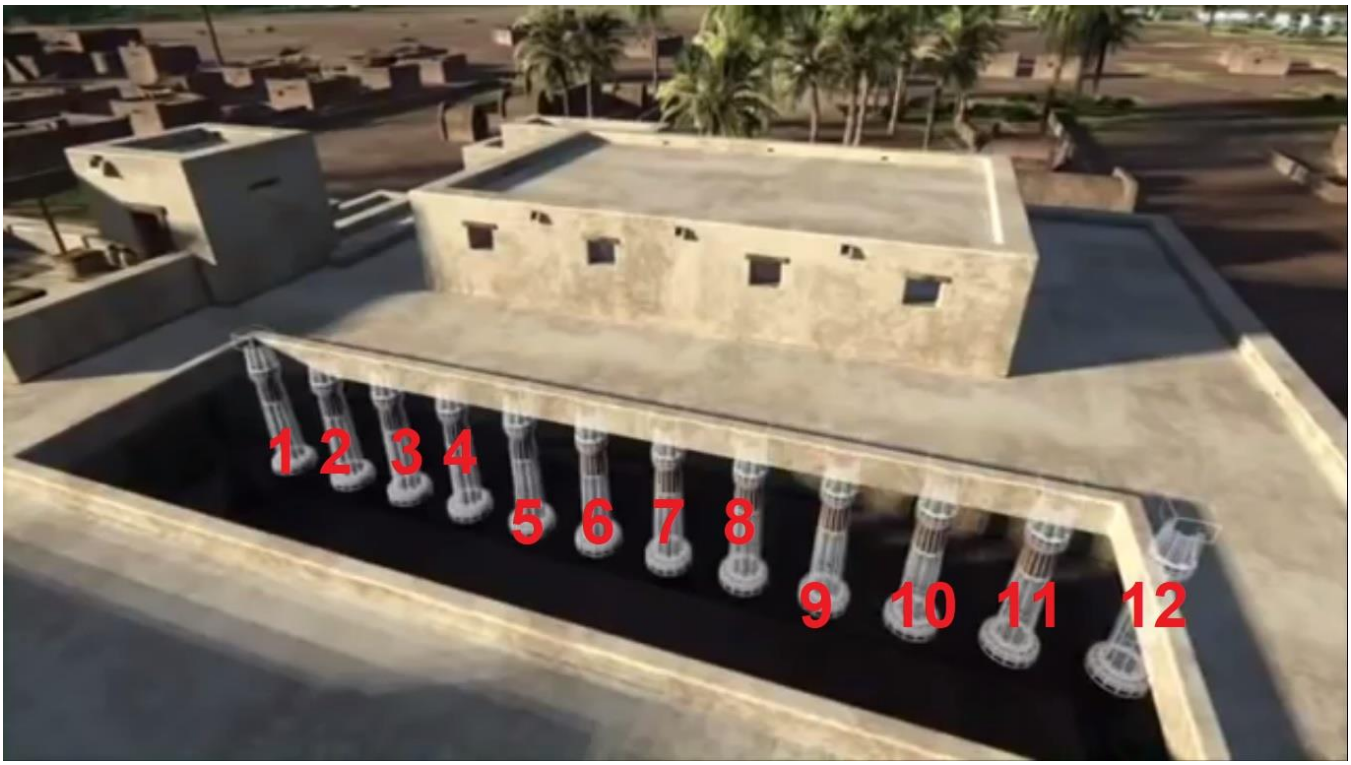


Um einen kleinen Innenhof gruppieren sich die einzelnen Zimmer des Hauses hufeisenförmig und der Eingang zum Haus erfolgt über diesen Innenhof. Diese Architektur findet man zu dieser Zeit nahezu ausschließlich in Kanaan und in Syrien. Mit diesem Häusertyp wird deutlich, dass sich in dieser Zeit Menschen aus diesem Gebiet, direkt in Ägypten im besten Land angesiedelt haben. Und es wird auch deutlich, dass sich diese Menschen NICHT mit den Ägyptern assimilierten.



7.) Wohnen in Ägypten 6.-12. Artefakt

6.) Die Residenz eines Hebräers in Avaris, im Lande Gosen, der ein hoher Staatsmann in Ägypten war.



Sein Palast hat im Innenhof genau 12 Säulen, was auf die 12 Stämme Israels hinweist. Er liegt im besten Land von Ägypten und hat eine völlig andere Struktur, wie die ägyptischen Häuser und Paläste. Auch dieser Palast ist so aufgebaut, wie die 4-Raum-Häuser der Israeliten. Also selbst der Stadtfürst gehörte zu diesem Volk und war KEIN Ägypter! Dieser Palast war ganz offensichtlich die Residenz eines sehr hohen Verwaltungsbeamten in Ägypten.

7.) Einige Siegelringe mit dem Namen Jakob.

Der Archäologe Manfred Bitack gräbt zahlreiche Siegelringe mit dem Namen Jakob aus. Dieser Jakob aus der Bibel bekam auch von Gott den Ehrennamen Israel. Er ist der letzte Stammvater und deshalb heißt das Volk auch heute noch die Israeliten. Diese Siegel mit dem Namen Jakob beweisen also, dass die Israeliten hier ihren Ursprung bzw. eine Zwischenstation hatten.

Zusätzlich hat man entdeckt, dass mehrere Hykos-Könige auch das Element „Jakob“ in ihren Namen tragen, also Israel! Die sogenannten Hyksos und die sogenannten Proto-Israeliten in Avaris waren also in Wirklichkeit die richtigen Israeliten! Sie kamen friedlich ins Land Ägypten und lebten zunächst in einer Selbstverwaltung und in einer positiven Symbiose mit den Ägyptern. Selbst die säkularen (also gottlosen) Archäologen berichten, dass am Anfang der Hyksos-Zeit Ägypten in eine schwere Versorgungskriese geraten wäre, wenn die Hyksos dies nicht verhindert hätten!

Es gibt zwar eine ägyptische Aufzeichnung, dass die Hyksos angeblich gewaltsam von den Ägyptern vertrieben wurden, aber da muss man ebenfalls zwischen den Zeilen lesen! Die antiken Könige haben grundsätzlich nur ihre positiven Taten und Siege in den Stein meißeln lassen und niemals ihre Niederlagen. Und das gilt ganz besonders die ägyptischen Pharaonen. In den entsprechenden Aufzeichnungen über die Vertreibung der Hyksos steht NICHT, dass die Hyksos vernichtet worden sind! Es wird lediglich berichtet, dass man sie bis nach Kanaan vertrieben hätte. Es wird noch nicht einmal eine Schlacht beschrieben!

8.) 12 Gräber der Stammväter Israels auf diesem Anwesen in Avaris.

Im Garten des 12-säuligen Haupthauses der Stadt bzw. des Palastes dieser Stadt sind 12 Grabgebäude errichtet, was ebenfalls an die 12 Stämme Israels erinnert. In jedem dieser Gräber wurde offensichtlich einer der 12 Brüder, der Kinder Israels begraben.

Eines von diesen 12 Gräbern sticht dabei besonders heraus. Es ist ein Pyramidengrab mit einer innenliegenden Statue. Hier war ganz offensichtlich ein Staatsbegräbnis, welches vom Pharao selbst beauftragt wurde.

9.) Das dominierende Pyramidengrab war ordentlich geräumt. Also auch die Knochen des „Grabbesitzers“ wurden umgebettet, weil die Bibel berichtet, dass Josephs Leichnam nach Israel überführt wurde.

In ***1. Mose 50:24-26*** lesen wir, dass Joseph einen Eid von seinen Brüdern abnimmt, dass sein Leib beim Auszug aus Ägypten mit nach Kanaan genommen werden soll:
24 Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich sterbe; aber Gott wird euch gewiß heimsuchen und euch aus diesem Land hinaufführen in das Land, das er Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen hat.
25 Und Joseph nahm einen Eid von den Söhnen Israels und sprach: Gewißlich wird Gott euch heimsuchen, und ihr sollt dann meine Gebeine von hier hinaufbringen!
26 Und Joseph starb, 110 Jahre alt; und man balsamierte ihn ein und legte ihn in einen Sarg in Ägypten.

Und in ***2. Mose 13:19*** lesen wir:
19 Und Mose nahm die Gebeine Josephs mit sich; denn er hatte die Kinder Israel ausdrücklich schwören lassen und gesagt: Gott wird euch gewißlich heimsuchen; so führet denn meine Gebeine mit euch von hier hinauf!

Dieses Pyramidengrab war völlig leer. Grabräuber nehmen nur Schätze von Wert mit und lassen alles andere, erst recht die Gebeine der Verstorbenen liegen. Dieses Pyramidengrab war aber komplett ausgeräumt! Knochen sind für Grabräuber völlig wertlos. Nur Menschen mit Ehrfurcht vor den Toten nehmen die Knochen mit.

10.) Die dort aufgestellte Statue zeigte einen Mann mit semitischem Aussehen, einem für Ägypter ungewöhnlich kurzen Haarschnitt und einem bunten Mantel. Der Bunte Mantel war nach ***1. Mose 37:3*** das Markenzeichen für Joseph.

Diese Statue ist doppelt so groß, wie natürliche Personen. Damit wird klar, dass die Person, welche sie darstellt, eine sehr hohe Persönlichkeit ist, wenngleich nicht der Pharao selbst. Auch das Wurfholz über seiner Schulter zeigt seine Regierungsmacht!
Sie hat einen asiatischen Haarschnitt, eine sogenannte „Pilzfrisur“. Das Gesicht ist gelblich angemalt, so wie die Ägypter Westasiaten darstellen.
Die Person trägt eine vorderasiatische Tracht, welche darüber hinaus auch noch ungewöhnlich bunt ist.
Dieses Volk, welches sogar Stadtfürsten stellt, assimiliert sich also NICHT mit den Ägyptern und behält seine eigene Kultur bei! Sie werden von den Archäologen als die sogenannten Hyksos oder auch Proto-Israeliten betitelt, sind aber in Wirklichkeit die echten Israeliten.

Die sogenannten Hyksos lebten zunächst friedlich mit den Ägyptern zusammen und sie konzentrierten sich auf das Land Gosen, was dem Nildelta entspricht und die Ägypter auf den Rest von Ägypten. Es gab also eine Zeit lang sozusagen 2 Pharaonen gleichzeitig in Ägypten! Es war keine

Feindschaft, sondern eine Symbiose. Die Hyksos versorgten ca. 100 Jahre lang ganz Ägypten mit ihren Produkten.
Die Statue hat also einen bunten Rock an. Der Bunte Rock ist sozusagen das Symbol für Jakob selbst!
In ***1. Mose 37:3*** steht in der Schlachterübersetzung vom Jahre 2000:
3 Israel aber hatte Joseph lieber als alle seine Söhne, weil er ihn in seinem Alter bekommen hatte; und er hatte ihm einen bunten Leibrock machen lassen.

11.) Eine starke Vermehrung dieser sogenannten Proto-Israeliten. Die Proto-Israeliten und die Hyksos sind offensichtlich die gleichen. Sie lebten nach der C14-Methode im Zusammenhang mit der neuen C14-Anpassungskurve in genau der richtigen Zeit, welche die Bibelchronik vorgibt.

Die Archäologen finden in der, nach der bisherigen C14-Methode, festgestellten Zeit, also im frühen 2. Jahrtausend vor Christus, eine sehr starke Vermehrung dieser semitischen Bevölkerung, vermutlich aus Syrien und Kanaan. Und deren Überreste findet man an vielen Orten, in Ägypten. Man misst die Zeit nach der bisherigen C14-Methode für das Auftauchen dieser Personengruppe auf ca. 1970 v. Chr.. Mit der neuen C14-Anpassungskurve und mit der Bibelchronik ist das in Echtzeit 1658 v. Chr.. Für das Verschwinden dieser Personengruppe misst man mit der bisherigen C14-Methode ca. 1620 v. Chr. und mit der neuen 14-Anpassungskurve und in der Echtzeit nach der Bibel ist dies das Jahr 1443 v. Chr.. Man erkennt dies Personen an den Gräbern, welche eindeutig von Semiten stammen. Dies wird an den Keramiken und den Waffen, welche in den Gräbern liegen eindeutig.

Dadurch, dass sich die Israeliten nie mit den Ägyptern assimiliert haben und ihre eigene Kultur weiter gepflegt haben, kann man an den Alltagsgegenständen in den Gräbern von Ägypten klar erkennen, ob Ägypter oder Semiten darinnen liegen.

12.) Es entstehen viele neue Städte in Gosen, welche von diesen Proto-Israeliten und nicht von den Ägyptern bewohnt sind.

Laut John Bimson vom Trinity College in Briston gab es alleine in Gosen 20 oder mehr Ansiedelungen, welche vermutlich ähnlich groß sind wie Avaris. Und Avaris hatte nach Manfred Bietak eine Bevölkerung von 25.000 bis 30.000 Personen. Man weiß aber noch nicht ansatzweise, wieviel semitische Siedlungen es genau in Ägypten gab. Also alleine von dem, was man heute schon entdeckt hat, kommt man alleine in Gosen schon auf eine semitische bzw. asiatische Bevölkerungszahl von ca. 25.000 Personen pro Siedlung mal 20 Siedlungen gleich 500.000 Personen!
Nach ***2. Mose 12:37-38*** waren vom Volke Gottes ohne Frauen und Kinder alleine 600.000 Männer ausgewandert. Und zusätzlich ist auch noch Mischvolk mit ausgezogen. Insgesamt waren es also ca. 2.000.000 Personen, welche ausgewandert sind. Viele Archäologen behaupten, dies sei eine rein fiktive Zahl, welche völlig unrealistisch sei. Aber jetzt sieht man schon an den bisherigen archäologischen Funden, dass diese Zahl sehr realistisch ist!
37 Und die Kinder Israel brachen auf von Raemses nach Sukkoth, bei 600000 Mann zu Fuß, die Männer ohne die Kinder.
38 Und auch viel Mischvolk zog mit ihnen herauf, und Kleinvieh und Rinder, sehr viel Vieh.
Die 21 gelben Punkte in diesem Bild sind die bis jetzt entdeckten semitischen Siedlungen, nur in Gosen.

13.) Hyksos-Könige mit dem Beinamen Jakob, welche parallel zu den Pharaonen herrschten. Wie die Hyksos ins Land kamen, wissen die Ägyptologen nicht. Sie waren plötzlich da, verwalteten Unterägypten und lebten anfänglich anscheinend in Symbiose mit den Pharaonen.

Die interviewten Archäologen in den Dokumentationsfilmen machen darauf aufmerksam, dass mehrere sogenannte Hyksos-Könige den Beinamen Jakob haben. Jakob ist der gleiche Mann, der auch Israel genannt wird und der beim Einzug der Israeliten in Ägypten mit 130 Jahren vor dem Pharao stand.

In frwiki.wiki lesen wir über die Namen der Hyksos-Könige:
„Der semitische Name "Jacob" erscheint in der Form "Yaqoub-her", die direkte wie indirekte Beziehung zwischen diesem Namen und den Hyksos ist möglich, aber umstritten“

Hyksos laut frwiki.wiki

Diese Periode der ägyptischen Geschichte ist noch unbekannt, die Pharaonen, die der Zwischenzeit folgten, machten die Hyksos-Präsenz bis auf die Grundmauern nieder. Die *Geschichte Ägyptens* Manetho ist nur durch die Werke anderer Autoren bekannt, etwa des libyschen Sextus Julius Africanus und des judäischen Josephus . Diese indirekten Quellen nennen die Namen der Hyksos-Führer nicht in derselben Reihenfolge. Um das Problem noch weiter zu verkomplizieren, sind die Schreibweisen so unterschiedlich, dass sie unbrauchbar sind: Beon / Bnon, Apachnan / Pachnan, Annas / Staan, Assis / Archles…

Die Namen der Hyksos Pharaonen der XV - ten Dynastie auf verschiedenen historischen Denkmäler zu finden sind:

1. *Sꜣ-kꜣ-n-Rᶜ* Cherek (Se-kha-en-Re);
2. *Mꜣ-jb-Rᶜ* Sheshi (Maâ-ib-Rê);
3. *Herr-Wsr-Rᶜ* Mery-ouser-Rê (Yaqoub-Her);
4. *Swsr-n-Rᶜ* Khyan (Souser-en-Re);
5. Apophis 1 oder APOPI, unter anderen möglichen Namen: Neb-Khepesh-Re (Nesout-bity Name des 1 st Teils seiner Regierung), AA-qen-en-Re (Nesout-bity Name des 2 e seiner Herrschaft) und AA-oUser-Ra (Horus Name der 3 - ten seiner Regierung);
6. *ᶜꜣ-Sḫm-Rᶜ* Khamoudy (Nekhir).

Der semitische Name "Jacob" erscheint in der Form "Yaqoub-her", die direkte wie indirekte Beziehung zwischen diesem Namen und den Hyksos ist möglich, aber umstritten.

Sie stellten fest, zum Beispiel im Fall n.º 5 der obigen Liste, die Namen einiger Führer auf einem einzelnen Objekt oder ein einzelnes Denkmal. Es ist jedoch nicht bekannt, ob dies nur ein oder drei verschiedene Pharaonen sind. Wir wissen zum Beispiel, dass *Âa-user-Rê* Apophis ein anderes prænomen *ᶜꜣ-kꜣ-n-R* had *gehabt hätte* . Hayes schlägt vor , dass die Führer in der Liste zitiert n.º 1 und n.º 2 kann ein einzelnes Zeichen sein, Liste fügt Apophis II . Die CAH (Cambridge Ancient History) nimmt den Orden von Flavius Josephus an , der selbst Manetho übernahm, und nimmt auch die alte fälschliche Form "Apophis" an.

Dolch mit dem Namen Apophis , Ägyptisches Museum , Kairo .

Alan Gardiner hingegen behauptet, dass es drei Appi-Könige gab. Dieses Problem hat bis heute keine Lösung, und wir wissen nicht, ob es ein, zwei oder drei Appi gab.

Historisch

Die Hyksos-Pseudo-Invasion

Und in Wikipedia lesen wir dass diese Hyksos in der sogenannte Zwischenzeit in Ägypten gewesen sind. Das ist das sogenannte Dunkle Zeitalter, welches entsteht, weil die Ägyptologen mit ihrer Datierung der Pharaonen von der Königsliste in Abydos zur C14-Methode gewechselt haben, was sie „zufällig“ fast zeitgleich mit dem Auszug der Israeliten gemacht haben.

14.) Ca. 200 km südlich von Gosen entstand im Herzen von Ägypten die befestigte Stadt Kahun. Es ist ungewöhnlich, dass eine Stadt mitten im Land Ägypten befestigt ist, in diesem Fall aber auch leicht erklärlich, weil deren Bevölkerung aus Semiten und nicht aus Ägyptern bestand. Am Ende ihres Bestehens verarmen auch hier die Leute und plötzlich, ohne Spuren von Gewalt, wurde diese Stadt verlassen.

Der Standort dieser Stadt Kahun, welche heute auch El Lahun genannt wird, ist auch erwähnenswert. Sie liegt am Kanal Josephs und in der Nähe von der Hawara-Pyramide von Amenemhat III, dem Einzugspharao. Diese Stadt liegt genau da, wo der Kanal Josephs vom Niltal abzweigt und das Wasser in das Fayyum-Becken leitet.

Diese Stadt hat einen rechteckigen Aufbau. Sowohl ihre Häuser, als auch ihre Gräber und ihre Beilagen weisen eindeutig darauf hin, dass es sich um Israeliten bzw. „Westasiaten“ handelt und nicht um Ägypter. Und auch bei dieser Stadt kann man nachweisen, dass sie im Wohlstand entstand und unter Armut aufgegeben wurde.

Auch bei dieser Stadt können sich die Ägyptologen nicht erklären warum sie plötzlich aufgegeben wurde und das ohne jegliche Gewalteinwirkung. Selbst ihr Eigentum ist noch in den Häusern. Es gab also noch nicht einmal eine Plünderung nachdem sie weggezogen sind!

Auffällig ist, dass zur gleichen Zeit des Verlassens dieser Stadt von semitischen Bewohnern, das Ägyptische Reich zusammengebrochen ist, was nur einmal in 1000 Jahren vorkam. Es ist also nicht davon auszugehen, dass ausgerechnet die Ägypter diese Bewohner vertrieben hätten. Normalerweise bricht eine Gesellschaft zusammen, wenn fremde Völker eindringen, aber nicht, wenn fremde Völker es verlassen.

8.) Versklavung in Ägypten 15-20 Artefakt

15.) Ein starkes Herabsinken der Lebensjahre der semitischen Bevölkerung in Ägypten und auch Harris-Linien in den Knochen verweisen auf Versklavung dieser Menschen.

In Avaris findet man in den frühen Jahren Wohlstand vor und in den späten Jahren eine Mangelwirtschaft sowie eine kürzere Lebenserwartung der dort lebenden Bevölkerung. Ziemlich abrupt finden sich Harris-Linien in den Knochen. Harris-Linien in den Knochen entstehen, wenn in der Wachstumsphase eines Lebewesens plötzlich Vitamine und Essen fehlen und das Wachstum deshalb stehen bleibt. Da verdichten sich dann die Knochen, was man auch Tausende von Jahren später noch durch Röntgenstrahlen sehen kann.
Die Menschen verarmten und starben durchschnittlich mit 33 Jahren! Dies ist ein eindeutiger Beweis dafür, dass sie ab diesem Zeitpunkt versklavt wurden.

Harris-Linien **laut Wikipedia**

Harris-Linien sind Linien höherer Knochendichte, die im Röntgenbild erkennbar sind. Sie verlaufen parallel zur Epiphysenfuge in der Metaphyse langer Knochen – insbesondere des Schienbeines (*Tibia*) – und sind ein Zeichen für eine kurzzeitige Veränderung im Längenwachstum der Knochen. Im englischen Sprachraum sind die Bezeichnungen *Harris lines, growth arrest lines, recovery lines, stress lines, Park-Harris growth arrest lines* oder auch *Park lines* im Gebrauch. Der Name geht auf den Erstbeschreiber, den walisischen Anatomen Henry Albert Harris zurück bzw. auf Edwards Albert Park (1877–1969).

Als Ursachen von Harris-Linien werden oft Vitamin- oder Nahrungsmangel (zum Beispiel bei Krankheit oder Unterernährung) oder längere Immobilität genannt; danach soll es nach Wachstumsstillständen zu einem folgenden Aufholwachstum mit einer veränderten Knochenneubildung kommen, die als quer verlaufender röntgendichter Streifen zu erkennen ist. Einmal angelegte Harris-Linien können rückgebildet werden und ihre Sichtbarkeit verlieren. Die Deutung von Harris-Linien als Anzeiger von Mangelernährung ist umstritten; neuere Studien legen dar, dass Harris-Linien nicht durch Mangelernährung entstehen, sondern eine wohl übliche Erscheinung beim Knochenwachstum von Kindern und Jugendlichen sind.

Harris-Linien im Röntgenbild des Radius

Literatur [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

- Chr. Papageorgopoulou, S. K. Suter, F. J. Rühli, F. Siegmund: *Harris lines revisited: Prevalence, co-morbidities and possible aetiologies.* American Journal of Human Biology 23(3), 2011, S. 381–391. doi:10.1002/ajhb.21155
- S. Suter, M. Harders, Chr. Papageorgopoulou, G. Kuhn, G. Szekely, F. J. Rühli: *Technical note: Standardized and semiautomated Harris lines detection.* American Journal of Physical Anthropololy 137, 2008, S. 362–366.
- M. P. Alfonso-Durruty: *Experimental assessment of nutrition and bone growth's velocity effects on Harris lines formation.* American Journal of Physical Anthropology 145(2), 2011, S. 169–180. doi:10.1002/ajpa.21480

Weblinks [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

- "What is the Harris Growth Arrest Line?" (englisch)
- Papageorgopoulou et al. 2011

Kategorien: Radiologie | Orthopädie und Unfallchirurgie

In der Bibel wird darauf in ***2. Mose 1:8-14*** aufmerksam gemacht:
8 Da stand ein neuer König über Ägypten auf, der Joseph nicht kannte.
9 Und er sprach zu seinem Volke: Siehe, das Volk der Kinder Israel ist zahlreicher und stärker als wir.
10 Wohlan, laßt uns klug gegen dasselbe handeln, daß es sich nicht mehre und es nicht geschehe, wenn Krieg eintritt, daß es sich auch zu

unseren Feinden schlage und wider uns streite und aus dem Lande hinaufziehe.
11 Und sie setzten Fronvögte über dasselbe, um es mit ihren Lastarbeiten zu drücken; und es baute dem Pharao Vorratsstädte: Pithom und Raemses.
12 Aber so wie sie es drückten, also mehrte es sich, und also breitete es sich aus; und es graute ihnen vor den Kindern Israel.
13 Und die Ägypter hielten die Kinder Israel mit Härte zum Dienst an.
14 Und sie machten ihnen das Leben bitter durch harten Dienst in Lehm und in Ziegeln, und durch allerlei Dienst auf dem Felde, neben all ihrem Dienst, zu welchem sie sie anhielten mit Härte.

Schon aus Vers 9 erkennt man, dass die Israeliten in Ägypten größer wurden als die Ägypter. Sie waren also eindeutig zu einem Millionenvolk in Ägypten herangewachsen.

16.) Die Inschrift auf Hebräisch mit alphabetischen Buchstaben, eines Sklaven in einer ägyptischen Türkismine im Sinai mit den Worten:
„El rette mich“. El steht in der Bibel für den einen Gott.
Es ist die älteste alphabetische Schrift auf der ganzen Welt überhaupt, welche man gefunden hat, und auch die älteste Dokumentation, dass El für Gott steht!

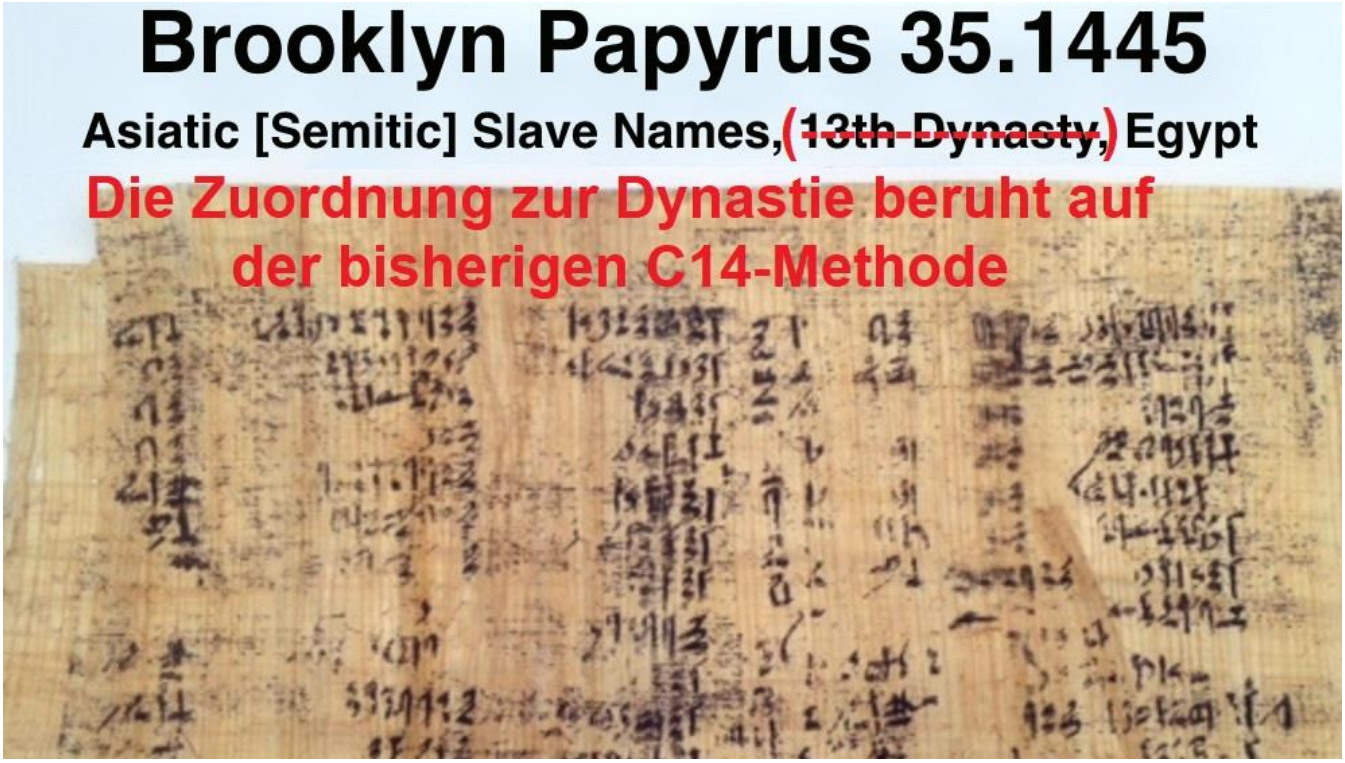
Die Israeliten in Ägypten benutzten eine frühe Form der Alphabetschrift. Es ist eine Lautschrift aber in diesem Fall noch ohne Vokale, welche mit nur ca. 20 Zeichen auskommt, um alles Gesprochene niederschreiben zu können. Bei anderen Schriftsystemen muss der Schreiber viele 1000 Zeichen und Symbole kennen, um schreiben zu können. Gott wählt aber genau dieses System der Alphabetschrift, um von Mose sein Wort aufschreiben zu lassen.

Mit diesem genialem Schreibsystem erreicht Gott, dass selbst Kinder schon sein Wort lesen können. Hinzu kommt, dass die Israeliten „nur“ einen einzigen Gott haben. Noch bevor Mose ihnen diesen Gott vorstellt, wissen sie es bereits von ihren Vorfahren Abraham, Isaak, Jakob und seinen 12 Söhnen. Und das Wort für Gott im Hebräischen ist ***„El“***.

In den Türkisminen der Ägypter im Sinai findet man bei Serabi El Khadim, ca. 400 km südlich von Gosen, die ältesten in Stein gemeißelten Alphabetschriften der Welt. Sie stammen eindeutig von hebräischen Sklaven. Und eine davon enthält schon das hebräische Wort „El“ für Gott. Und ein Sklavenarbeiter der Ägypter hatte hier in den Felsen gemeißelt: **„El rette mich.“**

17.) Der Brooklyn-Papyrus der eine Sklavenliste ist, nennt extrem viele hebräische Namen.

Auf diesem Brooklyn-Papyrus, der im Brooklyn Museum in New York aufbewahrt wird und aus Ägypten aus dieser Zeit stammt, liest man eine Liste von fast 100 Haussklaven. Fast 70% der Namen sind hebräischer Herkunft. Viele davon finden wir auch in der Bibel wieder. Beispiele sind: Menachem, der Name eines Israelitischen Königs oder Isaschar und Asar bzw. Asser, Namen von 2 Stämmen Israels. Oder Siprah bzw. Schiphra aus ***2. Mose 1:15,*** einer von den Namen der hebräischen Hebammen.



Der Brooklyn-Papyrus wird mit der bisherigen C14-Methode auf die Jahre zwischen 1700 und 1750 v. Chr. datiert. Wenn man mit diesem Datum 1725 v. Chr. in die neue C14-Anpassungskurve geht, kommt dabei das Jahr 1500 v. Chr. in Echtzeit heraus. Also genau die richtige Zeit, ca. 50 bis 60 Jahre vor dem Exodus. Da war Moses gerade 20 bis 30 Jahre alt. Er lebte noch im Palast des Pharaos und war der einzige israelitische männliche Überlebende seiner Generation!

Papyrus Brooklyn 35.1446 **laut Wikipedia**

Der **Papyrus Brooklyn 35.1446** ist die moderne Bezeichnung für ein altägyptisches Dokument, das sich heute im Brooklyn Museum, (New York) befindet. Es wurde von Charles Edwin Wilbour in den Jahren 1881 bis 1896 in Ägypten gekauft. Das Dokument stammt wahrscheinlich aus Theben. Nach dem Tod von C. E. Wilbour wurde der Papyrus im Jahr 1916 von der Witwe dem Brooklyn Museum übergeben, blieb aber bis 1935 im Haus von Theodora Wilbour, einer Tochter von Charles Wilbour. Der Papyrus bestand zu dieser Zeit aus ca. 600 kleinen Bruchstücken, die von 1950 bis 1952 wieder zusammengesetzt wurden. 1955 wurde der Papyrus von William C. Hayes publiziert. Es handelt sich um eines der wichtigsten erhaltenen Verwaltungsdokumente aus dem Ägypten des Mittleren Reiches, um 1700 bis 1750 v. Chr.

Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

1 Inhalt
2 Erforschung
3 Literatur
4 Weblinks

Inhalt [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Der Papyrus ist auf beiden Seiten beschrieben. Auf der Vorderseite befindet sich eine Liste von 80 Personen in verschiedenen Kolumnen, die offensichtlich aus einer Institution mit der Bezeichnung *großes Gefängnis/Arbeitslager* (*ḥnrt-wr*) geflüchtet sind und um die Registrierung ihrer Auffindung. Die Liste nennt ihre Namen, den Namen des Vaters, sowie einen hohen Beamten, einen Ort oder eine Institution zu der sie ursprünglich gehörten. In einer weiteren Kolumne gibt es einen Vermerk, ob die Person männlich oder weiblich ist. Es folgt eine Verwaltungsangabe, eine Stelle, an der der Fall abgehakt wurde mit Vermerk, wo sich die Flüchtige gerade befinden. Schließlich folgen zwei Vermerke, ob der Fall abgeschlossen ist.

Die Datumsangaben scheinen von der Regierung von Amenemhet III. bis in die 13. Dynastie zu reichen. Innerhalb des Dokuments finden sich auch Kopien von einem Brief und einem königlichen Erlass an den Wesir Anchu.

Erforschung [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Der Inhalt dieser Liste wurde in der Forschung kontrovers diskutiert und es gibt grundsätzlich zwei sich gegenüberstehende Ansätze. Einerseits wird das Dokument als Beleg für Ägypten als Zwangsstaat angesehen, in dem Teile der Bevölkerung zur Zwangsarbeit gezwungen wurden und diese Leute die Arbeit als so erdrückend ansahen, dass sie davor flüchteten. Andererseits wurde darauf hingewiesen, dass das Dokument einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten abdeckt und die Anzahl der Flüchtlinge für solch einer Periode nicht sehr groß ist. Bemerkenswert ist der Beleg für Sippenhaftung. Solange die Flüchtigen nicht gefangen wurden, sind Verwandte in Gefangenschaft genommen worden.

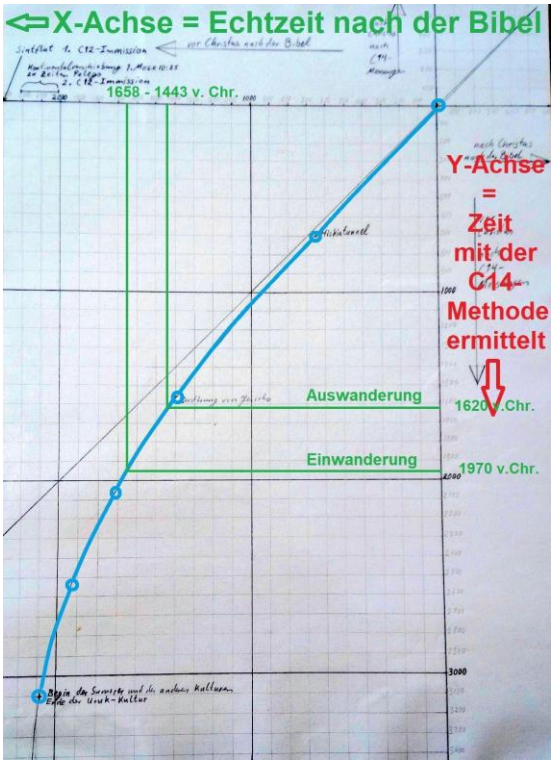
Auf der Rückseite des Dokumentes befindet sich eine Liste von Dienern und Asiaten, die von einer Frau Senebtisi verkauft wurden. Vor allem die vielen asiatischen Namen dieser Liste erweckte das Interesse der Forschung und belegt den hohen Anteil von Ausländern im Ägypten der 13. Dynastie.

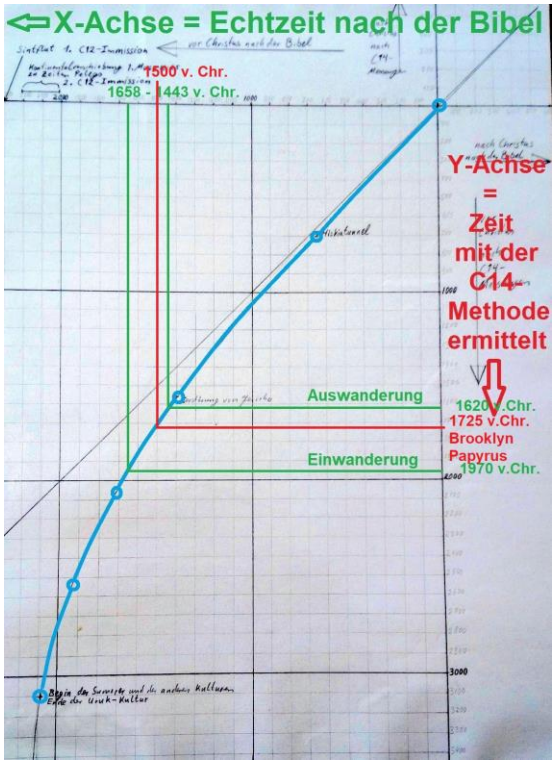
Literatur [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

- William C. Hayes: *A Papyrus of the Late Middle Kingdom in the Brooklyn Museum.* Brooklyn Museum, New York 1955.
- Stephen Quirke: *The administration of Egypt in the late Middle Kingdom: the hieratic documents.* SIA Publications, New Malden (Surrey) 1990, ISBN 1-872561-01-2, S. 127–154.

Da passt ***2. Mose 1:8-14***, was wir unter dem 15. Artefakt nachlesen können, wie die Faust aufs Auge.

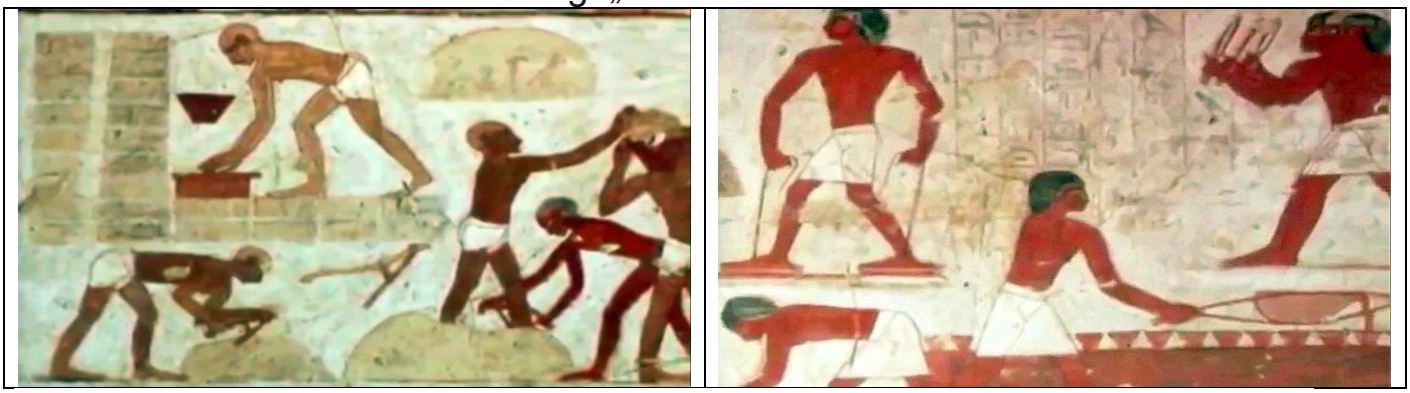
Dieser Brooklyn-Papyrus ist ein klarer Beweis dafür, dass die Israeliten tatsächlich in Ägypten waren. Und zwar zur RICHTIGEN Zeit und nicht zur falschen unterstellten Zeit! Darüber hinaus hat dieser Text fast nur weibliche Namen!
Archäologische Funde müssen interpretiert werden. Aber dies ist nicht nur ein archäologischer Gegenstand, sondern ein Text, der genau sagt, um was es geht und wer beteiligt ist! Hinzu kommt, wie schon erwähnt, dass dieser Brooklyn-Papyrus überwiegend weibliche Namen enthält. Dies bestätigen die Ausgrabungen bezüglich der asiatischen Gräber um diese Zeit in Ägypten und erst recht die Bibelangaben, wonach nur männliche Nachkommen der Hebräer von den Ägyptern abgeschlachtet wurden. Und zwar ganz genau in dieser Zeit! Da war Mose selbst gerade zwischen 20 und 30 Jahre alt!





18.) Die Wandmalereien eines Grabes in Ägypten aus dem 15. Jahrhundert v. Chr. mit semitischen Sklavenarbeitern.

Eine Grabmalerei aus der 18. Dynastie zeigt, wie ausländische Sklaven Ziegel aus Lehm und Stroh herstellen und von einem Aufseher mit einer Peitsche in der Hand bewacht werden. In der Inschrift daneben droht dieser Aufseher mit der Peitsche und sagt „Macht keine Pause“.



In ***2. Mose 1:14*** lesen wir:
14 Und sie machten ihnen das Leben bitter durch harten Dienst in Lehm und in Ziegeln, und durch allerlei Dienst auf dem Felde, neben all ihrem Dienst, zu welchem sie sie anhielten mit Härte.

Die 18. Dynastie ist genau die Dynastie des Auszuges. Das bestätigt nicht nur die Königsliste aus Abydos, wenn man sie der Bibelchronik gegenüberstellt, sondern das bestätigen auch die Überbleibsel der Streitwagen im Roten Meer bei Nuwaiba. Denn sie haben 4- und 6-speichige Wagenräder, genauso wie sie in der 18. Dynastie üblich waren.

19.) Massengräber männlicher Säuglinge.

In der mittleren Bronzezeit hatte man in Ägypten normalerweise eine mittlere Kindersterblichkeit von 25%. Aber plötzlich steigt dieser Wert rapide an. Als man alle Kindergräber bis zu den 10-jährigen Kindern aushobt, und in einer Statistik zusammenbrachte, stellte man fest, dass alleine in den ersten 3 Monaten bis zu 50% der Kinder gestorben sind. Also genau die Hälfte, genauso wie männlich und weiblich nahezu 50% zu 50% stehen. Und den „Rest“, die weiblichen, hatte Gott offensichtlich am Leben erhalten.

In der Bibel lesen wir in ***2. Mose 1:15-22*** folgende Begebenheit, welche mit diesen archäologischen Funden bestätigt werden.
15 Und der König von Ägypten sprach zu den hebräischen Hebammen, von denen der Name der einen Schiphra und der Name der anderen Pua war,

16 und sagte: Wenn ihr den Hebräerinnen bei der Geburt helfet und ihr sie auf dem Geburtsstuhl sehet: wenn es ein Sohn ist, so tötet ihn, und wenn eine Tochter, so mag sie leben.
17 Aber die Hebammen fürchteten Gott und taten nicht, wie der König von Ägypten zu ihnen gesagt hatte, und erhielten die Knäblein am Leben.
18 Und der König von Ägypten rief die Hebammen und sprach zu ihnen: Warum habt ihr dieses getan und die Knäblein am Leben erhalten?
19 Und die Hebammen sprachen zum Pharao: Weil die hebräischen Weiber nicht sind wie die ägyptischen, denn sie sind kräftig; ehe die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie geboren.
20 Und Gott tat den Hebammen Gutes; und das Volk mehrte sich und wurde sehr stark.
21 Und es geschah, weil die Hebammen Gott fürchteten, so machte er ihnen Häuser. {d.h. Familien; vergl. 2. Sam. 7:11; 1. Kön. 2:24}
22 Da gebot der Pharao all seinem Volke und sprach: Jeden Sohn, der geboren wird, sollt ihr in den Strom werfen, jede Tochter aber sollt ihr leben lassen.

20.) Die Population der Proto-Israeliten verschob sich auf 60% Frauen und nur 40% Männer, wegen der Kindermorde an nur männlichen Säuglingen.

Bei den Kindergräbern hatte man noch nicht das Geschlecht der Kinder ermittelt. Aber als man dann die Gräber der Erwachsenen welche danach gestorben sind ausgehoben hat, stellte man ein Verhältnis von Frauen zu Männern von 60% zu 40% fest. Es starben also nur männliche Babys. Besser formuliert: Diese männlichen Babys wurden ermordet!

An dieser Stelle muss ich leider wieder darauf hinweisen, dass die Monogamie für den Mann KEIN Gebot Gottes ist, sondern ein menschliches Gesetz, welches durch das „Römische Recht“ Einzug in die sogenannte „Christliche Lehre“ erhalten hatte. Es gibt kein einziges Gebot Gottes, welches die Monogamie für einem Mann fordert! Es werden von den verschiedensten Theologen immer nur ABLEITUNGEN von Geboten und Versen der Bibel verwendet, um dies zu begründen. Z.B., dass Adam nur eine Frau von Gott gemacht bekommen hatte. Das ist aber (wie schon gesagt) nur eine Ableitung.

Im Alten Testament gibt es auch viele Gebote, welche das Verhalten regeln, wenn ein Mann mehrere Frauen hat. Ehebruch wird im Alten wie auch im Neuen Testament immer geschlechtsspezifisch definiert. Dies macht eindeutig klar, dass ein Mann durchaus mehrere Frauen haben darf, aber eine Frau immer nur einen Mann. Am Ende unseres Zeitalters sagt die Bibel sogar in Jesaja 4:1, wird es so wenige überlebende Männer geben, dass zu Beginn des nächsten Zeitalters eine durchschnittliche Familie aus einem Mann und 7 Frauen bestehen wird. Und das ist sogar, wegen der anschließenden Vermehrung, gottgewollt! Ich habe geschrieben:
„An dieser Stelle muss ich leider wieder darauf hinweisen“,
weil mir häufig an diesen Stellen eine Irrlehre vorgeworfen wird.

Ich werde von wohlwollenden Menschen auch öfters darauf hingewiesen, dass ich dieses Thema doch einfach auslassen soll, um nicht diesen Unmut auf mich zu ziehen und evtl. sogar noch suchende Gläubige von meinen Büchern, Vorträgen und Videos abzubringen. Aber nach meinem biblischen Verständnis muss ich alles sagen, was mir im Worte Gottes aufgefallen ist und darf nicht mutwillig, aus menschlichen Überlegungen heraus, etwas absichtlich auslassen.
Die Tötung der Knaben durch den Pharao hatte also seine Wirkung, in Bezug auf Bevölkerungsreduzierung der Israeliten, völlig verfehlt, weil ein hebräischer Mann beliebig viele Frauen haben durfte und natürlich dann auch schwängerte! Trotz dieser Ermordungen vermehrte sich das Volk Gottes also gottgewollt noch mehr!

9.) Die 10 Plagen und der Vulkan von Santorin 21. - 24. Artefakt

21.) Ausbruch des Vulkans von Santorin. Mit den einhergehenden Naturereignissen können in einer logisch aufgebauten Ereigniskette die ersten 9 von den 10 Plagen erklärt werden. Nach der bisherigen C14-Methode wird dieses Ereignis auf 1620 v. Chr. datiert. Mit der neuen C14-Anpassungskurve kommen wir genau auf das echte Jahr 1443 v. Chr. Und das stimmt wiederum genau mit der Bibelchronik für den Auszug aus Ägypten überein.

Zunächst muss aber das genaue Ausbruchsjahr anhand der bisherigen C14-Methode ermittelt werden, um überhaupt auf mögliche Zusammenhänge schließen zu können. Dies tat man, indem man auf Santorin Überreste eines Olivenbaumes ausgegraben hat. Diese Überreste befanden sich genau auf der Grenze zwischen Erdreich und der darüber gelegenen Bimssteinschicht. Zwischen beiden Schichten kann man heute noch Olivenbaumblätter finden. Daraus schließt man, dass der Baum beim Ausbruch des Vulkans noch gelebt hatte. Und von den ausgegrabenen Wurzelteilen musste man nur die oberste Schicht messen, um das Jahr des Ausbruchs bestimmen zu können. Das Ergebnis war ein Punkttreffer. Mit der bisherigen C14-Methode hat man das Jahr 1620 v. Chr. für den Ausbruch ermittelt. Wenn man dieses Jahr in die neue C14-Anpassungskurve einträgt, erhält man wieder das Jahr 1443 v. Chr.. Das ist identisch mit dem Auszug der Israeliten aus Ägypten und entspricht somit der Bibelchronik.

Nun zu den Plagen, welche offensichtlich alle mit diesem Ausbruch unmittelbar zu tun haben:

Santorin liegt im Mittelmeer zwischen Griechenland und Ägypten auf der Verwerfungslinie zwischen Europa und Afrika. Seinem Ausbruch, der am Ende das gesamte östliche Mittelmeer mit einem Tsunami überschwemmte, gingen an diesen Verwerfungslinien zwischen der europäischen, afrikanischen und arabischen Platte tektonische Bewegungen und Entladungen voraus. Und mit diesen Entladungen wurden im Vorfeld der eigentlichen Katastrophe große CO_2-Vorkommen aus dem Untergrund freigesetzt. So einen Effekt konnte man 1986 am Nyos-See in Kamerun beobachten. Ägypten liegt mit dem Nildelta genau in diesem Erdbebengebiet. Gas kann in unterirdischen „Taschen“ eingeschlossen sein und mit Erdbeben plötzlich freigesetzt werden.

1. Plage:
Als sich dort, beim Nyos-See, aus dem vulkanischen Untergrund CO_2 in den See entlud, wurde er zunächst blutrot. Und genau das war nach ***2. Mose 7:14-25*** die erste Plage in Ägypten. Nach ***Vers 21*** starben auch alle Fische.

So ein unterirdischer Gasausbruch sorgt u. A. dafür, dass dem Wasser der gesamte Sauerstoff entzogen wird. In der Folge müssen zwangsläufig alle Fische sterben. Andere Forscher spekulieren, dass der Nil mit einer roten Algenblüte umgekippt sei und das Wasser deshalb vergiftet wurde. Die Ereigniskette, welche danach folgt, wäre dann bis zur 6. Plage gleich. Das widerspricht aber dem plötzlichen Auftreten dieser Plage des blutroten

Wassers. Und es widerspricht ebenfalls der Bibel, wonach nicht nur der Fluss betroffen war, sondern auch andere Gewässer. In ***2. Mose 7*** lesen wir ***am Ende von Vers 21 „…und das Blut war im ganzen Lande Ägypten.“***
Dies ist mit einem unterirdischen Gasausbruch sehr viel besser zu erklären. Und der erwiesenermaßen zeitgleiche Ausbruch des Vulkans in Santorin erklärt dann auch die Plagen 7, 8 und 9.

2. Plage:
Das Wasser war auf einmal ohne Sauerstoff, so dass alle Fische sterben mussten. Bei Fröschen hingegen bzw. bei deren Vorstufe den Kaulquappen setzt in so einem Szenario ein Notprogramm ein. Sie schalten sozusagen verfrüht von Kiemenatmung zur Lungenatmung um und entwickeln sich extrem viel schneller, um das kontaminierte Wasser verlassen zu können. Und so ist als Kettenreaktion als nächstes zwangsläufig eine Froschplage angesagt, von der wir in ***2. Mose 8:1-10*** lesen. Da die Elberfelder Bibel eine andere Zählung im 8. Kapitel hat, sind es dort die ***Verse 5 bis 14*** Aber diese Frösche waren ja schon durch das giftige Wasser kontaminiert und starben folglich kurz darauf alle auf einmal, als sie in den Häusern ankamen, was wir in den ***Versen 9-10*** lesen. In der Elberfelder Bibel sind das die ***Verse 13-14.***

3. Plage:
In den Gewässern fehlten auf einmal alle Fische und Amphibien, welche die natürlichen Feinde von Mückenlarven sind. Weil diese Fressfeinde fehlten, vermehrten sich Stechmücken auf einmal explosionsartig, was wir in ***2. Mose 8:13-15*** lesen. In der Elberfelder Bibel sind das die ***Verse 17-19.***

4. Plage:
Sowohl im Wasser als auch auf dem Land verwesten auf einmal Millionen von Fisch- und Froschleichen und zogen Ungeziefer wie ein Magnet an, welches sich daraufhin auch explosionsartig vermehrte. Das wird in ***2. Mose 8:16-20*** beschrieben. In der Elberfelder Bibel sind das die ***Verse 20-24***.
Hier in den ***Versen 18-19***, in der Elberfelder Bibel sind das die ***Verse 22-25,*** lesen wir aber etwas ganz Besonderes, was man nicht ohne Weiteres mit dem Vulkan von Santorin erklären kann. Denn Gott bestraft ganz Ägypten aber verschont Gosen, wo sein Volk lebt. Man könnte diesen Unterschied versuchen regional zu trennen, was ja die Bibel auch hergibt, indem sie extra in ***2. Mose 8:18*** Gosen erwähnt. In der Elberfelder Bibel ist das der ***Vers 22***. Es könnte also durchaus sein, dass es in Gosen keinen unterirdischen Gasausbruch gab und dass diese kleine Region dann auch von allen Folgeereignissen verschont blieb.

5. Plage:
Die zuvor explosionsartig vermehrten Mücken und das Ungeziefer haben die Bakterien in den verwesenden Fisch- und Froschkadavern direkt auf die Tiere übertragen und die kleinen Kadaver wurden auch teilweise von dem Vieh mitgegessen. Die zwangsläufige Folge war ein massenweises Tiersterben. Das lesen wir in ***2. Mose 9:1-6***.

Und auch bei dieser Plage macht Gott wieder einen Unterschied zwischen dem Vieh der Israeliten und dem Vieh der Ägypter. Da aber zuvor in Gosen diese Ungezieferplage ausblieb, ist es auch verständlich, dass das Vieh dort nicht krank wurde.

6. Plage:
Kurz nachdem das Vieh der Ägypter krank wurde, erkrankten auch die Ägypter selbst. Auch das ist eine weitere Folge im Ablaufplan dieser Ereigniskette, denn die Menschen lebten mit ihren Tieren zusammen. Weil die Tiere der Israeliten nicht krank waren, konnten sich diese Krankheiten auch nicht auf die Israeliten übertragen. Das lesen wir in ***2. Mose 9:8-12***.

Aber diese Plage der Geschwüre an Menschen und Tieren kann ebenfalls mit dem unterirdischen Gasausbruch erklärt werden. Das haben wir nämlich 1986 ebenfalls am Nyos See beobachten können. Denn nachdem der See rot wurde, bekamen viele Menschen und Tiere auf einmal Geschwüre. Oft riesige Blasen welche teilweise aufplatzten und riesige Wunden und Geschwüre verursachten. Offensichtlich liegt es an der Dosis von CO_2 ob die Lebewesen „nur“ Geschwüre bekommen oder sofort sterben. Man kann also auch davon ausgehen, dass Gott bei dieser Plage den Gashahn nicht ganz sondern „nur“ etwas aufgedreht hatte…. Wie solche Blasen und Geschwüre aussehen, sehen wir auf Seite 77, wo der Medical-Papyrus vorgestellt wird.

Hier lesen wir übrigens in ***2. Mose 9:12*** zum ersten Mal, dass Gott dem Pharao sein Herz verstockte. Die ersten 6 Male lesen wir in der Bibel, dass der Pharao sein Herz selbst verstockte. Ab hier war also seine persönliche Gnadenzeit, wo er noch hätte Buße tun könnten, vorbei.

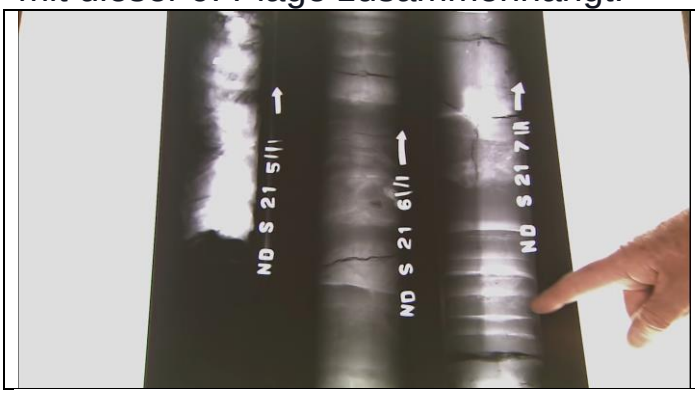
7. Plage:
Das ist die ungewöhnlichste Plage, weil sie widersprüchlich erscheint. Es regnete nämlich sowohl Eishagel als auch Feuerhagel! Und auch diese Plage welche wir in ***2. Mose 9:14-35*** lesen, kann mit dem Vulkanausbruch in Santorin erklärt werden.

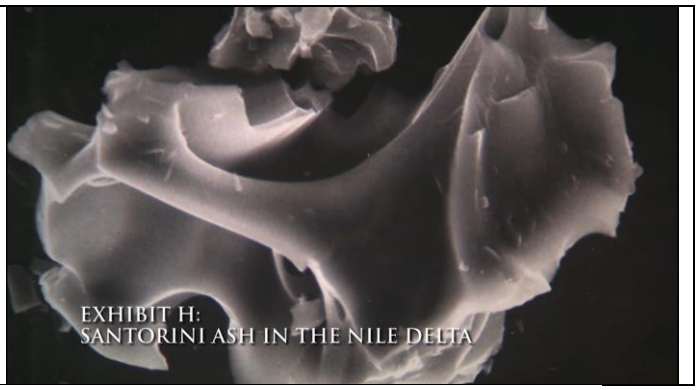
Zunächst sagt Gott in den ***Versen 15-16***, dass er den Pharao schon lange hätte töten können, dass er ihn aber noch am Leben erhält, um seine Allmacht zu demonstrieren. Das wiederum korrespondiert mit dem ***Vers 12,*** wo Gott zum ersten Mal sagt, dass er ab jetzt das Herz des Pharaos verstocke. Diese besonders außergewöhnliche Plage, durch die Ägypten von einem Hagel heimgesucht wird, bei dem Eis mit Feuer gemischt vom Himmel fällt, wird sogar im Ipuwer-Papyrus beschrieben.
So etwas außergewöhnliches kann ebenfalls mit einem Vulkanausbruch, der weit weg ist, erklärt werden. Auf der einen Seite werden riesige Gewitterwolken mit viel Asche erzeugt. Auf der anderen Seite werden gigantische Mengen von Material in die nahe Umlaufban der Erde geschossen, welche an anderer Stelle wie glühende Meteore wieder auf die Erde zurück-fallen. Wenn diese Wolken, die schon Tage vorher in Santorin entstanden, jetzt über Ägypten angekommen sind, dann sind aufgrund des hohen Ascheanteils Gewitter mit Eishagel zwingend angesagt. Und wenn einige Minuten zuvor eine große Explosion im Vulkan stattgefunden hatte, dann kommen die glühenden Bruchstücke jetzt wieder auf die Erde zurück. Gott hat es so veranlasst, dass beides gleichzeitig über Ägypten hereinbrach und das auch noch mit Vorankündigung. Aber auch ein gleichzeitiger Meteoritenschauer wäre denkbar. So etwas Ähnliches lesen wir nämlich ca. 40 Jahre später bei Josuas Landeinnahme.

8. Plage:
Die Heuschreckenplage lesen wir in ***2. Mose 10:13-20***. Da wird ausdrücklich von einem Ostwind gesprochen, mit dem diese Heuschrecken kommen. Heuschrecken wandern in Schwärmen von 40 bis 80.000.000 Insekten pro km². Sie fliegen auch immer mit dem Wind, weil sie auf diese Weise automatisch in ein Tiefdruckgebiet kommen und es dann regnet und somit die Voraussetzungen für viel Futter gegeben sind. Diese Heuschrecken, welche sich im Nahen Osten zu schwärmen formiert haben, prallen jetzt auf das Tiefdruckgebiet, welches Ägypten zu diesem Zeitpunkt umschließt. Kaltes Wetter verringert ihre Körpertemperatur und lässt sie in Massen landen.

9. Plage:
Die Plage der Finsternis ist eine Finsternis, welche man greifen kann. So dicht, dass keiner den anderen sehen kann. ***2. Mose 10:21-23*** beschreibt diese Finsternis sehr eindrücklich und auch aufschlussreich! Es ist also nicht nur eine Finsternis, weil die Sonne verdeckt ist und kein Licht mehr auf die Erde kommt, sondern man kann sie greifen! Und selbst wenn man unten Licht macht, sieht man sich nicht. Die Luft enthält also kleinste

Schwebepartikelchen. Genau solche Aschewolken entstehen bei Vulkanen. Auch das kann also sehr gut mit dem Ausbruch des Vulkans von Santorin erklärt werden. Denn die hohen Gewitterwolken sind relativ schnell unterwegs, welche Ägypten zuvor getroffen hatten und die Aschewolken in Bodennähe sind wesentlich langsamer unterwegs und kommen genau jetzt in Ägypten an. Jede Vulkanasche hat eine andere chemische Zusammensetzung und auch eine andere Struktur.
Wissenschaftler haben im Nildelta Bohrkerne aus der Erde genommen. Jede einzelne Schicht datiert man mit der bisherigen C14-Methode. Und in genau der Schicht, als der Ausbruch von Santorin war und Avaris verlassen wurde, hat man die Vulkanasche aus Santorin in diesem Boden gefunden. Man hat die Struktur diese Aschepartikel unter dem Mikroskop analysiert sowie diese auch chemisch analysiert. Es passt eindeutig auf den Vulkan in Santorin. Hier haben wir also einen direkten Beweis dafür, dass der Ausbruch von Santorin mit dieser 9. Plage zusammenhängt!





10. Plage:
Diese Plage fand für die Ägypter zeitgleich statt, als die Israeliten ihr erstes Passahfest feierten. Wir finden diese Plage in ***2. Mose 12:29***.

Die Filmautoren der oben genannten Filme meinen, diese Plage so erklären zu können, dass wieder ein Gasausbruch aus der Erde stattgefunden habe und diesmal viele Menschen erstickt sein, wie auch 1986 am Nyos-See, als ca. 1700 Menschen in einer Nacht starben. Dass ausschließlich die Erstgeburten starben, erklären sie damit, dass diese Menschen einen besonderen Liegeplatz beim Schlafen, auf dem Boden in der Nähe der Tür gehabt hätten. Doch das scheint mir sehr konstruiert. Ich kenne keine archäologischen Belege dafür, dass dieser erwähnte Brauch üblich war.
Davon abgesehen wird ausdrücklich in der Bibel erwähnt, dass der erstgeborene Sohn des Pharaos im Moment seines Todes auf dem Thron saß. Und das ist zweifelsohne eine erhöhte Position!

2. Mose 12:29
29 Und es geschah um Mitternacht, da schlug Jehova alle Erstgeburt im Lande Ägypten, von dem Erstgeborenen des Pharao, der auf seinem Throne saß, bis zum Erstgeborenen des Gefangenen, der im Kerker war, und alle Erstgeburt des Viehes.

Dieses Wunder ist daher aus meiner Sicht wieder ein Wunder Gottes, bei dem er nicht die Natur zur Hilfe nahm, sondern direkt eingriff.

22.) Zerbrochenes Geschirr mit Tierknochen und verbranntem Essen in der obersten Schicht von Avaris, so wie wir es in ***2. Mose 12:10*** lesen.

2. Mose 12:10
10 Und ihr sollt nichts davon übriglassen bis an den Morgen; und was davon bis an den Morgen übrigbleibt, sollt ihr mit Feuer verbrennen.
Jetzt kommen wir zu den Geschehnissen, welche sich um den eigentlichen Auszug ranken und ebenfalls archäologisch nachgewiesen sind. In der obersten Schicht von Avaris findet man plötzlich Gruben, in welchen sehr viele Tierknochen und zerbrochenes Geschirr lagen.
Kurz vor dem unblutigen Verlassen von Avaris hatten seine Bewohner offensichtlich noch ein rituelles Mahl abgehalten und dies durch die Beseitigung der Überreste ihres Mahls für immer in den Boden geschrieben.

23.) Massengräber in Ägypten zur gleichen Zeit, als die sogenannten Proto-Israeliten plötzlich, von einem Tag zum anderen, nicht mehr im Lande Gosen waren. Und zwar ausschließlich mit männlichen Leichen ohne sichtbare Verletzungen. Das entspricht der 10. Plage, in der nur die erstgeborenen Söhne der Ägypter starben.

In der gleichen obersten Schicht waren auch Gruben, aber andere Gruben, in denen viele Menschen ungeordnet gleichzeitig bestattet wurden. Die Leichen lagen kreuz und quer übereinander. Sie wurden also in Massengräber einfach nur reingeworfen und nicht, so wie sonst üblich, würdevoll bestattet. Es sind dabei aber keine Gewalteinwirkungen sichtbar. Hier starben also an nahezu dem gleichen Tag sehr viele Menschen gleichzeitig, so dass es für ordentliche Begräbnisse nicht mehr genug Zeit gab.

Die säkularen Ägyptologen glauben daher an eine Seuche. Das entspricht aber genau der 10. Plage, wonach alle Erstgeborenen der Ägypter in einer Nacht gleichzeitig starben. Das rituelle Mahl und die 10. Plage, wonach von allen Menschen, welche nicht an diesem Passahmahl teilgenommen haben, die Erstgeborenen starben, fanden beide in der gleichen Nacht statt. Folglich findet man die Gruben für beide Geschehnisse in der gleichen Ebene. Und direkt danach verschwinden die sogenannten Proto-Israeliten komplett aus Gosen. Und zwar, ohne dass es Brandspuren oder bewusste Zerstörungen gibt, was bei einer gewaltsamen Vertreibung zu erwarten gewesen wäre. Diese Israeliten verließen ganz offensichtlich friedlich die Stadt.

Achmose erklärt in seinen Niederschriften, dass er die Hyksos vertrieben hätte. Damit sagt er aber lediglich, dass diese Leute nicht mehr im Lande sind und er rühmt sich damit, dass er es getan hätte. Dieses Verhalten, dass sich die Pharaonen selbst immer als Sieger darstellen, auch wenn es in Wirklichkeit Niederlagen waren, ist übrigens üblich! Aber in den Städten der Hyksos bzw. der sogenannten „Proto-Israeliten“ gibt es keinerlei Anzeichen

von Kämpfen. Weder Brandspuren noch Leichen mit eingeschlagenem Schädel oder anderen Kampfverletzungen.
Nach einem offensichtlich rituellen Mahl, bei dem auch alles dazu verwendete Geschirr zerschlagen wurde, und nach eiligen Massenbegräbnissen von nicht verwundeten männlichen Personen, verschwanden sie plötzlich alle auf einmal. In den ägyptischen Aufzeichnungen wird z. B. behauptet, dass die Hyksos bis nach Kanaan vom Pharao verfolgt worden wären und er danach umkehrte. Solche Formulierungen bedeuten im Klartext, dass er sie nicht erreicht hatte und kein Kampf stattgefunden hatte! Anderenfalls würde dastehen, dass er sie erreicht und sie alle umgebracht hätte.
Ahmose I kommt aber zeitlich betrachtet sehr gut als der Pharao in Betracht, bei dem die Sklaverei der Israeliten in Ägypten anfing. Er hatte also die Eigenverwaltung der Israeliten beendet und diese „Israelitische Selbstständigkeit“ nach Kanaan verbannt. Er ging also in seinem Text auf die bekannte Prophetie der Israeliten ein, wonach sie eines Tages wieder nach Kanaan gebracht würden. Er hat also die Eigenverwaltung der Israeliten, was man auch als „Herrschaft“ nennen kann tatsächlich beendet. Ahmose I ist der erste der 18. Dynastie und zur Erinnerung, da steht in ***2. Mose 1:8*** folgendes:
8 Da stand ein neuer König über Ägypten auf, der Joseph nicht kannte.

24.) Bimssteine aus Santorin darüber, was klar macht, dass dieser Auszug zeitgleich mit der Explosion dieses Vulkanes einherging. Die Stadt Ramses entstand erst viel später darüber!

In der obersten Schicht von Avaris hatte man noch den Staub vom Vulkan entdeckt, der ein Überbleibsel von dieser „Finsternis zum Greifen“ war. Nach dem Auszug bedeckt Gott diese Wohnstädte seiner Kinder mit einem Tsunami, so dass diese Städte bis in unsere Zeit gut erhalten blieben, damit wir sie jetzt, kurz vor seiner Wiederkunft finden können.

Professor Manfred Bietak, der die Ausgrabungen von Avaris von 1973 bis 2009 geleitet hatte, fand nicht nur die umfangreichen Artefakte und die Struktur von Avaris, welche alle eindeutig auf die Israeliten in Ägypten hinweisen, sondern er stellte auch fest, dass über diese Stadt, unmittelbar nachdem sie verlassen wurde, ein Tsunami fegte, obwohl sie ca. 65 km landeinwärts lag. Und in seinem „Gepäck“ hatte dieser Tsunami sehr viel Bimsstein. Über dieses Ereignis sind sich die Archäologen einig.

Das gesamte Nildelta ist flach. Die Archäologen vermuten, dass eine extrem hohe Welle aus dem Mittelmeer Avaris direkt nach dem Auszug der Israeliten

überschwemmt hatte. Am Ende des Ausbruchs des Vulkans von Santorin, als insgesamt schätzungsweise 40-60 km³ an Gesteinen in die Atmosphäre geschleudert wurden, stürzte die Magmakammer ein und saugte das Meerwasser auf, was dann unmittelbar danach diesen Tsunami auslöste. Das Meer war bis dahin mit schwimmenden Bimssteinen flächendeckend bedeckt und der Tsunami brachte dieses Material über das gesamte Nildelta.

Um sicher zu gehen, dass dieser Bimsstein auch wirklich aus Santorin stammt, hat der Geowissenschaftler Professor Max Bichler ihn in Wien mit einer spezifischen Analyse untersucht und festgestellt, dass der „Chemische Fingerabdruck“ dieses Bimssteines eindeutig auf Santorin hinweist. Der Bimsstein von jedem Vulkan ist nämlich anders zusammengesetzt. Im Forschungsreaktor des Atominstituts der Wiener Uni machte Prof. Max Bichler mit Proben dieses Bimssteines eine Gammaspektrometrie. Der Beschuss mit Neutronen wandelt die einzelnen Elemente in radioaktive Isotope um, welche dann leicht ermittelt werden können.

Mit diesem Ereignis ist die gesamte minoische Kultur im östlichen Mittelmeerraum ausgerottet worden. Sie waren dort viel mächtiger als die anderen Kulturen, bei deren Ausrottung Gott auch mitgeholfen hatte. Diese Kulturen mussten wegen ihres Götzendienstes, der auch Kinderopfer beinhaltete, unbedingt ausgerottet werden, weil mittelfristig auf diese Weise sogar weniger Menschen gewaltsam gestorben sind, als wenn es so weiter

gegangen wäre wie bisher. Ihre Ausrottung war also sogar ein Gnadenakt an diesen Kulturen selbst! Mehrfach lesen wir im 2. Buch Mose, dass Gott selbst vor dem Volk Gottes herziehen wird, um die Feinde zu dezimieren.

2. Mose 23:27

27 Meinen Schrecken werde ich vor dir hersenden und alle Völker verwirren, zu denen du kommst, und dir zukehren den Rücken aller deiner Feinde.

2. Mose 32:34

34 Und nun gehe hin, führe das Volk, wohin ich dir gesagt habe. Siehe, mein Engel wird vor dir herziehen; und am Tage meiner Heimsuchung, da werde ich ihre Sünde an ihnen heimsuchen.

Die Ähnlichkeit dieser gottlosen ausgerotteter Kulturen zu unserer heutigen Kultur bezüglich der Kindermorde ist extrem augenfällig! Man muss sich ja geradezu wünschen, dass auch unsere Kultur wegen der milliardenfachen Kindermorde endlich von Gott ebenfalls heimgesucht wird.

Übrigens ist mit großer Wahrscheinlichkeit mit der Minoischen Kultur und dem Untergang von Santorin auch das legendäre Atlantis gemeint, welches einen ähnlichen Aufbau aufweist, wie diese Insel, genauso wie Platon dies beschrieben hat. Er hatte seine Geschichte ja von den Ägyptern. Und wenn man bei all seinen Zahlenangaben, was sowohl die Entfernung von Ägypten, die Größe der Stadt und auch die vergangene Zeit seit dem Ereignis, durch 10 teilt, kommt man ganz genau auf die minoische Kultur, welche in Santorin ihren Mittelpunkt hatte. Die Zeit müsste ohnehin durch 10 geteilt werden, sonst käme man nicht nur zeitlich weit vor die Sintflut, sondern sogar in eine Zeit, in der es die Erde nach der Bibel noch gar nicht gab! Es ist also naheliegend, dass Platon selbst einen Übersetzungsfehler aufgesessen ist.

Man könnte jetzt einwenden: „Mythen aus der Antike haben doch nichts mit der Bibel und den Glauben an Gott zu tun!“. Dass diese Mythen unseren Glauben nicht beeinflussen, darin stimme ich überein. In diesem Fall sehe ich aber abermals einen direkten Zusammenhang mit den echten historischen Geschichten aus der Bibel und den Legenden und Mythen der Antike. Einen ähnlichen Zusammenhang sehe ich z.B. mit dem Thron Satan aus Offenbarung 2:13 und dem Zeustempel in Pergamus.

Das waren jetzt die 10 Plagen in Ägypten, welche dem Auszug unmittelbar vorausgingen und der zeitgleiche Ausbruch des Vulkans in Santorin, der die unmittelbare Ursache von 9 dieser 10 Plagen war.

10.) Der Exodus durchs Rote Meer & Nachfolge-Pharaonen 25. - 27. Artefakt

25.) Der Durchgang durchs Rote Meer bei Nuwaiba im Golf von Akaba, der alle Bibelstellen ohne Abstriche berücksichtigt und erfüllt.

Um herauszufinden, wo der Durchgang durchs Rote Meer genau ist, braucht man die Bibel nur wörtlich nehmen. Bisher wurden bis zu 5 verschiedene Stellen in relativ seichtem Gewässer angenommen, weil man der Bibel von vorn herein Lügen unterstellte. Selbst Theologen, welche mit ihren Thesen die Bibel beweisen wollten kamen wegen ihres Unglaubens auf absurde „Lösungen“ für den angeblichen Durchgang durchs Rote Meer.

Die bisherigen Falschauslegungen beruhten auch darauf, dass der biblische Begriff „Yam Suf“ oft falsch mit „Schilfmeer“ übersetzt wurde und dass man deshalb Süßwasserseen, welche heute teilweise schon ausgetrocknet sind, als die Übergänge durchs Rote Meer postulierte. Diese Süßwasserseen waren aber alle innerhalb von Ägypten und nicht außerhalb und widersprechen deshalb schon den biblischen Vorgaben. Man hat auch bei diesen angeblichen Punkten nirgends aufschlussreiche Artefakte gefunden.

Außerdem war das Ziel der Berg Horeb bzw. Sinai im Lande Midian. Und Midian liegt im heutigen Saudi-Arabien. Auch die Bibel sagt, dass dieser Berg in Arabien liegt. Das lesen wir in ***Galater 4:25:***
25 Denn Hagar ist der Berg Sinai in Arabien, entspricht aber dem jetzigen Jerusalem, denn sie ist mit ihren Kindern in Knechtschaft;

Die Sinai-Halbinsel hingegen gehörte schon damals zu Ägypten. Dort lagen z. B. die ägyptischen Türkise und Kupferminen. Wegen dieser reichen Erzvorkommen waren dort auch ständig ägyptische Soldaten stationiert. Der Golf von Sues kommt also als Übergang durchs Rote Meer auch deshalb nicht in Betracht, weil auf beiden Seiten Ägypten liegt! Nur wegen dieser Punkte kommt schon ausschließlich nur der Golf von Akaba in Betracht.

Und selbst die Bibel sagt dies ausdrücklich, dass mit ***„Yam Suf“*** der Golf von Akaba gemeint ist, denn da lag Salomos Flotte.
Das lesen wir in ***1. Könige 9:26***
26 Und der König Salomo machte eine Flotte zu Ezjon-Geber, das bei Eloth, am Ufer des ~~Schilfmeeres~~ Yam Suf, im Lande Edom liegt.

Also selbst wenn man den Begriff „Schilfmeer“ als Eigennamen nehmen würde, der mit dem Begriff „Schilf“ nichts zu tun hätte, käme man durch diese Bibelangabe aus dem Alten Testament zwangsläufig auf den Golf von Akaba, denn ***Ezjon-Geber*** liegt am nördlichen Ende dieses Teils des Roten Meeres. Der Golf von Akaba hat auf der Landkarte selbst die Form eines Schilfrohres. Der Name kann also daher kommen und nicht davon, dass da Schilf wächst.
Aber es gibt noch mehrere Hinweise, wo der Übergang zwangsläufig sein muss. Sie beziehen sich sowohl auf die Wegbeschreibung als auch auf den Übergang selbst, der in ***2. Mose 14:2 + 9 „Pi-Hachiroth“*** genannt wird. ***„Pi-Hachiroth“*** bedeutet nämlich: ***„Mündung der Felsschluchten“.***

Zunächst zu dem Weg, der genommen wurde, bei dem alle Bibelangaben berücksichtigt wurden. Es gab einen ganz entscheidenden buchstäblichen Wendepunkt, eine Umkehr, auf dem Weg von Gosen nach Midian, den die Bibel beschreibt, der durch eine Schlucht zu einer Mündung führt:
2. Mose 14:1-3
1 Und Jehova redete zu Mose und sprach:
2 Sprich zu den Kindern Israel, <u>daß sie umkehren und sich lagern vor Pi-Hachiroth,</u> zwischen Migdol und dem Meere; vor Baal-Zephon, ihm gegenüber, sollt ihr euch am Meere lagern.
3 Und der Pharao wird von den Kindern Israel sagen: Verwirrt irren sie im Lande umher, die Wüste hat sie umschlossen.

Die Israeliten sind also buchstäblich von der üblichen Handelsrute nach Midian abgezweigt und umgekehrt. Sie liefen jetzt in einem Wadi, von 600 Meter hohen Felsen eingeschlossen, im ägyptischen Sinai weiter.

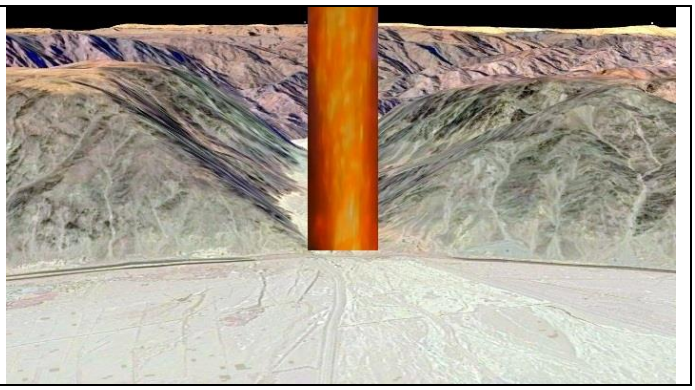
Auch im Neuen Testament wird eindeutig vom Roten Meer gesprochen. Wenn ich der Bibel wirklich glaube, gibt es über den Übergang also gar keinen Zweifel! In ***Apostelgeschichte 7:36*** sagt Stephanus folgendes:
36 Dieser führte sie heraus, indem er Wunder und Zeichen tat im Lande Ägypten und im Roten Meere und in der Wüste, vierzig Jahre.
Und in ***Hebräer 11:29*** lesen wir:
29 Durch Glauben gingen sie durch das Rote Meer wie durch trockenes Land, welches die Ägypter versuchten und verschlungen wurden.

Heute heißt ***„Pi-Hachiroth“***, also die ***„Mündung der Felsschlucht“***, **„Nuwaiba“**. Hier ist auch der einzige Ort beim Golf von Akaba wo sich über 2.000.000 Menschen versammeln können. Es ist der einzige große Strand in diesem Golf von Akaba und er ist von Felsen umschlossen. Die Israeliten hatten nicht die geringste Möglichkeit zu entkommen. Vor ihnen das Meer, hinter ihnen die Streitmacht des Pharaos und links und rechts einige hundert Meter hohe Felsenberge. Kein Wunder, dass sie in dieser Lage folgendes in ***2. Mose 14:9-11*** gesagt hatten:
9 Und die Ägypter jagten ihnen nach, alle Rosse, Wagen des Pharao und seine Reiter und seine Heeresmacht, und erreichten sie, als sie sich am Meere gelagert hatten, bei Pi-Hachiroth, vor Baal-Zephon.
10 Und als der Pharao nahte, da hoben die Kinder Israel ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her; und die Kinder Israel fürchteten sich sehr und schrieen zu Jehova.
11 Und sie sprachen zu Mose: Hast du uns darum, weil in Ägypten keine Gräber waren, weggeholt, um in der Wüste zu sterben? Warum hast du uns das getan, daß du uns aus Ägypten herausgeführt hast?

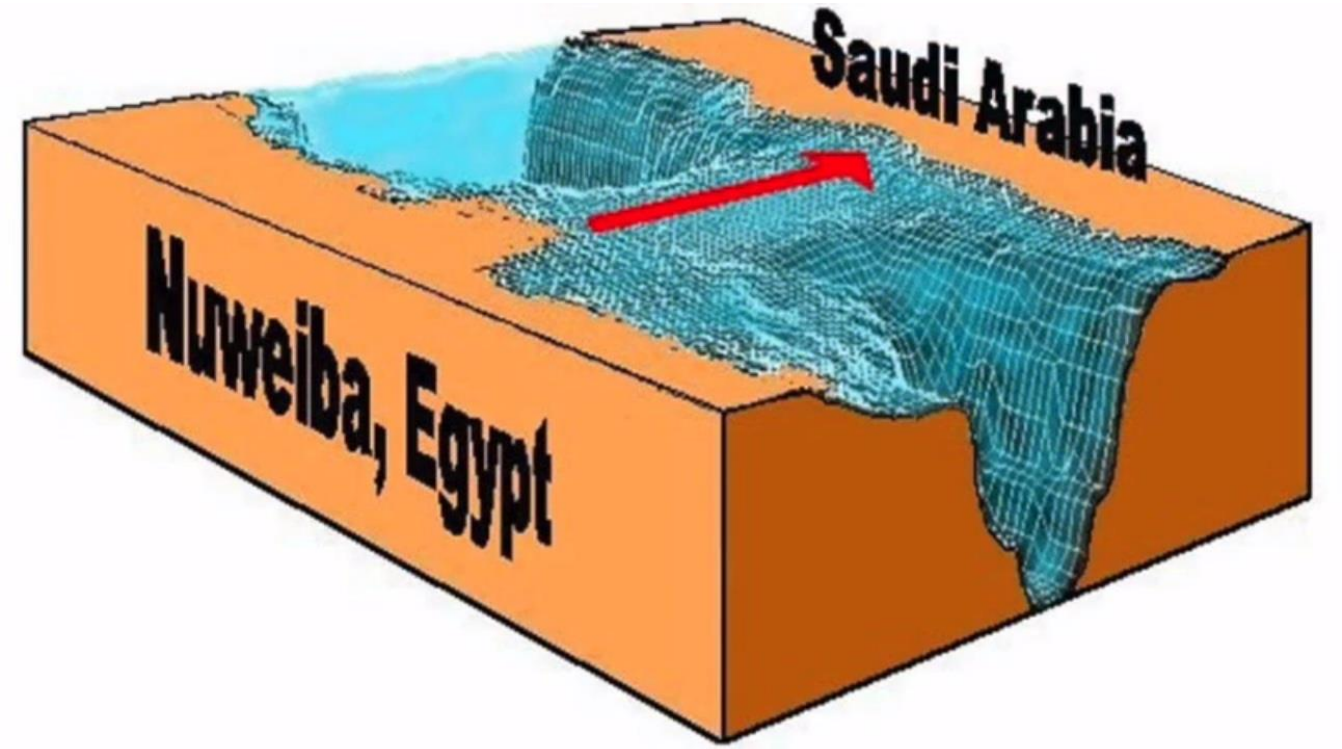
Beim folgenden Bibelvers konnte ich bisher nicht verstehen, wie Gott durch eine Feuersäule und Wolkensäule den Pharao aufhalten konnte. Nach meinem Verständnis bräuchte es eine Feuer**wand**, denn um eine Säule kann man doch drum herumreiten. Jetzt, wo ich aber die Topographie des Ortes kenne und sehe, kann ich diese Verse sehr gut nachvollziehen.
2. Mose 14:19-20
19 Und der Engel Gottes, der vor dem Heere Israels herzog, brach auf und trat hinter sie; und die Wolkensäule brach auf von vorn und stellte sich hinter sie.

20 Und sie kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels, und sie wurde dort Wolke und Finsternis, und erleuchtete hier die Nacht; und so nahte jenes diesem nicht die ganze Nacht.

Erst beim vielfachen Lesen dieses letzten Verses ist mir aufgefallen, dass die Wolkensäule bzw. Feuerseule auf der Seite der Ägypter dunkel war und nur auf der Seite der Israeliten leuchtete.



Das Beste und Ungewöhnlichste dieses Ortes ist aber seine Topografie unter dem Wasser! Fast der gesamte Golf von Akaba hat steil abfallende Felsen an seinen Ufern, welche bis zu 1500 Meter tief unter dem Meeresspiegel abfallen.



Selbst wenn das Wasser weg wäre, könnte man dort zu Fuß nicht auf die andere Seite „rüberwandern“. Mit Pferden und Wagen erst recht nicht. Bei

allen anderen Stellen in diesem Golf wäre es eine steile Kletterpartie über spitzen Korallen. Die Bibel beschreibt aber, dass das Laufen möglich war und sogar die Streitwagen dort fahren konnten. Und genau hier bei Nuwaiba ist der einzige Ort, der die beiden Ufer mit einer Unterwasserbrücke bzw. Unterwasserfurt aus Sand verbindet.

Schon direkt nach der Sintflut hat Gott diesen Ort für den zukünftigen Exodus vorbereitet. Im Golf von Akaba ist nämlich der tiefe Grabenbruch zwischen der afrikanischen und der arabischen Platte. Nur an diesem Ort im Golf hat Gott dieses Tiefe Unterwassertal mit Sand aus den beiden Schluchten links und rechts vom Ufer her, volllaufen lassen. Die Bibel sagt zu diesem Weg im ***Psalm 77:19-20***
19 Im Meere ist {O. war} dein Weg, und deine Pfade in großen Wassern, und deine Fußstapfen sind {O. waren} nicht bekannt.
20 Du hast dein Volk geleitet wie eine Herde durch die Hand Moses und Aarons.

Für mich ist der gefundene Übergang durchs Rote Meer, im Golf von Akaba sehr beeindruckend. Und genau hier haben 4 verschiedene mir bekannte Expeditionen Artefakte von Streitwagen aus der 18. Dynastie auf dem Meeresgrund gefunden. Dieser Ort wird also auch durch die Archäologie bestätigt!

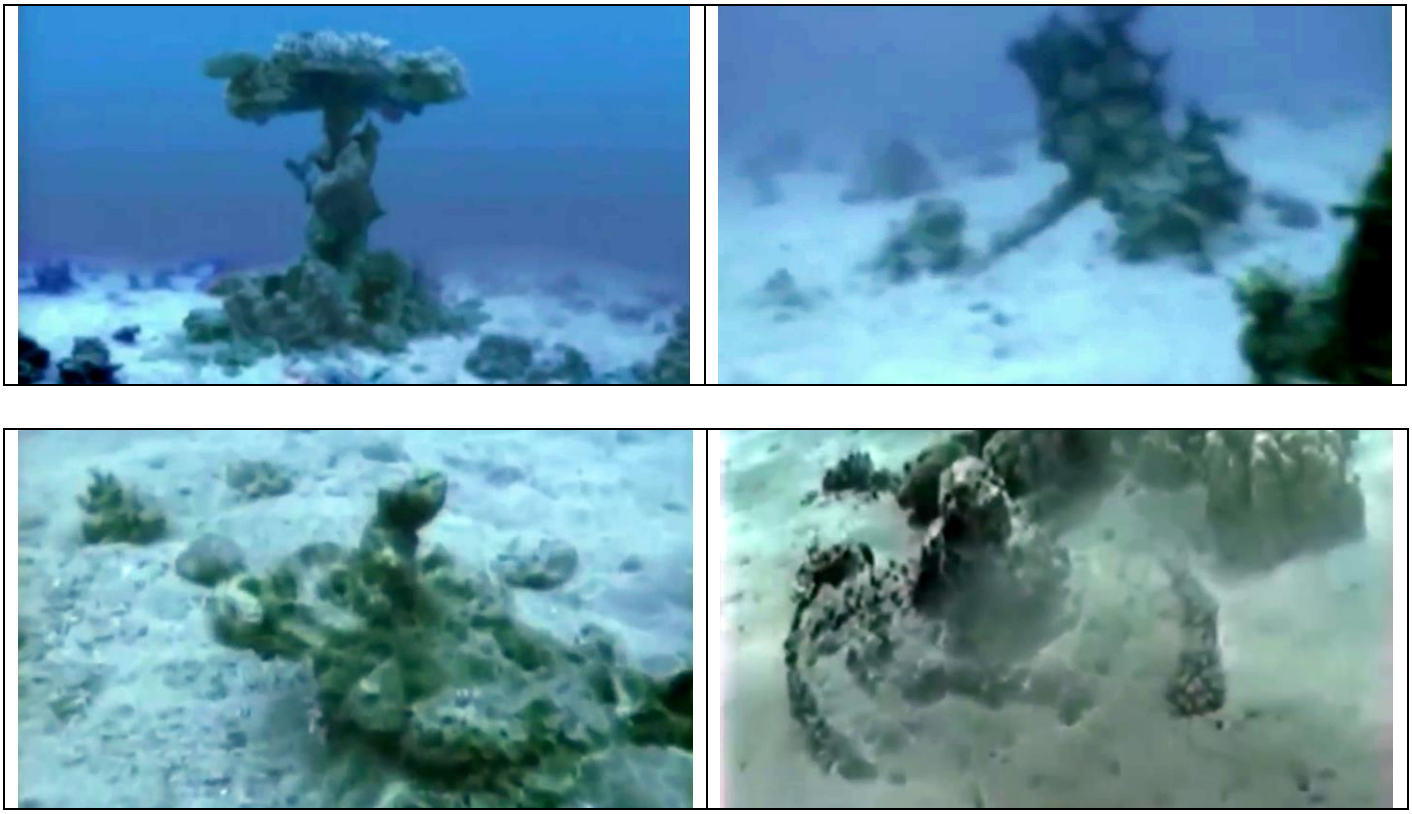
26.) Überreste ägyptischer Streitwagen aus der 18. Dynastie im Roten Meer im Golf von Akaba bei Nuwaiba. Dieser Standort wird in ***2. Mose 14:2 + 9*** Pi-Hachiroth genannt.

Die vier erwähnten, mir bekannten Expeditionen von drei Personen, welche alle die folgenden Artefakte gefunden haben, sind erstens und zweitens die Expeditionen im Jahre 1978 und 1984 von Ron Wyatt, drittens die Expedition im Jahre 1997 von Viveka Pontén und viertens die von Dr. Lennart Möller vom Karolinska Institut in Stockholm im Jahre 2000.

Die Bibel beschreibt hier ein Wunder, welches man mit Naturereignissen nicht erklären kann. Aber die gefundenen Artefakte unterstreichen, dass die Bibel in jedem Punkt die Wahrheit gesagt hat. Dieses Ereignis ist auch das Zentrum dieser Zusammenstellung der Artefakte welche den Exodus beschreiben. Deshalb hier auch die ausführlichsten Bibelzitate:

2. Mose 14:21-30
21 Und Mose streckte seine Hand aus über das Meer, und Jehova trieb das Meer durch einen <u>starken Ostwind hinweg, die ganze Nacht, und machte das Meer trocken,</u> {Eig. zu trockenem Lande} und die Wasser wurden gespalten.
22 <u>Und die Kinder Israel gingen mitten in das Meer hinein auf dem Trockenen, und die Wasser waren ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken.</u>
23 Und die Ägypter jagten ihnen nach und kamen hinter ihnen her, alle Rosse des Pharao, seine Wagen und seine Reiter, mitten ins Meer.
24 Und es geschah in der Morgenwache, da schaute Jehova in der Feuer- und Wolkensäule auf das Heer der Ägypter und verwirrte das Heer der Ägypter.
25 Und er stieß die Räder von seinen Wagen und ließ es fahren mit Beschwerde. Und die Ägypter sprachen: Laßt uns vor Israel fliehen, denn Jehova streitet für sie wider die Ägypter!
26 Und Jehova sprach zu Mose: Strecke deine Hand aus über das Meer, daß die Wasser über die Ägypter zurückkehren, über ihre Wagen und über ihre Reiter.
27 Da streckte Mose seine Hand aus über das Meer, und das Meer kehrte beim Anbruch des Morgens zu seiner Strömung zurück; und die Ägypter flohen ihm entgegen; und Jehova stürzte die Ägypter mitten ins Meer.
28 Und die Wasser kehrten zurück und bedeckten die Wagen und die Reiter der ganzen Heeresmacht des Pharao, die hinter ihnen her ins Meer gekommen waren; es blieb auch nicht einer von ihnen übrig.
29 Und die Kinder Israel gingen auf dem Trockenen mitten durch das Meer, <u>und die Wasser waren ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken.</u>
30 So rettete Jehova Israel an selbigem Tage aus der Hand der Ägypter, <u>und Israel sah die Ägypter tot am Ufer des Meeres.</u>

Zweimal wird gesagt, dass dort buchstäblich Mauern aus Wasser links und rechts von den Israeliten waren und den Meerboden trocknete Gott noch extra mit einem starken Ostwind aus. Und selbst auf der Arabischen Seite wurden noch die Leichen gesehen. Sowohl auf der ägyptischen Seite als auch auf der arabischen Seite vom Golf von Akaba findet man hier bei Nuwaiba diese einzigartigen Korallenformationen. Sie sind einzigartig auf der ganzen Welt. Korallen bilden sich ausschließlich an festen Gegenständen wie Felsen oder auch auf Wrackteilen von versunkenen Schiffen. Auf Sandböden, wie hier, oder auf Schlammböden bilden sich keine Korallen.



In ***2. Mose 14:7*** verrät uns die Bibel, dass es um insgesamt 600 Streitwagen geht, welche im Meer etwas später alle untergingen. Hier im Meer findet man immer wieder runde Kreise welche 4 oder 6 Speichen haben und in der Mitte eine Stange im rechten Winkel zum Kreis. Und selbst die Abmessungen entsprechen den Streitwagen der Ägypter. Einige sehen sogar aus wie stehende runde Tische, weil sie unten ein Rad haben, der den Fuß des Tisches stellt, ein einziges „Bein“ in der Mitte und das zweite Rad schwebend im Wasser, auf diesem „Bein“. Dieses „Tischbein“ ist also eindeutig eine Wagenachse. Mit Metalldetektoren findet man in diesen Gebilden sogar Überreste von Metall. Und das auf beiden Uferseiten des Golfes von Akaba.
Die Korallen haben sich also an den versunkenen Streitwagen geheftet und sind dann an den Hölzern entlanggewachsen. Im Laufe der letzten 3500 Jahre hat sich das Holz zwar zum größten Teil aufgelöst, aber die Formen sind durch die Korallen gut erhalten geblieben und auch die Positionen der Metallverstärkungen. Manchmal sieht man noch die 4 oder 6 Speichen der Räder und andere Male kann man sie aufgrund der gefundenen Metallsignaturen erkennen. Solche Konstruktionen waren nur in der 18. Dynastie üblich. Danach hatten die Streitwagen mehrere Speichen.

27.) Ein vergoldetes Wagenrad eines Streitwagens aus der 18. Dynastie im Meer von Nuwaiba.

Dieses Artefakt unterscheidet sich grundlegend von den anderen Rädern, da hier das Gold erhalten blieb und offen sichtbar ist. Auch hier hat sich das Holz über die letzten 3500 Jahre aufgelöst, aber es haben sich um dieses Rad keine Korallen gebildet, weil es aus Gold oder Elektron, einer Gold-Silber-Legierung besteht. Dieses Goldrad muss zum Streitwagen des Pharaos selbst gehört haben.

Die Expeditionen haben dieses Artefakt auf dem Meeresgrund gelassen, weil sie zur Bergung keine Genehmigung hatten. Sowohl von der Größe als auch die Tatsache, dass es nur 4 Speichen hat, machen auch hier wieder klar, dass es aus der 18. Dynastie kommt.

11.) Die Pharaonen bei und nach dem Exodus 28. - 31. Artefakt

28.) Der Auszugspharao Tutmosis III war offiziell ca. 61 Jahre alt. Nach der Bibel ertrank er im Roten Meer. Seine offizielle Mumie ist aber ein ca. 25-jähriger Mann. Neuerdings steht in Wikipedia, die Mumie sei 35-40 Jahre alt. Das passt aber auch nicht!

Thutmosis III. laut Wikipedia

Thutmosis III. (* um 1486 v. Chr.; † 4. März 1425 v. Chr.) war der sechste altägyptische König (Pharao) der 18. Dynastie (Neues Reich). Er bestieg am 4. Schemu I 1479 v. Chr. den Thron und regierte bis zum 30. Peret III 1425 v. Chr.

Thutmosis III. stammte aus der Ehe des Königs Thutmosis II. mit einer Nebenfrau namens Isis. Hauptgemahlin des Thutmosis II. war Hatschepsut. Da Thutmosis III. bei der Thronbesteigung offensichtlich noch ein Kind war, führte seine Stiefmutter Hatschepsut, die gleichzeitig seine Tante war, die Regierungsgeschäfte. Vermutlich übernahm Hatschepsut zwischen dem 2. und 7. Jahr der gemeinsamen Regierung den Thron, indem sie sich zur Alleinherrscherin machte. Zeitpunkt und Ausmaß der Zurückdrängung Thutmosis III. sind in der Forschung umstritten. Verschieden datierte Texte weisen darauf hin, dass die Herrschaft der Hatschepsut spätestens im 22. Regierungsjahr endete und Thutmosis III. danach die Alleinherrschaft übernahm.

Das 22. Regierungsjahr Thutmosis III. leitete auch den Auftakt für fast jährlich stattfindende Feldzüge nach Vorderasien ein. Der erste Feldzug war die sogenannte Schlacht bei Megiddo gegen eine Koalition syrischer Fürsten unter der Führung des Fürsten von Kadesch. Das Ziel der Ägypter war einerseits die Zerstörung der vorderasiatischen Machtbasen aus Angst vor einer weiteren Fremdherrschaft über Ägypten (in Anlehnung an die Herrschaft der Hyksos) und andererseits bestand ein wirtschaftliches Interesse an der Region. Ägypten profitierte von reichen Handelsgütern und Tributen wie Arbeitskräften, Naturalien und Rohstoffen, die dem Land einen noch nicht da gewesenen Wohlstand sicherten. Zu weiteren größeren Feldschlachten kam es beim 8., 10. und 16. Feldzug. Der Gegner war nun das Reich der Mitanni. Dieses konnte jeweils enorm geschwächt werden.

Außer nach Vorderasien expandierte Ägypten in der frühen 18. Dynastie auch nach Nubien, südlich des 1. Nilkatarakts bei Assuan. Thutmosis III. konnte die südliche Grenze Ägyptens dauerhaft über den 4. Katarakt hinaus verschieben und das südliche Ende beim Gebel Barkal („Reiner Berg") mit Napata als Grenzort und Handelsstützpunkt festlegen.

Besonders verbunden fühlten sich die Könige der 18. Dynastie mit dem Reichsgott Amun in Karnak. Dementsprechend wurde der Tempelbezirk des Amun unter Thutmosis III. maßgeblich erweitert und restauriert. Ein zentrales Bauwerk in Karnak ist das Ach-menu, auch einfach als „Festtempel" bezeichnet, das er im 24. Regierungsjahr errichten ließ.

Seinen ersten Totentempel baute Thutmosis III. in Theben-West beim heutigen Ort Qurna und in den letzten zehn

Namen von Thutmosis III.	
Oberteil einer Statue des Thutmosis III.	
Horusname	[1] Ka-nechet-chai-em-Waset *K3-nḫt ḫꜥj-m-W3st* *Starker Stier, der in Theben erscheint*
Nebtiname	Wah-nesit

Zur Erinnerung:
Der Auszugspharao Tutmosis III regierte nach der Liste von Abydos zwischen 1479 v. Chr. und 1425 v. Chr. Er gilt als der „Napoleon unter den Pharaonen“. Er regierte also 54 Jahre lang und war der mächtigste aller Pharaonen. Nach Wikipedia war Tutmosis III bei seinem Tod aber schon ein 61 Jahre alt Mann! Und dieser Tod war nach der Bibel mitten im Roten Meer. Die 18 Jahre Differenz zur Bibelchronik, wonach er im Jahre 1443 v. Chr. starb, ist geradezu ein Punkttreffer für die vergangenen 3500 Jahre. Erst recht für diejenigen, welche wissen, wie diese Chroniken entstehen! Diese Mumie ist letztendlich ca. 3500 Jahre alt, deshalb sieht man optisch auch einen „alten Mann“. Aber anhand der forensischen Medizin hatten Wissenschaftler ihn auf einen 25 Jahre alten Mann bei seinem Tod geschätzt und andere Wissenschaftler schätzen ihn auf 35-40 Jahre. Beides passt aber in keiner Weise zu seinem Lebensalter und seinen Regierungsjahren. In dem Sarkophag von Tutmosis III liegt also ganz offensichtlich eine „falsche Leiche“! Da Vater und Sohn ja geradezu gleichzeitig starben, der Sohn bei der 10. Plage und der Vater ein paar Tage später im Roten Meer und man die Leiche des Vaters nicht bergen konnte, legte man vermutlich einfach seinen Sohn ins Grab des Pharaos.

29.) Das Wandgemälde im Grab von Tutmosis III weist eindeutig auf die Geschichte seines Untergangs hin. Nämlich auf die Begebenheit als Moses und die Zauberer von Tutmosis III Stöcke in lebende Schlangen verwandelten. Das war der Anfang seines Endes!

2. Mose 7:10-12
10 Und Mose und Aaron gingen zu dem Pharao hinein und taten also, wie Jehova geboten hatte; und Aaron warf seinen Stab hin vor dem Pharao und vor seinen Knechten, und er wurde zur Schlange.
11 Da berief auch der Pharao die Weisen und die Zauberer; und auch sie, die Schriftgelehrten Ägyptens, taten also mit ihren Zauberkünsten
12 und warfen ein jeder seinen Stab hin, und sie wurden zu Schlangen; aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe.

Diese Geschichte war der Anfang vom Ende dieses mächtigsten Pharaos aller Zeiten. Und genau diese Geschichte ist in einem Bild seines Grabes gemalt. Man findet dieses Bild aber nicht im Internet, sondern in einem Vortrag von Prof. Dr. Walter Veith, der sein Grab besucht und fotografiert hatte. Prof. Dr. Walter Veith kam nämlich mit seiner Bibelchronik ebenfalls auf diesen Auszugspharao.

30.) Der Nachfolger von Tutmosis III wird NICHT der erstgeborene Sohn, sondern der zweitgeborene Sohn Amenophis II. Auch dessen Nachfolger ist der zweitgeborene Sohn. Dieser Tutmosis IV begründet seinen Aufstieg mit einer Stele zu Füßen der Sphynx.

laut Wikipedia 18. Dynastie

Ahmose I.	Neb-pechti-Re	1539–1514 (1550–1525) v. Chr.	Ahmose gehört verwandtschaftlich noch zur 17. Dynastie. Er vertrieb die Hyksos endgültig aus Ägypten und stellte auch die Herrschaft über Nubien wieder her. Errichtete die letzte Königspyramide in Ägypten.
Amenophis I.	Djeser-ka-Re	1514–1493 (1525–1504) v. Chr.	Sohn von Ahmose. Er sorgte für eine innenpolitische Festigung des Staates und weitete die Eroberungen in Nubien aus. Er ließ zahlreiche Denkmäler errichten, die sich an denen des Mittleren Reiches orientieren.
Thutmosis I.	Aa-cheper-ka-Re	1493–1482 (1504–1492) v. Chr.	Thutmosis I. war mit seinen Vorgängern nicht verwandt, sondern kam durch die Heirat mit einer Prinzessin auf den Thron. Er führte Feldzüge gegen Nubien und Syrien.
Thutmosis II.	Aa-cheper-en-Re	1482–1479 (1492–1479) v. Chr.	Er war mit seiner Halbschwester Hatschepsut verheiratet und regierte nur kurz.
Hatschepsut	Maat-ka-Re	1479–1458 (1479/73–1458/57) v. Chr.	Königin Hatschepsut regierte zunächst für den noch unmündigen Thutmosis III., machte sich dann aber zur Alleinherrscherin. Auf Reliefs ihres Totentempels in Deir el-Bahari ist eine Expedition nach Punt bezeugt.
Thutmosis III.	Men-cheper-Re	1458–1426 (1479–1425) v. Chr.	Thutmosis III. kam erst nach dem Tod seiner Stiefmutter Hatschepsut an die Macht. Er unternahm zahlreiche Feldzüge nach Vorderasien. Unter ihm hatte Ägypten seine größte Ausdehnung.
Amenophis II.	Aa-cheperu-Re	1426–1400 (1428–1397) v. Chr.	Amenophis II. war ein Sohn von Thutmosis III. und etwa zwei Jahre lang dessen Mitregent. Er unternahm mehrere Feldzüge in den syrisch-palästinischen Raum.
Thutmosis IV.	Men-cheperu-Re	1400–1390 (1397–1388) v. Chr.	Er befreite die Große Sphinx von Gizeh vom Wüstensand und errichtete die berühmte Sphinxstele.

Auf dieser Stele zu Füßen der Sphinx hat Tutmosis IV schreiben lassen, dass diese Sphinx ihm versprochen haben soll, Pharao zu werden, wenn er sie aus dem Wüstensand ausgraben würde. Das tat er dann auch und wurde Pharao.

Wenn man sich ein wenig mit den in Hieroglyphen gemeißelten Aussagen der Pharaonen beschäftigt, stellt man sehr schnell fest, dass sie auf der einen Seite maßlos übertreiben, wenn es um eigene Siege geht und auf der anderen Seite sehr „erfinderisch“ sind, wenn sie Dinge erklären müssen, welche in Wirklichkeit mit Niederlagen zu tun hatten.

Mit so einer phantastischen Geschichte wird verschleiert, dass die Erstgeborenen im ganzen Lande von einem fremden Gott geschlagen wurden, welcher viel mächtiger ist, als alle ägyptischen Götter zusammen.

31) Der nächste Pharao, Amenophis III, ändert seine Religion in einen Monotheismus und sein Sohn Echnaton perfektioniert diesen neuen Glauben. Dieser zitiert sogar aus den Büchern Moses! Und seine Statue ist naturgetreu und nicht riesig und schematisch, wie die von den anderen Pharaonen.

Thutmosis I.	Aa-cheper-ka-Re	1493–1482 (1504–1492) v. Chr.	Thutmosis I. war mit seinen Vorgängern nicht verwandt, sondern kam durch die Heirat mit einer Prinzessin auf den Thron. Er führte Feldzüge gegen Nubien und Syrien.
Thutmosis II.	Aa-cheper-en-Re	1482–1479 (1492–1479) v. Chr.	Er war mit seiner Halbschwester Hatschepsut verheiratet und regierte nur kurz.
Hatschepsut	Maat-ka-Re	1479–1458 (1479/73–1458/57) v. Chr.	Königin Hatschepsut regierte zunächst für den noch unmündigen Thutmosis III., machte sich dann aber zur Alleinherrscherin. Auf Reliefs ihres Totentempels in Deir el-Bahari ist eine Expedition nach Punt bezeugt.
Thutmosis III.	Men-cheper-Re	1458–1426 (1479–1425) v. Chr.	Thutmosis III. kam erst nach dem Tod seiner Stiefmutter Hatschepsut an die Macht. Er unternahm zahlreiche Feldzüge nach Vorderasien. Unter ihm hatte Ägypten seine größte Ausdehnung.
Amenophis II.	Aa-cheperu-Re	1426–1400 (1428–1397) v. Chr.	Amenophis II. war ein Sohn von Thutmosis III. und etwa zwei Jahre lang dessen Mitregent. Er unternahm mehrere Feldzüge in den syrisch-palästinischen Raum.
Thutmosis IV.	Men-cheperu-Re	1400–1390 (1397–1388) v. Chr.	Er befreite die Große Sphinx von Gizeh vom Wüstensand und errichtete die berühmte Sphinxstele.
Amenophis III.	Neb-maat-Re	1390–1353 (1388–1351/50) v. Chr.	Amenophis III. pflegte diplomatische Beziehungen zu Mitanni und unternahm Feldzüge nach Nubien. Seine Bautätigkeit war gewaltig, von ihm stammt bspw. der Hauptteil des Luxor-Tempels und sein Totentempel in Theben-West, als dessen einzige Überreste heute nur noch die berühmten Memnonkolosse übrig sind.
Amenophis IV. (Echnaton)	Nefer-cheperu-Re-wa-en-Re	1353–1336 (1351–1334) v. Chr.	Echnaton gründete mit der Verehrung des Aton als einzigen Gott die erste bekannte monotheistische Religion der Weltgeschichte. In Amarna ließ er die neue Residenz „Achet-Aton" (Horizont des Aton) errichten. Nach seinem Tod wurde die Erinnerung an ihn

Der Glaube an die alten ägyptischen Götter wurde durch diese Ereignisse der 10 Plagen und dem Exodus der Sklaven in Ägypten extrem erschüttert. Amenophis III setzte die Priesterkaste noch nicht ganz ab, aber beschnitt ihren Einfluss maßgeblich, indem er dem Sonnengott Aton neue und größere Tempel baute, als die alten Götter hatten.

Sein Sohn Echnaton, zusammen mit seiner Frau Nofretete, perfektioniert diesen neuen Ein-Gott-Glauben in Ägypten, indem sie alle anderen Götter verboten haben. Dabei schreibt Echnaton sogar für seinen „Sonnengesang" von Mose und den Psalmen ab! Dieser betroffene Psalm 104 bezieht sich übrigens auf 1. Mose 1!

Säkulare Archäologen, welche mit einer gefälschten Bibelchronik arbeiten, drehen jetzt aber den Spieß um und behaupten bezüglich des Abschreibens das Gegenteil. So sagt z. B. Prof. Jan Assmann von der UNI Heidelberg:
„Echnaton steht am Anfang einer Reihe, die sich dann fortsetzt mit Mose, Zarathustra, Jesus und Mohamed. Diese Reihe (des Monotheismus) gehört Echnaton. Eine Spur führt von Echnatons Sonnenhymnus über Kanaan in die Bibel in den 104. Psalm Vers 20-30. (Dies ist) eine hebräische Übersetzung und Kurzfassung des großen Sonnengesang von Echnaton."
Unglaublich, auf welchen Stuss gottlose Menschen kommen, wenn sie der Bibel von vorneherein falsche Daten unterstellen….

12.) Antike Aufzeichnungen der 10 Plagen & dem Exodus 32. - 36. Artefakt

32.) Der Papyrus „Die Klagen des Ipuwer“, welche die ägyptischen Plagen aus ägyptischer Sicht schildern. Mit vielen detailgetreuen Übereinstimmungen mit der Bibel, z.B., dass die Sklaven den Schmuck der Herren bekommen, was wir auch in ***2. Mose 3:22*** finden. Dieser Papyrus wird genau in die richtige Zeit datiert.

2. Mose 3:22
22 und es soll jedes Weib von ihrer Nachbarin und von ihrer Hausgenossin silberne Geräte und goldene Geräte und Kleider fordern; und ihr sollt sie auf eure Söhne und auf eure Töchter legen und die Ägypter berauben.

Ipuwer Papyrus **laut Wikipedia**

From Wikipedia, the free encyclopedia

The **Ipuwer Papyrus** (officially Papyrus Leiden I 344 *recto*) is an ancient Egyptian hieratic papyrus made during the Nineteenth Dynasty of Egypt, and now held in the Dutch National Museum of Antiquities in Leiden, Netherlands.[1] It contains the ***Admonitions of Ipuwer***, an incomplete literary work whose original composition is dated no earlier than the late Twelfth Dynasty of Egypt (c.1991–1803 BCE).[2]

Ipuwer Papyrus

Contents [hide]

1 Content
2 Discussion
3 Ipuwer and the Book of Exodus
4 See also
5 References
5.1 Citations
5.2 Bibliography
6 External links

Content [edit]

In the poem, Ipuwer – a name typical of the period 1850–1450 BCE – complains that the world has been turned upside-down: a woman who had not a single box now has furniture, a girl who looked at her face in the water now owns a mirror, while the once-rich man is now in rags. He demands that the Lord of All (a title which can be applied both to the king and to the creator sun-god) should destroy his enemies and remember his religious duties. This is followed by a violent description of disorder: there is no longer any respect for the law and even the king's burial inside the pyramid has been desecrated. The story continues with the description of better days until it abruptly ends due to the missing final part of the papyrus. It is likely that the poem concluded with a reply of the Lord of All, or prophesying the coming of a powerful king who would restore order.[1][3][4]

Discussion [edit]

Wenn man die Schriften des Ipuwer mit den Plagen aus dem 2. Buch Mose vergleicht, fällt auch dem skeptischsten Menschen auf, dass genau das Gleiche beschrieben wird, aber aus jeweils der Perspektive der anderen Seite:

Bei der Zeremonie am Nil, bei welcher der Pharao, der sich selbst als Gott ausgibt, diesen Fluss segnen wollte, tritt Mose hinzu und zeigt, dass der echte Gott stärker ist, als dieser Pharao, indem er das Wasser verflucht.

2. Mose 7:20-21
20 Und Mose und Aaron taten also, wie Jehova geboten hatte; und er erhob den Stab und schlug das Wasser, das im Strome war, vor den Augen des Pharao und vor den Augen seiner Knechte. Da wurde alles Wasser, das im Strome war, in Blut verwandelt;
21 und die Fische, die im Strome waren, starben, und der Strom wurde stinkend, und die Ägypter konnten das Wasser aus dem Strome nicht trinken; und das Blut war im ganzen Lande Ägypten.

Ipuwer schreibt zu diesem Ereignis:
„Siehe Ägypten ist gefallen wegen des Verschüttens von Wasser. Und er, der das Wasser verschüttete, ergriff die Macht in der Not.“
„Der Fluss ist Blut, wenn Du es trinkst, verlierst Du deine Menschlichkeit und lechzt nach Wasser.“

Im Laufe der Plagen fiel auch Hagel auf das Land und vernichtet speziell die Gerste. Mose schreibt dazu folgendes:
2. Mose 9:29-34
29 Da sprach Mose zu ihm: Sowie ich zur Stadt hinausgehe, will ich meine Hände zu Jehova ausbreiten; der Donner wird aufhören, und der Hagel wird nicht mehr sein, auf daß du wissest, daß die Erde Jehova gehört.
30 Du aber und deine Knechte, ich weiß, daß ihr euch noch nicht vor Jehova Gott fürchten werdet. -
31 Und der Flachs und die Gerste wurden geschlagen; denn die Gerste war in der Ähre, und der Flachs hatte Knospen.
32 Aber der Weizen und der Spelt wurden nicht geschlagen, weil sie spätzeitig sind. -
33 Und Mose ging von dem Pharao zur Stadt hinaus und breitete seine Hände aus zu Jehova; und der Donner und der Hagel hörten auf, und der Regen ergoß sich nicht mehr auf die Erde.
34 Und als der Pharao sah, daß der Regen und der Hagel und der Donner aufgehört hatten, da fuhr er fort zu sündigen und verstockte sein Herz, er und seine Knechte.

Und die nächsten Plagen sind dann die Heuschrecken, welche den Rest der Vorräte der Ägypter auffressen und die Finsternis. Der Pharao war ja auch dafür zuständig, dass jeden Tag die Sonne aufgeht. Auch hier zeigt der echte Gott, dass auch dies alleine in seiner eigenen Hand steht:

Ipuwer schreibt zu diesen Ereignissen:
„Fort ist die Fülle der Gerste. Die Vorräte an Nahrung schwinden. Die Adligen hungern und leiden. Wer immer Zuflucht hatte, steckt in Finsternis des Sturms.“

Schon bei den ersten Plagen gab es Tote unter den Ägyptern wegen verdorbenen Wassers, Geschwüren und Pest, welche nur die Ägypter trafen und nicht die Israeliten. Die 10. Plage hingegen dezimierte Ägypten am meisten, weil in jedem Haus ein Mann starb.
2. Mose 12:29-30
29 Und es geschah um Mitternacht, da schlug Jehova alle Erstgeburt im Lande Ägypten, von dem Erstgeborenen des Pharao, der auf seinem Throne saß, bis zum Erstgeborenen des Gefangenen, der im Kerker war, und alle Erstgeburt des Viehes.
30 Und der Pharao stand in der Nacht auf, er und alle seine Knechte und alle Ägypter, und es entstand ein großes Geschrei in Ägypten; denn es war kein Haus, worin nicht ein Toter war.

Ipuwer schreibt zu diesen Ereignissen:
„Siehe, Plagen überschwemmen das Land. Überall fließt Blut. Es herrscht keinen Mangel an Toten. Überall ist jemand der seinen Bruder begräbt. Wehe ist mir wegen des Grams dieser Zeit.“
„Weinen liegt über dem Land, vermischt mit Wehklagen.“

Bemerkenswert ist bei dieser Formulierung, dass Ipuwer sagt: *„Überall ist jemand der seinen Bruder begräbt.“* Denn damit sagt er auch gleichzeitig, dass nur Männer von dieser letzten Plage betroffen waren. Nach dieser letzten Plage lässt der Pharao endlich das Volk Israel ziehen. Aber bevor die Israeliten gehen, fordert Gott sie auf, alle Schätze aus Ägypten als Bezahlung des verrichteten Frondienstes an sich zu nehmen.
2. Mose 3:21-22
21 Und ich werde diesem Volke Gnade geben in den Augen der Ägypter, und es wird geschehen, wenn ihr ausziehet, sollt ihr nicht leer ausziehen:

22 und es soll jedes Weib von ihrer Nachbarin und von ihrer Hausgenossin silberne Geräte und goldene Geräte und Kleider fordern; und ihr sollt sie auf eure Söhne und auf eure Töchter legen und die Ägypter berauben.

2. Mose 12:35-36
35 Und die Kinder Israel taten nach dem Worte Moses und forderten von den Ägyptern silberne Geräte und goldene Geräte und Kleider.
36 Und Jehova gab dem Volke Gnade in den Augen der Ägypter, und sie gaben ihnen das Geforderte; und sie beraubten die Ägypter.

Ipuwer schreibt zu diesem Ereignis:
„Die Menschen wurden entkleidet. Der Sklave nimmt, was er findet. Gold, Lapislazuli, Silber und Türkise umschmeicheln den Hals weiblicher Sklavinnen.“

Dieser Ipuwer-Papyrus beschreibt sogar die 7. Plage, bei der Ägypten von einem Hagel heimgesucht wird, und Eis mit Feuer gemischt vom Himmel fällt!

Datiert wird dieser Ipuwer-Papyrus anhand der Schrift und Grammatik in das Mittlere Reich. Genau in die Zeit, in der auch der Exodus stattfand.

Die Historikerin Miriam Lichtheim kommt allerdings zu folgendem Schluss von diesem historischen Dokument und fast alle säkularen Historiker schließen sich ihrer Meinung an:
„Die Beschreibung des Chaos des Papyrus ist grundsätzlich widersprüchlich, deshalb ist es historisch unmöglich. Auf der einen Seite leidet das Land absoluten Mangel, auf der anderen Seite wird gesagt, dass die Armen reich wurden, feine Kleider trugen und generell allen Besitz ihrer ehemaligen Herren bekamen.“

Der Ägyptologe und Kurator in Leiden Maarten Raven sagt:
„Ich sehe keine Verbindung zwischen dem Papyrus des Ipuwers und den biblischen Plagen in Ägypten. Es ist in gewisser Weise aber nur indirekt ein Augenzeugenbericht von historischen Geschehnissen. Der Text gibt vor, ein solcher historischer Bericht zu sein, ist es aber nicht.“

Bei so einer Einschätzung dieses historischen Dokuments muss sich doch ein klardenkender Mensch an den Kopf fassen und die Blindheit dieser Historiker bewundern! Entweder ist es ein bewusster „Böser Wille“, um andere

Menschen vom Glauben an unseren einzigen Gott abzulenken, also aktive Antichristen, oder Gott hat diese Atheisten buchstäblich mit Blindheit geschlagen.

5. Mose 29:2-4
2 Ihr habt alles gesehen, was Jehova vor euren Augen im Lande Ägypten getan hat, an dem Pharao und an allen seinen Knechten und an seinem ganzen Lande:
3 die großen Versuchungen, welche deine Augen gesehen haben, jene großen Zeichen und Wunder.
4 Aber Jehova hat euch nicht ein Herz gegeben, zu erkennen, und Augen, zu sehen, und Ohren, zu hören, bis auf diesen Tag
Ähnliches finden wir auch in ***Jesaja 29:10*** und in ***Römer 11:8-10***

33.) Der ägyptische Medical-Papyrus, der auch auf die Verletzungen der Plagen eingeht. Auch dieser Papyrus wird in die richtige Zeit datiert.

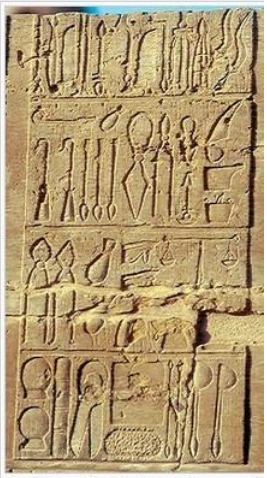
Egyptian medical papyri

From Wikipedia, the free encyclopedia

laut Wikipedia

Egyptian medical papyri are ancient Egyptian texts written on papyrus which permit a glimpse at medical procedures and practices in ancient Egypt. The papyri give details on disease, diagnosis, and remedies of disease, which include herbal remedies, surgery, and magical spells. It is thought there were more medical papyri, but many have been lost due to grave robbing. The largest study of the medical papyri to date has been undertaken by Berlin University and was titled *Medizin der alten Ägypter* ("Medicine of ancient Egypt").[1]

Early Egyptian medicine was based mostly on a mixture of magic and religious spells. Most commonly "cured" by use of amulets or magical spells, the illnesses were thought to be caused by spiteful behavior or actions. Afterwards, doctors performed various medical treatments if necessary. The instructions for these medical rituals were later inscribed on papyrus scrolls by the priests performing the actions.[2]



Ancient medical instruments, Temple of Kom Ombo.

Contents [hide]

1 Main medical papyri
1.1 Kahun Papyrus
1.2 Ramesseum Papyri
1.3 Edwin Smith Papyrus
1.4 Ebers Papyrus
1.5 Hearst Papyrus
1.6 London Papyrus
1.7 Berlin Papyrus
1.8 Carlsberg Papyrus
1.9 Chester Beatty Medical Papyrus
1.10 Brooklyn Papyrus
2 Table of ancient Egyptian medical papyri
3 See also
4 References
5 Further reading

Der Molekularbiologe Dr. Siro Trevisanato fand 2005 in dem bisher unbeachteten Papyrus Verletzungen, und den Versuch, sie zu heilen. Diese Verletzungen können sehr gut mit dem Ausbruch eines Vulkans erklärt werden.

Die dort beschriebenen Verletzungen sind darüber hinaus genauso beschrieben, wie sie in der Bibel beschrieben werden:

2. Mose 9:8-11
8 Und Jehova sprach zu Mose und zu Aaron: Nehmet eure Fäuste voll Ofenruß, {O. Ofenasche} und Mose streue ihn gen Himmel vor den Augen des Pharao;
9 und er wird zu Staub werden über dem ganzen Lande Ägypten und wird an Menschen und Vieh zu Geschwüren {O. Beulen} werden, die in Blattern ausbrechen, im ganzen Lande Ägypten.
10 Und sie nahmen den Ofenruß und stellten sich vor den Pharao, und Mose streute ihn gen Himmel; und er wurde zu Blattergeschwüren, die an Menschen und Vieh ausbrachen.
11 Und die Schriftgelehrten vermochten nicht vor Mose zu stehen wegen der Geschwüre; denn die Geschwüre waren an den Schriftgelehrten und an allen Ägyptern.

Es sind offensichtlich die gleichen Geschwüre bzw. Beulen, welche wir 1986 in Kamerun am Nyos-See gesehen haben, nachdem dort zu viel CO_2 in die Atmosphäre gelangte.

Der ägyptische Medical-Papyrus listet 23 Paragrafen auf, welche Behandlungen von Verbrennungen beschreiben. Fünf davon sind besonders interessant, denn sie verbieten ausdrücklich diese Wunden mit Nilwasser auszuwaschen! Die plausibelste Erklärung ist, dass der Fluss verseucht war. Diese Verseuchung war noch von der 1. Plage übrig.

Erinnern wir uns, bei der nächsten Plage nach den Geschwüren, der 7. Plage, fiel Hagel vom Himmel. Dieser enthielt sowohl Eis als auch Feuer. Obwohl der Vulkan von Santorin ca. 800 km von Ägypten entfernt ist, ist es durchaus möglich, dass eine gewaltige Explosion Material in den erdnahen Orbit

geschossen hatte, der dann hier über Ägypten wieder als glühende Teile „abregnete“. Deshalb gab es auch so viele Verbrennungen auf einmal, die der Medical Papyrus beschreibt.

Der § 55 des Medical-Papyrus beschreibt Wunden, welche durch Säuren verursacht wurden. Als Verursacher kommen bei so etwas ausschließlich Vulkane in Frage, nach deren Ausbruch es oft einen Sauren Regen gibt. Außerdem stellt dieser § eine besondere Verbindung zum roten Nilwasser her! Nach vielen Versuchen fanden die Ärzte, die den Medical-Papyrus geschrieben haben, 5 Medikamente, welche diese speziellen und offensichtlich plötzlich auftretenden Wunden, lindern konnten. Alle waren alkalische Salben.

34.) Ein Steinschrein im Ismailia Regionalmuseum. Dort wird die Exodus Geschichte in Hieroglyphen aus ägyptischer Sicht geschildert. Moses wird als „der Prinz der Wüste“ beschrieben und die Hebräer als die Bösen. Dort liest man in den Hieroglyphen von der Teilung des Meeres, was bei Pi Karoti geschah. Das ist genau das Pi-Hachiroth aus ***2. Mose 14:2 und 9.*** Die Bedeutung dieses Namens ist „Mündung der Felsschlucht.“ Und genau das beschreibt die Mündung des Wadis bei Nuwaiba.

Dieser Steinschrein ist innen und außen voll mit Hieroglyphen beschrieben.

Er ist aus Granit und nennt Moses den Prinzen der Wüste. Die gesamte Geschichte des Exodus wird hier aus der Sicht des Pharaos geschildert. Die Bibel nennt das Volk Israel „Gottes Volk“, der Granitstein nennt sie „Die Bösen“.

Drei Wellenlinien stehen immer für große Gewässer wie z. B. dem Meer und zwei Messer stehen immer für zerschneiden. Diese Kombination ist aber einzigartig, weil man Wasser ja (normalerweise) nicht zerschneiden kann.

Damit aber noch nicht genug. Selbst der Ort wo dies geschah wird genannt. Hier heißt er **„Pi Karoti“**.
Das ist genau das ***Pi-Hachiroth*** aus ***2. Mose 14:2 und 9.***
2 Sprich zu den Kindern Israel, daß sie umkehren und sich lagern vor <u>Pi-Hachiroth</u>, zwischen Migdol und dem Meere; vor Baal-Zephon, ihm gegenüber, sollt ihr euch am Meere lagern.
9 Und die Ägypter jagten ihnen nach, alle Rosse, Wagen des Pharao und seine Reiter und seine Heeresmacht, und erreichten sie, als sie sich am Meere gelagert hatten, bei <u>Pi-Hachiroth</u>, vor Baal-Zephon.

Und wie schon erwähnt, ***„Pi-Hachiroth“*** heißt ***„Mündung der Felsenschlucht“,*** was genau auf Nuwaiba zutrifft.

Hier haben wir einen ersten außerbiblischen archäologischen Beweis vor uns, der die Teilung des Meeres beschreibt!

35.) 1876 fand Heinrich Schliemann 3 riesige Gräber in Griechenland in Mykene, welche viele israelitische Schwerter und viele Goldschätze aus Ägypten enthielten. Die 3 Grabsteine zusammen erzählen die Geschichte vom Durchzug durchs Meer in 3 Bildern. Nach der bisherigen C14-Methode sind sie ca. 3500 Jahre alt.

Als man in Santorin 1972 Ausgrabungen durchführte, hatte man unberührte Räume entdeckt, welche sehr bunt bemalt waren. Sogar eine reich bebilderte Landkarte hat man entdeckt. Vermutlich die älteste erhaltende Landkarte der Welt. Sie zeigt, wie man mit den damaligen Booten von Griechenland nach Ägypten kam. Dort in Ägypten war dann eine reiche Hafenstadt mit mehrstöckigen Häusern und Menschen auf den Dächern zu sehen. Das muss das Avaris in Ägypten gewesen sein.

Und in Avaris selbst hat man ebenfalls ähnliche Gemälde gefunden. Es gab also in Avaris einen regen Austausch mit Griechenland. Folglich waren beim Auszug auch Griechen in dieser Stadt und sie gingen mit den Israeliten mit.

In der Bibel steht folgendes dazu in ***2. Mose 12:38***
38 Und auch viel Mischvolk zog mit ihnen herauf, und Kleinvieh und Rinder, sehr viel Vieh.

In der Schlachterbibel finden wir folgende Anmerkung zum Begriff ***„Mischvolk“:*** *d.h. Angehörige fremder Stämme, die sich unter das Gottesvolk gemischt hatten oder sich durch Ehen mit dem Volk Israel vermischt hatten (vgl. dasselbe Wort in* ***Nehemia 13,3****).*
Und bei ***Nehemia 13:3*** wird geboten, dass sich dieses ***Mischvolk*** von den Israeliten trennen soll.

Wir erfahren also, dass dieses ***Mischvolk*** zusammen mit den Israeliten Ägypten verlassen und das Rote Meer durchschritten hat. Wir erfahren darüber hinaus, dass sich dieses ***Mischvolk*** nach diesem Auszug vom Volk Israel wieder trennen musste!
Und durch diese Ausgrabungen in Santorin und in Avaris wissen wir auch, dass Griechen zu diesem Mischvolk gehören.

Im Schatten eines Berges, der wie eine Pyramide aussieht, fand 1876 der deutsche Archäologe Heinrich Schliemann drei riesige Gräber in Griechenland in Mykene, welche viele israelitische Schwerter und viele Goldschätze aus Ägypten enthielten. Die 3 Grabsteine zusammen erzählen die Geschichte vom Durchzug durchs Meer in 3 Bildern. Das folgende Bild ist eine Nachbildung der Grabanlage in Mykene.

Nach der bisherigen C14-Methode sind diese Gräber ca. 3500 Jahre alt. Also selbst diese bildliche Darstellung vom Durchgang durchs Meer und dem Untergang des Pharaos wird 300 Jahre früher datiert, als die meisten heutigen säkularen Archäologen uns vorlügen.

Im ersten Grabstein wird das Meer mit vielen „Strudeln“ übereinander dargestellt, welches als eine Wand im Hintergrund der Bildgeschichte zu sehen ist und auch unter der Szene. Das ist die Teilung des Meeres bildlich dargestellt. Im Vordergrund sieht man einen Vier-Speichen-Streitwagen mit

einer Person, welche einen Fußgänger mit einem Stab in der Hand verfolgt. Der Verfolger auf dem Streitwagen hat ein Schwert, was vollkommen anders dargestellt wird, als der Stab des Fußgängers.

Und dieses Rad des Streitwagens sieht exakt so aus, wie das goldene Rad, das man im Meer bei Nuwaiba gefunden hat! Auch unter den Personen kann man diese „Strudel“ sehen, welche Wasser darstellen. Dies soll wohl die Wasserwand darstellen aus der Richtung, aus der man schaut.

Beim zweiten Grabstein dreht sich der verfolgte Mann um, als ob er sich einem Kampf stellen möchte. Er steht dabei auf einer Anhöhe, und das Wasser zieht sich in größeren Strudeln oben und unten zusammen.

Der dritte Grabstein macht die Bildergeschichte komplett. Da steht der Mann immer noch auf dieser Anhöhe, aber der Verfolger im Streitwagen und seine Pferde sind durcheinandergewirbelt, denn die Strudel, welche vorher noch als Wand im Hintergrund waren, sind jetzt überall zu sehen.

36.) Zwei Gedenksäulen, vermutlich von König Salomo. Eine in Nuwaiba und eine zweite beim Ankunftsstrand in Arabien, welche beide auf den Durchzug durchs Rote Meer hinweisen. Dieses zweite Monument wurde aber leider schon von Saudi-Arabien entfernt und der derzeitige Aufenthaltsort ist unbekannt.

Beide Gedenksäulen sind im phönizianischem Stil gemacht und standen 1978 noch auf beiden Seiten an diesem Übergang. Beim Sinai waren die Inschriften schon sehr erodiert und konnten nicht mehr entziffert werden. Aber auf der arabischen Seite konnte man noch ein paar Worte entziffern und übersetzen. Die auffälligsten lauteten „Pharao“, „Israel“, „JHWH“ und „Salomo“.

Israel holte diese Säule auf ägyptischer Seite aus dem Wasser, als es den Sinai 1978 n. Chr. besetzt hatte, und stellte sie an der Zufahrtsstraße wieder auf.

Mit großer Wahrscheinlichkeit wurden diese Säulen von König Salomo errichtet. Auf arabischer Seite stand 1984 noch die dortige Säule. Diese wurde aber von den arabischen Behörden dort weggeschafft. Heute gibt es da nur noch das Fundament mit einer Metallstange und einem Metallschild.

In diesem Teil des Roten Meeres, dem Jam Suf, dem Golf von Akaba, lag Salomos Flotte, mit der er jährlich sehr viel Gold ins Land holte. Es ist nur naheliegend, dass es ihm ein Herzensbedürfnis war, diesen historischen Punkt für die Nachwelt auch mit einem Monument zu markieren.

Das waren jetzt in diesem Kapitel 5 außerbiblische schriftliche Dokumente auf Papyri und in Stein gemeißelt, welche genauso alt sind, wie die Bibel selbst.

13.) Die Wüstenwanderung
37. - 41. Artefakt

Um besser nachvollziehen zu können, wie diese Reise vom Durchschreiten des Roten Meeres weiter ging und welche Zeiträume die jeweiligen Strecken in Anspruch genommen haben, zeige ich jetzt ein paar Bibelverse, welche geografische Aussagen machen. Die geografischen Aussagen markiere ich dabei im Text rot und die zeitlichen Aussagen blau. Die dortigen Geschehnisse lasse ich aber aus. Mit einer Karte aus Google Earth, in die ich die in der Bibel erwähnten und heute wiederentdeckten Punkte eingetragen habe, kann man diese Wüstenreise nachvollziehen, welche immer durch breite Täler ging. Diese Reise ist mit einer roten Linie markiert und die in der Bibel erwähnten Orte sind mit Punkten markiert.

2. Mose 12:18

18 Im ersten Monat, am 14. Tage des Monats, am Abend, sollt ihr Ungesäuertes essen bis zu dem 21. Tage des Monats, am Abend.

Am 14. Tag des ersten Monats wurde für 7 Tage ungesäuertes Brot gebacken und das erste Passahlamm geschlachtet. Und am nächsten Morgen, immer noch der 14. Tag des ersten Monats, war der Auszug! Der Kalendertag bei Gott beginnt ja immer bei Sonnenuntergang.

2. Mose 14:9

9 Und die Ägypter jagten ihnen nach, alle Rosse, Wagen des Pharao und seine Reiter und seine Heeresmacht, und erreichten sie, als sie sich am Meere gelagert hatten, bei Pi-Hachiroth, vor Baal-Zephon.

2. Mose 15:22-23 + 27

22 Und Mose ließ Israel vom Schilfmeer aufbrechen, und sie zogen aus in die Wüste Sur; und sie wanderten drei Tage in der Wüste und fanden kein Wasser.

23 Und sie kamen nach Mara; aber sie konnten das Wasser von Mara nicht trinken, denn es war bitter: darum gab man ihm den Namen Mara. {Bitterkeit}

27 Und sie kamen nach Elim, und daselbst waren zwölf Wasserquellen und siebzig Palmbäume; und sie lagerten sich daselbst an den Wassern.

2. Mose 16:1

1 Und sie brachen auf von Elim, und die ganze Gemeinde der Kinder Israel kam in die Wüste Sin, die zwischen Elim und Sinai ist, am

***fünfzehnten Tage des zweiten Monats nach ihrem Auszuge* aus dem Lande Ägypten.**
Der erste Monat hat 30 Tage. Weil sie am 14. Tag dieses Monats losgingen, hatten sie also 17 Tage dieses ersten Monats + 15 Tage des zweiten Monats (= 32 Tage) Wanderung schon hinter sich.

2. Mose 17:1+6+15
1 Und die ganze Gemeinde der Kinder Israel brach auf aus der Wüste Sin, nach ihren Zügen, nach dem Befehl Jehovas; und sie lagerten sich zu Rephidim; und da war kein Wasser zum Trinken für das Volk.
6 Siehe, ich will daselbst vor dir stehen auf dem Felsen am Horeb; und du sollst auf den Felsen schlagen, und es wird Wasser aus demselben herauskommen, daß das Volk trinke. Und Mose tat also vor den Augen der Ältesten Israels.
15 Und Mose baute einen Altar und gab ihm den Namen: Jehova, mein Panier!

2. Mose 19:1-2+11
1 Im dritten Monat nach dem Auszuge der Kinder Israel aus dem Lande Ägypten, an diesem selbigen Tage kamen sie in die Wüste Sinai:
2 Sie brachen auf von Rephidim und kamen in die Wüste Sinai und lagerten sich in der Wüste; und Israel lagerte sich daselbst dem Berge gegenüber.
11 und sie seien bereit auf den dritten Tag; denn am dritten Tage wird Jehova vor den Augen des ganzen Volkes auf den Berg Sinai herabsteigen.
Um es noch einmal etwas deutlicher zu sagen: Gott kam nicht von diesem Berg herab, sondern auf diesen Berg herab. Gott kam also aus dem Himmel auf diesen Berg herab. Bei ***Vers 2*** wird gesagt ***„dem Berge gegenüber“***. Sie gingen also um denselben Berg herum. Der Berg Horeb und der Berg Sinai ist derselbe. Als die Israeliten im Norden von diesem Berg stehen, nennen sie ihn Horeb und als sie vorher im Süden vorbeiwanderten und sich später im Süden vor diesem Berg in der Wüste Sinai lagerten nennen sie ihn Berg Sinai.

Im ersten Monat waren sie 17 Tage lang unterwegs, der zweite Monat dauerte 29 Tage und jetzt, bei der Ankunft im Wüstenlager, sind schon 3 Tage des dritten Monats vergangen. Also insgesamt 49 Tage. Bevor Gott dem Volke Israel die 10 Gebote mündlich gab, ging Mose noch 2-mal auf den Berg Sinai bzw. Horeb um mit ihm alleine zu reden. Nach Jüdischer

Überlieferung waren es genau 50 Tage nach dem Auszug, dass das Volk Israel die 10 Gebote von Gott erhielt. Das kommt durchaus hin.

2. Mose 32:4-5
4 Und er nahm es aus ihrer Hand und bildete es mit einem Meißel und machte ein gegossenes (goldenes) Kalb daraus. Und sie sprachen: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat.
5 Und als Aaron es sah, baute er einen Altar vor ihm; und Aaron rief aus und sprach: Ein Fest dem Jehova ist morgen!

5 Punkte auf dieser Reise hat man gefunden. Ihre genauen Standorte sind sogar in Google Earth markiert. Die restlichen Punkte ergeben sich dann automatisch. Daraus ergibt sich ein „Zickzackweg“ bei dieser Wanderung.

Der Altar Moses aus ***2. Mose 17:15*** müsste in der Nähe von Raphidim bzw. Rephidim, je nach Bibelübersetzung sein. Den genauen Standort konnte ich leider noch nicht in Google Earth lokalisieren. Der in dieser Karte eingetragene „Altar Moses“ ist ein späterer Altar, der neben dem Zelt der Zusammenkunft aus ***2. Mose 33:7*** stand.

37.) Die Oase Elim mit 70 Palmen und 12 Brunnen gibt es heute noch in Arabien, genauso, wie sie in ***2. Mose 15:27*** beschrieben ist.

2. Mose 15:27
27 Und sie kamen nach Elim, und daselbst waren zwölf Wasserquellen und siebzig Palmbäume; und sie lagerten sich daselbst an den Wassern.

Schon in Ägypten aber auch hier in Arabien gingen die Israeliten durch die Täler von Gebirgswüsten. Diese Oase Elim soll heute noch genau 12 Brunnen haben und annähernd 70 Palmen, genauso wie vor ca. 3500 Jahren! An den „Nahaufnahmen“ aus Google Earth sieht man auch, dass diese Täler, in denen die Israeliten gewandert sind, oft weit über 100 Meter breit waren. Selbst ein Millionenvolk war deshalb relativ eng zusammen und nicht extrem weit auseinandergezogen.

2. Mose 16:1
1 Und sie brachen auf von Elim, und die ganze Gemeinde der Kinder Israel kam in die Wüste Sin, die zwischen Elim und Sinai ist, <u>am fünfzehnten Tage des zweiten Monats nach ihrem Auszuge</u> aus dem Lande Ägypten.

Die Wüste Sin liegt exakt zwischen der Oase Elim und dem Berg Sinai bzw. dem Berg Horeb, wie man auf der Landkarte sieht. Als sie in der Wüste Sin ankamen waren sie ca. einen israelitischen Monat unterwegs, genau 32 Tage.

Am Anfang liefen sie Tag und Nacht durch, sagt die Bibel in ***2. Mose 13:21:***

21 Und Jehova zog vor ihnen her, des Tages in einer Wolkensäule, um sie auf dem Wege zu leiten, und des Nachts in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht ziehen könnten.

Sie waren also am Anfang ungewöhnlich schnell unterwegs und Gott ließ sie anscheinend dabei nicht ermüden. Hier ist ein weiteres echtes Wunder, was den meisten Bibellesern gar nicht bewusst ist. Denn die Entfernung, welche sie in den ersten 7 Tagen zurücklegten, sind ca. 450 km! Das macht 3,4 km pro Stunden. Das ist realistisch. Also ca. 41 km an jedem Tage und 41 km in jeder Nacht, 6 Tage und 5 Nächte hintereinander! Die Bibel macht aber auch auf dieses Wunder, des nicht Ermüdens, ausdrücklich aufmerksam!
Der Umbruch von einem Tag zum anderen ist immer am Abend bei Sonnenuntergang. Bei der Wanderung kann man nach diesen Bibelangaben vom folgenden Zeitablauf ausgehen:

1 Tag Essen des Passahlammes am Abend und Aufbruch am Morgen.
5 weitere Tage bis Pi-Hachiroth,
1 Tag zum Durchschreiten des Roten Meeres bis Baal-Zephon,
ca. 8 Tage bis Mara,
ca. 8 Tage bis Elim und
ca. 8 Tage bis zur Wüste Sin.

Das gesamte 7-tägige Passahfest verbrachten sie also noch in Ägypten und im Sinai und das Durchschreiten des Roten Meeres, was wie eine Taufe in den Tod ist, erfolgte am letzten Tag dieses Passahfestes. Innerhalb von Arabien waren sie danach also wesentlich langsamer unterwegs, als in Ägypten, als sie noch von Gosen nach Pi-Hachiroth vor den Ägyptern flohen.

Bis zur Wüste Sin sind also schon 32 Tage vergangen. Danach gingen sie nach Raphidim, wo Moses den Felsen spaltete und das Wasser herrauskam. Danach kämpften sie dort mit den Amalekitern und besiegten sie.

Die nachfolgenden Daten habe ich vom Rabbiner Arik Speaker, der dies in „Fokus Jerusalem 326“ vom 27.09.2022 erzählt hat. Danach rechnen die Juden den Ablauf des ersten halben Jahres der Wüstenwanderung folgendermaßen: 50 Tage + 40 Tage + 40 Tage + 40 Tage = 170 Tage.
50 Tage nach dem Auszug, hatten sie die Begegnung mit Gott am Berg Horeb.
2. Mose 19:1-2
1 Im dritten Monat nach dem Auszuge der Kinder Israel aus dem Lande Ägypten, an diesem selbigen Tage kamen sie in die Wüste Sinai:
2 Sie brachen auf von Rephidim und kamen in die Wüste Sinai und lagerten sich in der Wüste; und Israel lagerte sich daselbst dem Berge gegenüber.

Wenn sie zu Beginn des 3. Monats dort ankamen, sind zwei Monate des Jahres bereits vergangen. Ein israelitischer Monat ist ein echter Mondzyklus, also 29,5 Tage. Zwei Monate sind demnach 59 Tage. Weil sie aber erst am 14. Tag des 1. Monats losgegangen sind, ist der Anfang des 3. Monats (59-13=) der 46. Tag des Auszuges. In ***Vers 11*** lesen wir, dass Gott am 3. Tag dieses Monats auf den Berg herabkam. (46+3 = 49). Dann steigt Mose aber 2-mal zum Berg hoch und wieder runter. Die 50 Tage könnten also ungefähr hinkommen. In ***2. Mose 20*** verkündet Gott seine 10 Gebote mit eigener Stimme dem Volke Israel vom Berg Sinai in die Wüste Sinai hinab.

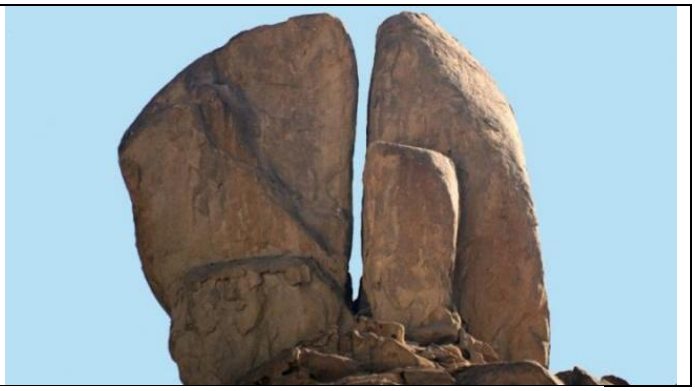
Diese direkte Begegnung mit Gott hatte das Volk Israel aber total eingeschüchtert, so dass sie Moses beauftragten, zukünftig alleine mit Gott zu reden. Danach folgen weitere Zeitabschnitte.
40 Tage ist Mose auf dem Berg Sinai / Horeb um Gottes Wort von Gott selbst in Stein geschrieben zu holen, ***2. Mose 22:18***. Doch wegen des Goldenen Kalbs zerbricht Mose diese Steintafeln in ***2. Mose 32:19.***
40 weitere Tage bittet Mose um Vergebung für das Volk Israel.

(Das sagt Rabbiner Arik Speaker. Dafür kenne ich keinen Bibelvers)
40 weitere Tage ging Mose darauf noch einmal hoch, um die zweiten Steintafeln abzuholen ***5. Mose 9:8-11.***
(50+40+40+40) Tage = 170 Tage
Genauso viele Tage sollen die Feste Passah und Jom Kippur (das Versöhnungsfest) auseinanderliegen. Ich komme aber auf 174 Tage vom 14. Nissan bis zum 10. Tischri, das Versöhnungsfest, das wir in ***3. Mose 23:27*** finden. Ich vermute, dass die 40 Tage in der Mitte nicht stimmen, weil ich dazu auch keinen Bibelvers für diese Zeitangabe gefunden habe. Die Aussagen des Rabbiners Arik Speaker war in jedem Fall inspirierend aber ich kann ihnen nicht vollständig folgen.

Monate	Tage	
1. Nissan	17	14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., + 10 Tage bis zum 30.
2. Ijjar	29	
3. Siwan	30	
4. Tammus	29	
5. Aw	30	
6. Elul	29	
7. Tischri	10	***3. Mose 23:27*** Versöhnungsfest am 10. Tag des 7. Monats
	174 Tage	

38.) Ein gespaltener riesiger Stein, an dessen Fuß Erosion durch fließendes Wasser gefunden wurde und der vor dem Berg Horeb liegt, genauso, wie es von Moses berichtet wird.

Dieser Stein ist 18 Meter hoch und liegt nordwestlich vor dem Berg „Horeb“ bzw. „Sinai“ aus der Bibel. Heute heißt dieser Berg „Jebel al Lawz“. Das ist Arabisch und heißt „Mandelberg“. Hier kamen sie von der Oase Elim zum Berg Horeb vorbei und hier fand auch die Schlacht mit den Amalekitern statt.



2. Mose 17:1+6-8
1 Und die ganze Gemeinde der Kinder Israel brach auf aus der Wüste Sin, nach ihren Zügen, nach dem Befehl Jehovas; und sie lagerten sich zu Rephidim; und da war kein Wasser zum Trinken für das Volk.

6 Siehe, ich will daselbst vor dir stehen auf dem Felsen am Horeb; und du sollst auf den Felsen schlagen, und es wird Wasser aus demselben herauskommen, daß das Volk trinke. Und Mose tat also vor den Augen der Ältesten Israels.
7 Und er gab dem Orte den Namen Massa {Versuchung} und Meriba, {Hader} wegen des Haderns der Kinder Israel und weil sie Jehova versucht hatten, indem sie sagten: Ist Jehova in unserer Mitte oder nicht?
8 Und es kam Amalek und stritt wider Israel in Rephidim.

Heute kann man noch Erosionsspuren und Kalkablagerungen von riesigen Wassermengen erkennen, welche von einer ehemaligen Quelle stammen, die im Spalt dieses gespaltenen Felsens hervorkam. Dies ist sehr offensichtlich, weil diese Kalkablagerungen sich farblich absetzen vom anderen Gestein und sich wie ein Fluss von diesem gespaltenen Felsen nach unten „ergießen“. Heute jedoch fließt hier kein Wasser mehr.

39.) Ein Steinaltar aus unbehauenen Steinen in der Nähe dieses gespaltenen Felsens, den Mose in ***2. Mose 17:15*** errichtet hatte.

2. Mose 17:15
15 Und Mose baute einen Altar und gab ihm den Namen: Jehova, mein Panier!

Bemerkenswert an diesem Altar ist, dass er durch und durch aus Steinen besteht. Er hat also keinen Hohlraum wie ein Haus. Und genau dieser Aufbau mit unbehauenen Steinen, wird uns in ***2. Mose 20:25-26*** beschrieben.

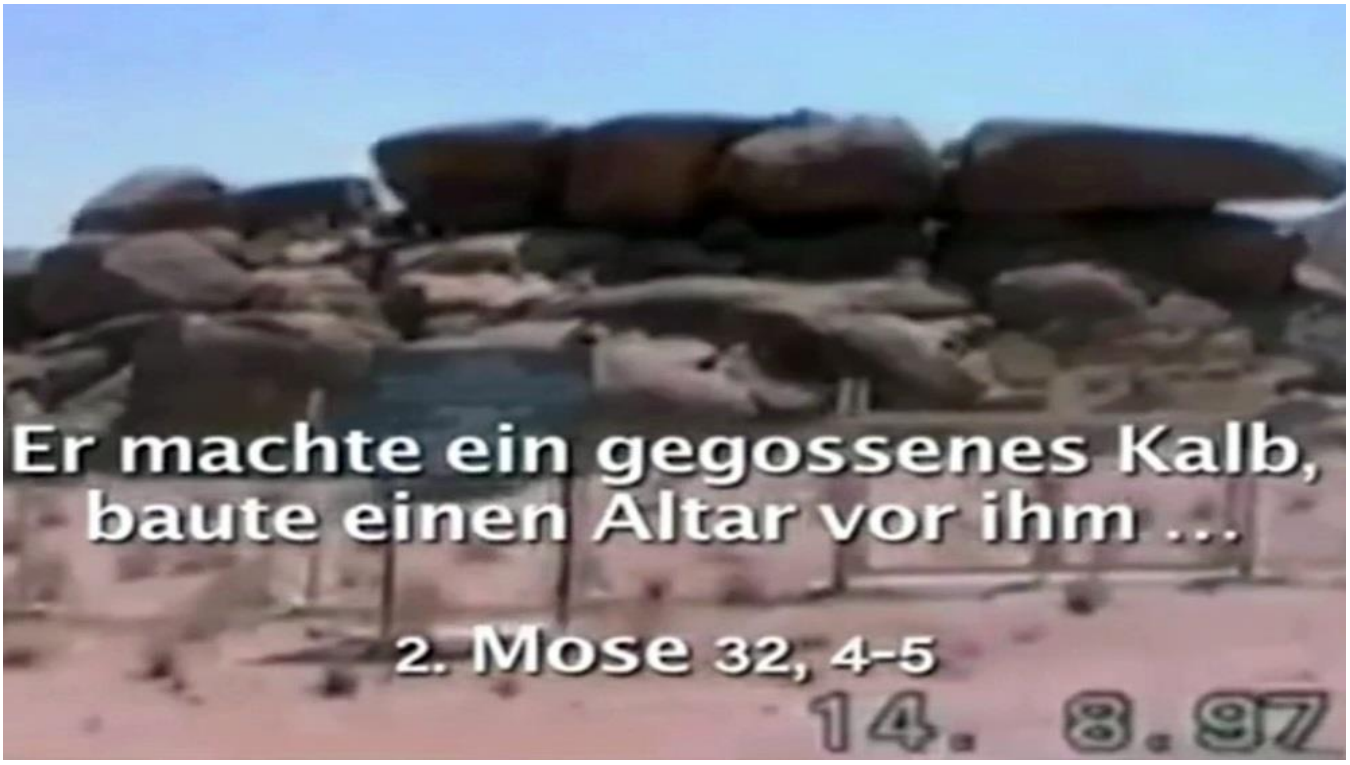
Dieser Altar wird zwar in den Dokumentationsfilmen erwähnt und mit bewegten Bildern gezeigt, aber ich habe ihn leider noch nicht in Google Earth lokalisieren können. Nach den Bibelangaben muss er aber in der Nähe des gespaltenen Felsens sein.

Von anderen Völkern kennt man m. W. solche Form von Altären nicht. Diese Form und das Material wird in der Bibel genau so vorgegeben und genau so finden wir sie in der Nähe dieses Berges Horeb vor.

40.) Der Felsaltar vom Goldenen Kalb aus ***2. Mose 32:4-5*** mit Stierbildern. Dieser heidnische Altar ist auf der anderen Seite des Berges Horeb bzw. des Berges Sinai, und genau in der Mitte dieser Wüste Sinai, welche das Lager der Israeliten war.

2. Mose 32:4-5
4 Und er nahm es aus ihrer Hand und bildete es mit einem Meißel und machte ein gegossenes Kalb daraus. Und sie sprachen: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat.
5 Und als Aaron es sah, baute er einen Altar vor ihm; und Aaron rief aus und sprach: Ein Fest dem Jehova ist morgen!

Dieser Altar, mitten im breiten Tal des Wüstenlagers, welches zu Füßen des Berges Horeb liegt, ist voll mit Stierzeichnungen bemalt. Sie gleichen den Apis-Stieren aus Ägypten.



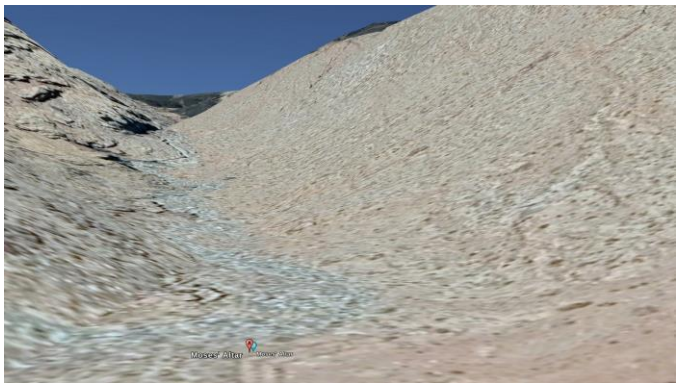
41.) Ein Steinaltar aus unbehauenen Steinen und ein Platz für die Stiftshütte neben dem Wüstenlager. Er hat in der Mitte auch Steine und ist nicht hohl, wie ein Gebäude. Dieser wurde von Mose nach ***2. Mose 33:7*** aufgebaut.

2. Mose 20:25-26
25 Und wenn du mir einen Altar von Steinen machst, so sollst du ihn nicht von behauenen Steinen bauen; denn hast du deinen Meißel darüber geschwungen, so hast du ihn entweiht.
26 Und du sollst nicht auf Stufen zu meinem Altar hinaufsteigen, damit nicht deine Blöße an ihm aufgedeckt werde.

2. Mose 33:7
7 Und Mose nahm das Zelt und schlug es sich auf <u>außerhalb des Lagers</u>, fern vom Lager, und nannte es: Zelt der Zusammenkunft. Und es geschah, ein jeder, der Jehova suchte, ging hinaus zu dem Zelte der Zusammenkunft, das außerhalb des Lagers war.

Der zweite Altar Moses in dieser Gegend liegt neben einer Steinumrandung, welche eine ähnliche Größe wie die Stiftshütte hat. Diese beiden „Bauwerke“ bzw. Steinformationen (der Altar und die Steinumrandung) liegen am Rande

des Wüstenlagers in einem Tal, aus dem Wasser ins Wüstenlager geflossen ist.



Links ist ein Originalbild des Platzes zu sehen, an dem vermutlich das Zelt der Zusammenkunft stand. Der Altar Moses ist direkt daneben. Auf dem rechten Bild sieht man das Ganze aus der Google-Earth-Perspektive. Es ist zwar nicht mehr jeder einzelne Stein sichtbar, aber man kann umso besser erkennen, dass die Steine im Bett dieses Tals eine andere Färbung haben. Das lässt auf Kalkablagerungen auf diesen Steinen schließen und zeigt, dass dort früher mal Wasser geflossen ist. Heute fließt auch hier kein Wasser mehr.

In dieser Gegend gibt es noch mehr archäologische Funde bezüglich der Wüstenwanderung. Z. B. die 12 Denksteine aus ***2. Mose 24:4*** in der unmittelbaren Nähe des Altars des Goldenen Kalbes. Doch dafür habe ich kein brauchbares Bildmaterial gefunden.

14.) Die Eroberung Kanaans
42. - 48. Artefakt

42.) Der Fall der Mauer von Jericho nach außen und in der richtigen Zeit, genau nach diesen bisherigen Ereignissen.

In ***Josua 6:20-21*** lesen wir folgendes beim 13. Umlauf um Jericho:
20 Und das Volk erhob ein Geschrei, und sie stießen in die Posaunen. Und es geschah, als das Volk den Schall der Posaunen hörte, und als das Volk ein großes Geschrei erhob, da stürzte die Mauer an ihrer Stelle ein, und das Volk stieg in die Stadt hinein, ein jeder gerade vor sich hin, und sie nahmen die Stadt ein.
21 Und sie verbannten alles, was in der Stadt war, vom Manne bis zum Weibe, vom Knaben bis zum Greise, und bis zu den Rindern und Schafen {Eig. dem Kleinvieh} und Eseln, mit der Schärfe des Schwertes.

Größere Ausgrabungen wurden Anfang des 20. Jahrhundert durch den deutschen Archäologen Ernst Sellin in Jericho durchgeführt und seine Aufzeichnungen dieser Ausgrabungen sind für die Beweisfindungen am ergiebigsten. In den 30er Jahren kam ein britisches Team unter Leitung von John Garstang um die Ausgrabungen fortzusetzen. Beide Teams waren davon überzeugt die biblischen Beweise in der Hand zu haben, weil sich alles genau mit der Bibel deckte.

Als aber Kathleen Kenyon in den 50er Jahren weiter machte, prüfte sie alles mit der neu entdeckten (bisherigen) C14-Methode und datierte alles viel früher, als es die Forscher mit der falschen Bibelchronik dachten. Hinzu kam, dass der Systemfehler der bisherigen C14-Methode noch völlig unbekannt war und man den Wissenschaftlern, welche diese erfunden hatten mehr vertraute als der Bibel.

Die Brandspuren bei der Zerstörung von Jericho werden nämlich mit der bisherigen C14-Methode auf das Jahr 1560 v. Chr. datiert, das ist die frühe Bronzezeit in dieser Region. Nach der Bibelchronik müsste aber das Jahr 1403 v. Chr. herauskommen und nach der falschen Datierung der säkularen Wissenschaftler sogar nur das Jahr 1200 v. Chr., was die späte Bronzezeit in dieser Region ist. Hier gibt es also in der Vorstellung dieser säkularen Archäologen eine Differenz von 360 Jahren!

Man hatte alle Beweise offen vor sich liegen und mit einem Wisch fegte man sie weg und behauptete, das sei zu einer anderen Zeit geschehen und würde deshalb die Bibel nicht nur „nicht beweisen“, sondern sie sogar als „Lügenbuch entlarven“!

Aber dass sowohl ihre Chronik falsch war, als auch die neue Messmethode Fehler haben könnte, das schlossen sie aus. Mit der neuen C14-Anpassungskurve kommt aber genau 1403 v. Chr. bei der Eroberung Jerichos heraus, wenn man die gemessenen 1560 v. Chr. eingibt!
Mit anderen Worten:
Heute wissen wir genau, dass die Beweise bei Jericho exakt auf die nach der Bibel vorgegebenen Zeit fallen und somit tatsächlich authentisch sind.

Man fand die NACH AUßEN eingefallenen Mauern vor Jericho. Der untere, fast 5 Meter hohe Teil der Mauer befestigte mit riesigen Natursteinen den Hügel auf dem Jericho stand. Darüber war noch einmal eine über 5 Meter hohe Ziegelmauer. Also eine insgesamt ca. 10 Meter hohe Mauer. Und diese obere Ziegelmauer stürzte nach außen herunter und bildete für die draußen wartenden Truppen eine Rampe zum Eindringen.

Aber nach dieser Mauer, welche einen Ring um Jericho bildete, gab es eine steile, sehr glatte Schräge welche fast die gleiche Höhe hatte und darüber war die eigentliche Stadtmauer. Jericho war also nach menschlichen Überlegungen tatsächlich eine nahezu uneinnehmbare Festung. Aber auch die oberste Ziegelmauer stürzte ein und machte die glatte Schräge geradezu zur Treppe.

Dem säkularen Archäologen und Buchautoren des Buches „Keine Posaunen vor Jericho“, Israel Finkelstein, wurde folgende Frage gestellt:
„Gibt es eine Zeit wo Jericho zerstört wurde, wo Mauern fielen und alles brannte?“

Darauf antwortete er:
„Ich denke nicht. Ich denke wir haben keinen Hinweis im Falle Jericho und es lohnt sich auch nicht mehr danach zu suchen. Diese Phase hat die Archäologie längst hinter sich.“

Bei solchen Antworten muss man sich doch ernsthaft fragen: „Welche Motive hat dieser gottlose Mann, um solch eine offensichtliche Lüge in die Kamera zu sagen? Geht es ihm nur um die Stückzahlen seiner Bücher oder versucht er aktiv, gläubige Juden und gläubige Christen ihres Glaubens zu berauben?“

43.) Das Einstürzen der Mauer von Jericho nach außen, außer ein kleines Teilstück, da, wo das Haus von Rahab stand, genauso, wie es uns die Bibel berichtet. Diese Hausruine steht heute noch!

In der Bibel lesen wir dazu Folgendes in ***Josua 2:12-15***
12 Und nun schwöret mir doch bei Jehova, weil ich Güte an euch erwiesen habe, daß auch ihr an meines Vaters Hause Güte erweisen werdet; und gebet mir ein zuverlässiges Zeichen,
13 und lasset meinen Vater und meine Mutter und meine Brüder und meine Schwestern und alle ihre Angehörigen am Leben und errettet unsere Seelen vom Tode!
14 Und die Männer sprachen zu ihr: Unsere Seele soll an eurer Statt sterben, wenn ihr diese unsere Sache nicht verratet; und es soll geschehen, wenn Jehova uns das Land gibt, so werden wir Güte und Treue an dir erweisen.
15 Da ließ sie sie an einem Seile durch das Fenster hinunter; denn ihr Haus war in der Stadtmauer, und sie wohnte in der Stadtmauer.
18 Siehe, wenn wir in das Land kommen, so sollst du diese Schnur von Karmesinfaden in das Fenster binden, durch welches du uns heruntergelassen hast, und sollst deinen Vater und deine Mutter und deine Brüder und das ganze Haus deines Vaters zu dir ins Haus versammeln;
Josua 6:25
25 So ließ Josua Rahab, die Hure, und das Haus ihres Vaters und alle ihre Angehörigen am Leben; und sie hat in der Mitte Israels gewohnt bis auf diesen Tag, weil sie die Boten versteckte, welche Josua abgesandt hatte, um Jericho auszukundschaften.

Rahab wurde danach sogar eine Vorfahrin von David und somit auch von Jesus. Aber wie soll das geschehen, dass alle im Hause Rahabs bewahrt

werden, wenn sie an der Stadtmauer wohnen und diese einstürzte? Durch die archäologischen Ausgrabungen wissen wir es heute, denn Rahabs Haus ist das einzige Haus von Jericho, welches heute noch steht! Auch hier ist heute noch ein göttliches Wunder offen sichtbar. Die gesamte Stadtmauer stürzte ein, bis auf einen kleinen Teil der Stadtmauer mit einem Haus.

Der deutsche Archäologe Ernst Sellin hatte Pläne von der Stadt Jericho erstellt und Fotos geschossen. Dabei stellte er fest, dass an einer Stelle zwischen der dicken unteren Stadtmauer und der oberen Stadtmauer Häuser gebaut waren. Und genau da blieb die Stadtmauer stehen. Mit diesem erstellten Stadtplan der Ausgrabungen von Ernst Sellin konnte man die Situation direkt beim Tag des Unterganges dieser Stadt rekonstruieren.

Auch die Archäologin Kathleen Kenyon stellt klar fest, dass alle Ziegelmauern der Stadtmauer nach außen eingestürzt sind und auch alle inneren Häuser und Mauern der Stadt, bis auf ein kleines Teilstück an der Außenmauer. Genau da hing, bei der Eroberung Jerichos, das karmesinfarbene Seil von Rahab.

44.) Die Brandspuren über diesen Einsturz der Mauer. Der Brand kam also erst nach dem Einsturz, genauso wie es in der Bibel beschrieben wird.

Josua 6:24
24 Und die Stadt und alles, was darin war, verbrannten sie mit Feuer; nur das Silber und das Gold und die ehernen und die eisernen Geräte legten sie in den Schatz des Hauses Jehovas. -

Die Archäologin Kathleen Kenyon stellt weiter fest, dass die Brandspuren alle nach dem Einsturz erfolgten und nicht davor, genauso, wie es die Bibel beschreib! Man kann eine sehr dicke Brandschicht erkennen, welche aber

eindeutig erst nach dem Einsturz der Mauern entstand, weil unter dem verschütteten Teil keine Brandspuren zu finden waren.

45.) Die riesigen Vorratslager in Jericho, welche nicht angetastet wurden, genauso, wie es die Bibel sagt. Diese Stadt wurde nur 1 Woche lang belagert und sie wurde NICHT geplündert.

Josua 6:17-19
17 Und die Stadt, sie und alles, was darin ist, soll dem Jehova ein Bann sein; nur Rahab, die Hure, soll am Leben bleiben, sie und alle, die bei ihr im Hause sind, weil sie die Boten versteckt hat, die wir ausgesandt haben.
18 Ihr aber, hütet euch nur vor dem Verbannten, damit ihr nicht verbannet und doch von dem Verbannten nehmet und das Lager Israels zum Banne machet und es in Trübsal bringet.
19 Und alles Silber und Gold, samt den ehernen und eisernen Geräten, soll Jehova heilig sein: in den Schatz Jehovas soll es kommen.

Wenn der Bann Gottes auf etwas liegt, darf man es nicht mitnehmen. Mit anderen Worten: Die Israeliten durften zwar die Metallgegenstände zur Stiftshütte für Gott mitnehmen, aber selbst nichts behalten. Alles musste getötet und verbrannt und zurückgelassen werden. Das wiederum bedeutet auch, dass die Israeliten keine Lebensmittel aus der Stadt entfernen durften!

In keiner ausgegrabenen antiken Stadt hat man so enorm viele Getreidevorräte gefunden wie in Jericho. In jedem Haus, dass man ausgrub hatte man volle Getreidekrüge gefunden.

An diesem Detail wird offensichtlich, dass die Belagerung dieser Stadt nur sehr kurz war. Das ist absolut ungewöhnlich bei einer so sehr befestigten Stadt. Aber genau das sagt die Bibel. Sie spricht von genau einer Woche

Belagerung. Die Vorräte in der Stadt welche man in unserer Zeit gefunden hat, hätten aber noch für Monate gereicht.

Das sagt übrigens nicht nur aus, dass es sich um eine kurze Belagerung gehandelt hat, sondern auch, dass sie im Frühling direkt nach der Ernte gewesen sein muss. Im Jordantal ist die Erntezeit für Getreide, speziell für Gerste, nämlich im Frühling. Und selbst das bestätigt die Bibel!

Nach der Durchquerung des Jordans und vor dem Angriff auf Jericho feierten die Israeliten nämlich das Passahfest, welches im Frühling stattfindet.
In ***Josua 5:10-11*** lesen wir folgendes dazu:
10 Und die Kinder Israel lagerten in Gilgal; und sie feierten das Passah am vierzehnten Tage des Monats, am Abend, in den Ebenen von Jericho.
11 Und sie aßen am anderen Tage nach dem Passah von dem Erzeugnis {O. Getreide} des Landes, ungesäuertes Brot und geröstete Körner, an diesem selbigen Tage.

Trotz all dieser Erkenntnisse und Parallelen zur Bibel, stellt die Archäologin Kathleen Kenyon weiterhin die Bibel in Frage und nicht ihr ausgedachtes falsches Auszugsdatum. Sie behauptet einfach, dass die Brandspuren von den Ägyptern ausgelöst wurden, ohne dass die Ägypter selbst zu dieser Zeit Aufzeichnungen von „Aktivitäten“ in dieser Gegend hinterlassen hatten.

Sowohl diese Brandspuren, als auch die Getreidevorräte wurden mit der bisherigen C14-Messmethode auf 1560 v. Chr. datiert. Zusammen mit der neuen C14-Anpassungskurve kommt wieder genau die richtige Zeit, welche die Chronik der Bibel vorgibt heraus, nämlich 1403 v. Chr.

46.) Hazor wurde in der gleichen Zeit zerstört, wie Jericho, was die C14-Messungen bestätigen. Im Schutt dieser Stadt fand man Tonscherben mit Keilschrifttexten. Und dort wird der König Jabin erwähnt! Das ist der selbe König, den Josua in **Josua 11:1-11** mit dem Schwert erschlug.

Josua 11:1-3 + 10
1 Und es geschah, als <u>Jabin, der König von Hazor</u>, es hörte, sandte er zu Jobab, dem König von Madon, und zu dem König von Schimron und zu dem König von Akschaph

2 und zu den Königen, die gegen Norden waren im Gebirge und in der Ebene südlich von Kinneroth und in der Niederung und im Hügelgebiet von Dor gegen Westen,
3 zu den Kanaanitern gegen Osten und gegen Westen, und zu den Amoritern und den Hethitern und den Perisitern und den Jebusitern im Gebirge, und zu den Hewitern am Fuße des Hermon im Lande Mizpa.
10 Und Josua kehrte in selbiger Zeit zurück und nahm Hazor ein, und seinen König erschlug er mit dem Schwerte; denn Hazor war vordem die Hauptstadt aller dieser Königreiche.

Exakt zur selben Zeit wie bei Jericho, also mit der bisherigen C14-Methode um das Jahr 1560 v. Chr. und transformiert in die Echtzeit mit der neuen C14-Anpassungskurve im Jahre 1403 v. Chr. findet man ebenfalls Brandspuren von einer Eroberung und Vernichtung dieser Stadt.

Zusätzlich fand man eine Keilschrifttafel in mitten des Palastes in Hazor, auf dem der König Jabin, von dem die Bibel spricht, direkt genannt wird. Selbst der Name des Königs wird also außerbiblisch mit archäologischen Artefakten bestätigt!

47.) Die Götterstatuen der kanaanitischen Städte, welche zu dieser Zeit zerstört wurden, wurden ebenfalls zerstört. Das ist absolut unüblich bei Überfällen anderer Kulturen auf Städte. Aber den Israeliten wurde dies ausdrücklich so geboten.

Abgesehen vom 1. der 10 Gebote, welche das Volk Israel von Gott direkt in ***2. Mose 20:3*** bekam und nach denen die Israeliten nur Gott selbst anbeten dürfen, gab es auch eine explizite Anordnung Gottes, diese Götzen der anderen zu zerstören.

2. Mose 23:24
24 Du sollst dich vor ihren Göttern nicht niederbeugen und ihnen nicht dienen, und du sollst nicht tun nach ihren Taten; <u>sondern du sollst sie ganz und gar niederreißen und ihre Bildsäulen gänzlich zerbrechen.</u>

Genau in der gleichen Zeit, in der die Städte Jericho und Hazor vernichtet wurden, wurden auch sehr viele andere Städte in diesem Gebiet vernichtet. Und es gab noch etwas Besonderes, was sonst völlig unüblich war, bei der Eroberung von Städten in dieser Zeit. Nämlich: alle Götterstatuen in den einzelnen Häusern wurden zerbrochen und die Köpfe wurden abgeschlagen! Weder die Ägypter noch die Kanaaniter hätten ihre eigenen Götter zerstört!

Es ist also eindeutig eine Inversion eines neuen Volkes mit einem anderen Glauben feststellbar, welches offensichtlich auch einen Glaubenskrieg führte!

48.) Die riesigen Steinformationen von Fußabdrücken im Bereich von Israel, welche oft auch mit Steinaltären aus unbehauenen Steinen versehen sind. Sie heißen Gilgal. Sie wurden in genau der richtigen Zeit in Israel „aufgestellt“ und entsprechen der Anweisung Gottes in den Büchern Moses.

Die Israeliten bekamen von Gott für die Landeinnahme folgende Anweisung:
5 Mose 11:24
24 Jeder Ort, auf welchen eure Fußsohle treten wird, wird euer sein: von der Wüste und dem Libanon und vom Strome, dem Strome Phrat, bis an das hintere {d.h. westliche} Meer wird eure Grenze sein.

Josua 1:3-4
3 Jeden Ort, auf den eure Fußsohle treten wird, euch habe ich ihn gegeben, so wie ich zu Mose geredet habe.
4 Von der Wüste und diesem Libanon bis zum großen Strome, dem Strome Phrat, das ganze Land der Hethiter, und bis zum großen Meere gegen Sonnenuntergang, soll eure Grenze sein.

Diese Anweisung Gottes haben sie so wörtlich genommen, dass sie beim Tel Gilgal eine Terraglyphe mit der Form eines Fußabdruckes geschaffen haben.
In diesem riesigen Fußabdruck war im Absatz Platz für die Stiftshütte mit Vorhof, deren Struktur man heute noch grob im Boden wiederfinden kann. In der Fußsohle ist ein Monument aus 12 großen Steinen, welche auf die 12 Stämme Israels hinweisen. So ein Monument sollten die Israeliten ebenfalls im Nachtlager Gilgal erstellen, wie es uns Josua berichtet:
Josua 4:3-4 + 9
3 und gebietet ihnen und sprechet: Hebet euch auf von hier, aus der Mitte des Jordan, von dem Standorte, wo die Füße der Priester festgestanden haben, zwölf Steine; und bringet sie mit euch hinüber und leget sie nieder in dem <u>Nachtlager</u>, wo ihr diese Nacht übernachten werdet.
4 Und Josua rief die zwölf Männer, die er aus den Kindern Israel bestellt hatte, je einen Mann aus einem Stamme.
9 Und zwölf Steine richtete Josua auf in der Mitte des Jordan, an der Stelle, wo die Füße der Priester gestanden hatten, welche die Lade des Bundes trugen; und sie sind daselbst bis auf diesen Tag.

Das ***„Nachtlager“*** bei dieser Jordanüberquerung neben Jericho wird Gilgal genannt, was wir aus ***Josua 4:19-20*** und ***Josua 5:9-10*** her wissen. Etwas

später wird aber ein ständiges Hauptlager errichtet, was auch den Namen Gilgal erhält und wo sich die Israeliten immer wieder zwischen den einzelnen Schlachten treffen. Die Bibel spricht dann immer vom ***„Lager Gilgal“*** wie z.B. bei ***Josua 9:6, Josua 10:6*** und ***Josua 10:43.*** Das zweite Gilgal liegt ca. 12 km den Jordan aufwärts entlang, Richtung Norden vom ersten Gilgal entfernt.

Auch einen Opferaltar aus unbehauenen Steinen hat man da gefunden, wo der kleine Zeh in diesem riesigen Fußmonument anfangen würde. Dieser Altar ist genauso gebaut, wie Gott es Mose in ***5. Mose 27:5-6*** geboten hat und wie es Josua in ***Josua 8:30-31*** ausgeführt hat:

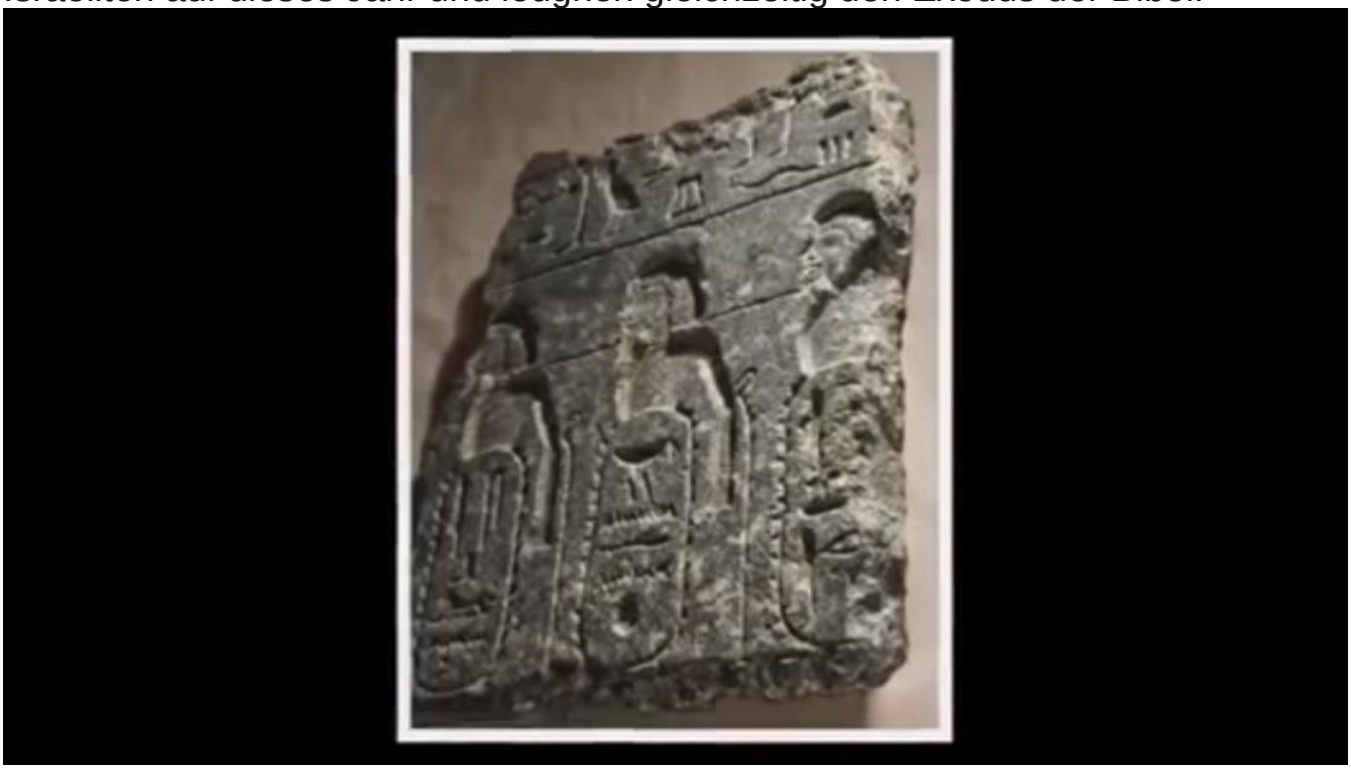
30 Damals baute Josua dem Jehova, dem Gott Israels, einen Altar auf dem Berge Ebal,
31 so wie Mose, der Knecht Jehovas, den Kindern Israel geboten hatte, wie im Buche des Gesetzes Moses geschrieben ist, einen Altar von ganzen Steinen, über die man kein Eisen geschwungen hatte. Und sie opferten darauf dem Jehova Brandopfer und schlachteten Friedensopfer.

15.) Artefakte die einen frühen Exodus voraussetzen 49. - 50. Artefakt

49.) Der Berlin-Sockel, auf dem die Israeliten auch erwähnt sind und der weit vor Ramses II entstand. Er beweist eindeutig, dass die Israeliten sogar schon weit vor der Zeit von Ramses II im eigenen Land lebten.

Leider konnte ich über dieses Artefakt keine zusätzlichen Informationen aus Wikipedia erfahren. Die folgenden Informationen kommen also ausschließlich aus den 8 genannten Dokumentationsfilmen.

Der Berlin-Sockel heißt so, weil er im Landesmuseum Berlin aufbewahrt wird. Er wird sogar auf 1360 v. Chr. datiert. Dies macht einen späteren Exodus unmöglich! Auch dieses Artefakt wird von den meisten säkularen Archäologen einfach ignoriert, um mit ihrer falschen Bibelchronik weiterhin behaupten zu können, dass um das Jahr 1200 v. Chr. nie ein Exodus der Israeliten aus Ägypten stattgefunden haben kann. Diese Menschen datieren den Beginn der Israeliten auf dieses Jahr und leugnen gleichzeitig den Exodus der Bibel.



Auf diesem Berlin-Sockel schreibt der damalige Pharao, in 3 ovalen Gravuren, dass er 3 Völker im Lande Kanaan besiegt hatte. Auch hier wird mit

Besiegen wieder geprahlt. Erwähnt werden dort 3 Völker, welche in dieser Gegend wohnen.

1.) Ashkelon
2.) Kanaan
3.) Israel

Also selbst zu dieser frühen Zeit, im Jahre 1360 v. Chr., waren die Israeliten schon in diesem Lande sesshaft und ein wehrhaftes und erwähnenswertes Volk! Und die von säkularen Wissenschaftlern angenommene Ankunftszeit der Israeliten in dieses Land um das Jahr 1200 v. Chr., ist schon alleine wegen dieses Artefakts unhaltbar geworden.

Die meisten Hieroglyphen, welche wir auch bei der Merenptah-Stele noch vorfinden, finden wir auch hier wieder. Allerdings, wegen der Ovale, anders angeordnet. Dort werde ich sie noch erklären.

Mit diesem Berlin-Sockel wird also klar, dass Israel schon weit über 100 Jahre vor Ramses II Ägypten verlassen haben musste und sich in dieser Gegend breit gemacht hatte.

50.) Die Merenptah-Stele erwähnt Israel im Lande Israel und wurde vom Sohn Ramses II geschrieben. Wenn die Israeliten zur Zeit Ramses II ausgewandert gewesen wären, dann würde dieses Volk zurzeit von Merenptah noch in der Wüste wandern.

Merenptah war der Sohn Ramses II. Er erzählt auf dieser Stele dem Gott Amun, von allen Nationen, welche er zu Lebzeiten erobert hatte. In poetischer Form listet er alle Nationen auf, die jetzt in Frieden leben. Eine dieser Nationen war das Volk Israel. Das Volk Israel war also zu seiner Zeit schon eine etablierte Nation im Lande Israel/Kanaan. Das wäre aber absolut unmöglich, wenn dieses Volk zur Zeit seines Vaters Ramses erst aus Ägypten ausgezogen wäre. Dann würden sie zu seiner Zeit nämlich noch in der Wüste sein.

Diese Stele beweist also, dass der Auszugspharao weit vor Ramses II gewesen sein muss und Ramses II selbst unmöglich der Auszugspharao gewesen sein kann. Trotz dieses eindeutigen archäologischen Beweises datieren die säkularen (gottlosen) Archäologen den Auszug der Israeliten auf diesen offensichtlich falschen Pharao Ramses II, um danach zu beweisen, dass zu seiner Zeit **kein** Auszug stattgefunden hatte.

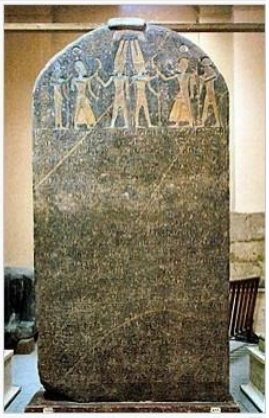
Das nennt man „Strohmannargument“. Zuerst unterstellt man einer Person, oder in diesem Fall der Bibel (also Gott), etwas Falsches und dann entlarvt

man, dass dies falsch ist und tut auch noch so, als ob diese Person (Gott in diesem Fall) ein Lügner sei.

Merenptah-Stele

Der Text der **Merenptah-Stele** oder **Siegesstele des Merenptah**, die auch unter der Bezeichnung **Israel-Stele** bekannt ist, liegt in zwei Ausführungen vor: Einerseits als ausführliche Inschrift in Karnak[A 1] und andererseits in kürzerer Fassung auf einer ursprünglich freistehenden Stele in Theben-West.

Flinders Petrie fand die schwarze Granitstele 1896 in den Ruinen des Totentempels von König (Pharao) Merenptah (19. Dynastie, Neues Reich).[1] Sie wird heute unter der Inventar-Nummern CG 34025 und JE 31408 im Ägyptischen Museum Kairo aufbewahrt. Der Text ist datiert vom 3. Schemu III (19. April[jul.] / 8. April[greg.])[A 2] 1208 v. Chr., dem fünften Regierungsjahr des Königs.



Die Merenptah-Stele im Ägyptischen Museum in Kairo (JE 31408 und CG 34025)

Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

1 Vorgeschichte der Stele
2 Inhalt
2.1 Kriege gegen andere Völker
2.2 Die Erwähnung Israels
3 Siehe auch
4 Literatur
5 Weblinks
6 Anmerkungen
7 Einzelnachweise

Vorgeschichte der Stele [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Die Stele ist 310 cm hoch, 160 cm breit und 32 cm dick. Ursprünglich war sie für den Totentempel des Amenophis III. aus der 18. Dynastie bestimmt. Die Vorderseite enthält einen ausführlichen Bericht über die Bautätigkeiten des Königs in Theben-West, Soleb, Luxor und Karnak. In der Amarna-Zeit wurde der Text teilweise ausgehämmert und von Sethos I., zweiter König der 19. Dynastie, als „Denkmal für seinen Vater Amun" restauriert. Auf der Vorder- wie auf der Rückseite ist eine Doppelszene mit dem stehenden Amun-Re zu sehen. Auf dem Recto opfert Amenophis III. dem Gott kühles Wasser (*qbḥw* – qebehu) und Wein (*jrp* – irep).[2] Das Verso zeigt Merenptah beim Empfang des Sichelschwertes (Chepesch); er wird dabei von Chons und Mut begleitet. Amun-Re kommentiert die Szene mit den Worten: „Nimm dir das Chepesch-Schwert zum Sieg über alle Fremdländer."[3]

Das Wort für Israel findet man ziemlich weit unten in den letzten drei Schriftlinien. Man liest die Hieroglyphen von rechts nach links!

Zuerst sieht man zwei senkrechte Schilfe. Das ist der Laut „J“. Dann einen Bolzen, das ist „S“ und der Mund darunter soll der Laut „R“ sein. Also zusammen „SR“. Der eine Strich soll wieder ein „I“ sein und das Zeichen danach (links danach), also dieser komische Vogel, soll vergleichbar mit unserem Laut „A“ sein. Das Zeichen, wo der Mund oben und der Strich unten ist, soll ein „L“ sein. Also „JSRIAL“ auf Ägyptisch und „Israel“ auf Deutsch.
Die beiden Figuren dahinter, also links davon, sind ein sitzender Mann und eine Frau und drei Striche darunter was Plural bedeutet. Diese Zeichen zusammen bedeuten „Volk“. Hier wird also vom „Volk Israel“ gesprochen!

Danach steht noch *„Israel ist verwüstet, sein Same ist nicht mehr“.*
Das bedeutet aber nicht, dass sie ausgerottet sind, sondern dies ist ein üblicher poetischer Weg, um in Hieroglyphen zu beschreiben:

„Sie wurden überwältigt“.
oder *„Sie wurden erobert“.*
oder *„Sie wurden befriedet“.*

Diese Ausdrucksweise „ausgerottet“ ist eine üblich „poetische Phrase“ bei den Pharaonen. Diese Merenptah-Stele ist jetzt ein weiterer der Beweis dafür, dass diese falsche Bibelchronik mit Absicht, also mit Wissen der säkularen Archäologen, unterstellt wurde! Hier wird eine offensichtliche Böswilligkeit dieser gottlosen Archäologen offen sichtbar!

Außer diesen 50 archäologischen Artefakten gibt es noch mehr, in den 8 Dokumentationsfilmen. Z.B. die 12 Steine aus ***2. Mose 24:4***. Aber dazu habe ich kein gutes Bildmaterial gefunden und konnte sie nicht verifizieren. Das waren jetzt 50 archäologische Artefakte, welche alle beweisen, dass Israel tatsächlich in Ägypten war, und zwar zur richtigen Zeit. Mit der bisherigen C14-Methode messen wir die israelischen Artefakte von 1970 v. Chr. bis 1620 v. Chr. innerhalb von Ägypten. Und nachdem diese Werte mit der neuen C14-Anpassungskurve bereinigt sind, kommen wir auf exakt die gleichen Werte, welche die Bibelchronik vorgibt, wenn man sie wörtlich nimmt. Nämlich das Jahre 1658 v. Chr. beim Einzug und das Jahr 1443 v. Chr. beim Auszug. Nicht nur in den vergangenen Geschichtsdaten ist die Bibel außerordentlich präzise, sondern auch in ihren Prophetien. Wir können Gott, in Gottes Wort (also der Bibel) wirklich alles glauben. Nehmen wir ihn an, denn nach diesen Prophetien kommt er sehr bald und richtet sein Reich hier auf Erden auf.

Maranatha

von Marco Alexander Ludwig Stannat